Sammlung

mehrerer Gebete

insonderheit

Morgen- und Abend-Andachten

von

verschiedenen Verfassern.

Zur

Beförderung häuslicher Andacht.

In Commission zu haben:
in der Raw'schen Buchhandlung zu Nürnberg.

[ca. 1840]
Hom. 1259

Sammlung

mehrerer Gebete

insonderheit

Morgen- und Abend-Andachten

von

verschiedenen Verfassern.

Zur

Beförderung häuslicher Andacht.

In Commission zu haben:
in der Raw'schen Buchhandlung zu Nürnberg.

[ca. 1840]

OV

J. n. 1259

BAYERISCHE
STAATS
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Inhalt.

1) Biblische Gebete.
Morgengebet am Sonntage . . Seite 1
Abendgebet — — . . . 4
Morgengebet am Montage . . 7
Abendgebet — — . . . 9
Morgengebet am Dienstage . . 11
Abendgebet — — . . . 13
Morgengebet am Mittwoch . . 16
Abendgebet — — . . . 19
Morgengebet am Donnerstage . . 21
Abendgebet — — . . . 24
Morgengebet am Freitage . . . 26
Abendgebet — — . . . 29
Morgengebet am Sonnabend . . 32
Abendgebet — — . . . 34
Gebet für junge Leute in der Fremde . 37
Bußgebet 41
Allgemeines Gebet und Fürbitte . . 45
2) Der christliche Hausvater.
Morgengebet am Sonntage . . . 49
Abendgebet — — 53
Morgengebet am Montage . . : 56
Abendgebet — — 59
Morgengebet am Dienstage . . . 61
Abendgebet — — . . . 64
Morgengebet am Mittwoch . . . 66
Abendgebet — — . . . 68
Morgengebet am Donnerstage . . 70
Abendgebet — — 73
Morgengebet am Freitage . . . 75
Abendgebet — — 78
Morgengebet am Sonnabend . . . 80
Abendgebet — — 83
3) Morgen- u. Abendandachten in Versen.
Sonntags Morgens 85
— Abends 85
Montags Morgens 86
— Abends 87

Seite
Dienstags Morgens 88
— Abends 89
Mittwochs Morgens 90
— Abends 91
Donnerstags Morgens 91
— Abends 92
Freitags Morgens 93
— Abends 94
Sonnabends Morgens 95
— Abends 96
4) Allgemeines Morgen= und Abendgebet.
a. des Morgens 97
b. des Abends 100
5) Tischgebete.
1. vor dem Essen, a, b, c, d, e u. f 102, 103, 104
2. nach dem Essen, a, b u. c . 104, 105
6) Gelegenheitsgebete.
Gebet und Fürbitte zur Privaterbauung . 105
Kurze Gemüthserhebungen, 1, 2, 3, 4, 5, 6 107—110
Gebet bei gemeinschaftlicher Erbauung . 110
Gebet in Missions=Versammlungen . 113
Gebet in Missionsstunden . . . 115
Gebet zur Reise 118
Gebet christlicher Unterthanen für die Obrigkeit 119
Gebet für Kranke 122
Ein anderes 124
Allgemeine Fürbitte zur Kirchweihe . 127
7) Festgebete.
Anbetung zum Neuen Jahr . . . 130
Gebet zu Maria Verkündigung . . 133
Gebet am Charfreitage 134
Gebet zum Osterfest 137
Anbetung zum Fest der Himmelfahrt Christi 139
Gebet zum Pfingstfest 142
Zur Anbetung des dreieinigen Gottes . 144
Gebet zum Engelfest, am Michaelistag 148
Gebet zum Weihnachtsfest 151
8) Gebet des Herrn 153

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Biblische Gebete.

Morgengebet am Sonntage.

Uns segne der Herr unser Gott!
Uns segne der Sohn durch sein'n Tod!
Es segne des Geistes Gütigkeit
Uns und die ganze Christenheit!

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Denn, der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, nehmlich Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott. Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen, die loben Dich immerdar; wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten, und von Herzen Dir nachwandeln. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt. Sie erhalten einen Sieg nach nach dem andern, daß man sehen muß, der gerechte Gott sey zu Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jacobs, Sela. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich Deines Gesalbten. Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt!

Und, wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet da die Spötter sitzen: sondern hat Lust zum Gesetz, — zu Deinem Worte, — und redet davon Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht das geräth wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet. Darum werdeu die Gottlosen nicht bestehen in dem Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Weg der Gottlosen geht ins Verderben. Ich aber will in Dein Haus gehen auf Deine große Güte, und anbeten in Deinem heiligen Tempel in Deiner Furcht.

Laß mich auch in meiner Wohnung, und da jedes Herz Dein Tempel seyn soll, mit Josua erklären und ausüben: Ich und mein Haus

wollen Dir, dem Herrn, dienen! Ja, gib Gnade und Eifer, daß ich mit den Gläubigen in heiliger Gemeinschaft diesen Deinen Tag verbringe, damit wir einander selbst ermahnen, in geistlichen lieblichen Liedern, und Dir, unsern Herrn, der Du uns mit eignem Blute so theuer erkauft, — von ganzem Herzen singen und spielen.

O möge Alles, was wir thun, in Worten oder in Werken, nur geschehen zu Deiner Ehre und Ruhm; in Deinem Namen, Herr Jesu! und zu Lob und Dank Gott unserm Vater, der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes. Demselbigen Gott, der allein weise ist, sey Ehre durch Jesum Christ, in Kraft des heiligen Geistes, jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

Dir, Dir, Jehova, will ich singen,
Denn wo ist doch ein Gott wie Du?
Dir will ich meine Lieder bringen,
Ach gib mir Deines Geistes Kraft dazu!
Daß ich es thu' im Namen Jesu Christ,
So wie es Dir durch ihn gefällig ist.
Dein Glaubenslicht, zu Deiner Ehr',
Laß, Vater! sich ausbreiten;
Hilf, Jesu! daß uns Deine Lehr'
Erleuchten mög' und leiten;
O, heil'ger Geist! Dein göttlich Wort
Laß in uns wirken fort und fort
Geduld, Lieb, Hoffnung, Glauben.

Erhöre uns! Amen.

Abendgebet am Sonntage.

Ist gleich der Tag vergangen,
Indem der Sonne Prangen
Dem Aug' entwichen ist;
Scheint doch voll Trost und Wonne
Mir eine and're Sonne,
In meinem Herzen: Jesus Christ.
Den will ich kindlich loben
Für die unzähl'gen Proben
Von seiner Lieb' und Gnad',
Die Er mir, seinem Armen,
Auch heute, aus Erbarmen,
Wie lebenslang, erwiesen hat.

Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlet man Gelübde. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster. Des Morgens Deine Gnade, und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen. Denn Herr, Du lässest mich fröhlich singen von Deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte Deiner Hände. Herr, wie sind Deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief!

Wohl dem den Du erwählest, und zu Dir lässest, daß er wohne in Deinen Höfen, der hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem heiligen Tempel. Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu Dir. Unsere Missethat drücket uns wohl hart, Du wollest unsre Sünde vergeben. Erhöre uns nach der wundervollen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der Du bist die Zuversicht aller

auf Erden, und ferne am Meer. Der Du die Berge vest setzest in seiner Kraft, und gerüstet bist mit Macht. Der Du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker, daß sich entsetzen die an denselben Enden wohnen, vor Deinen Zeichen. Du machest fröhlich, was da lebet, beides des Morgens und des Abends. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du, Herr, giebest Dein Wort mit großen Schaaren von Evangelisten. Und so, wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Saamen zu säen, und Brod zu essen: also soll ja das Wort, das aus Deinem Munde gehet, auch seyn; es soll nicht leer zu Dir zurück kommen, sondern thun, das Dir gefället, und soll ihm gelingen dazu es gesendet ist.

Denn Du hast es verheißen, daß Du willst Frucht der Lippen schaffen: Friede, Friede, beide denen in der Ferne, und denen in der Nähe, spricht der Herr, und willst sie heilen.

O so bestätige denn Dein Wort, was Du auch heute hast verkündigen lassen; laß solches so tief in die Herzen bleibend eindringen, daß es die Frucht möge hundertfältig bringen. Ach, so tröste und erquicke jede verlegene Seele mit Deinem trostreichen Evangelium; denn ein einziges Wort

der heiligen Schrift, das ein betrübtes Herz trifft; ist mehr als Himmel und Erde werth; und wenn das Feuer die verzehrt, so bleibt doch Gottes heiliges Wort ohn einiges Ende fort und fort. Und noch mehr: Du bist der Hohe und Erhabne, und wohnest nicht blos in der Höhe und im Heiligthum, sondern auch bei denen, so zerschlagnes und gedemüthigten Geistes sind, auf daß Du erquickest den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen. O dafür nimm hier schon Lob und Ehre, Preis und Dank, bis wir dann droben mit den vollendeten Chören vollkommener Dich anbeten können. Bereite Dir immer mehr eine Hütte Gottes unter den Menschenkindern; einen Lustgarten Deiner Augen, worinnen Du gerne weidest, und für Dein Leiden Dich erquickst. Möchte bald die ganze Erde voll werden von der rechten Erkenntniß Deines Namens! Thue selbst zur Sache, und bewahre uns und alle, die Du gefunden, daß keines zurückfalle; bewahre uns bei Tag und Nacht! Amen.

Vater aller Ehren! Laß Dein Wort uns lehren,
  Daß Dein Reich hier sey.
Es gescheh' Dein Wille; unsern Hunger stille;
  Mach uns schuldenfrei;
Laß uns nicht dem Bösewicht;
Rette uns von allem Leide, und führ' uns zur
  Freude:
Denn Dein, o Vater ist das Reich,
Die Kraft und Herrlichkeit zugleich,

Mit Deinem lieben ein'gen Sohn,
Und mit dem heil'gen Geiste frohn:
Dir sey Anbetung, und zu aller Zeit
Lob, Preis, Ehr', Ruhm und Dank in Ewigkeit!
Amen.

Morgengebet am Montage.

Im Schatten deß, so ich begehret,
Genoß ich einer sanften Ruh';
In seinem Frieden ungestöret
Schloß ich die müden Augen zu,
In seiner Näh' erwach' ich wieder,
Ich fühl' es, Er ist bei mir da:
Deß freu'n sich Geist und Seel' und Glieder,
Und singen Ihm Hallelujah!

Herr, Du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weissest Du es, und verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe! es ist kein Wort auf meiner Zungen, daß Du Herr nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest Deine Hand über mir. Solches Erkenntniß ist mir zu wundersam und zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Wo soll ich hinfliehen vor Deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist Du da; und legte ich mich hinunter zu den Todten, so bist Du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußer-

sten Meer: so würde mich doch Deine Hand daselbst führen, und Deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei Dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht. Denn Du hast meine Begierden in Deiner Gewalt; mußtest Du mich schon damals bedecken, da ich in meiner Mutter Leibe war. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, Deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine große Summe? Sollte ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn als des Sandes; wenn ich aufwache, bin ich noch bei Dir. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich es meine. Und siehe ob ich auf bösen Wege bin, und führe mich auf den Weg, wo ich ewig darauf bleiben soll.

Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach Deinem Wort;
Sey und bleibe Du auch heute mein Beschützer und mein Hort:
Nirgends als bei Dir allein, kann ich recht bewahret seyn.
O Vater, der Gemeine, geheiligt werd' Dein Nam';
Dein Königreich erscheine; Dein Wille mach uns zahm;

Gib Brod; vergib die Sünde; kein Arg's das Herz entzünde;
Rett' uns aus aller Noth.
Ich geh' nun an mein Tagewerk, die Freud' am Herrn ist meine Stärk':
Er liebt mich mehr, mein Jesus Christ, als äußerlich zu sehen ist.
D'rauf streck' ich aus mein' Hand,
Greif' an das Werk mit Freuden,
Dazu mich Gott bescheiden
In mein'm Beruf und Stand. Amen.

Abendgebet am Montage.

Werde munter, mein Gemüthe, und ihr Sinnen geht herfür!
Daß ihr preiset Gottes Güte, die er hat gethan an mir:
Da er mich den ganzen Tag, vor so mancher schweren Plag',
Durch sein gnadenvolles Walten hat beschützet und erhalten.
Lob und Dank sey Dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit!
Daß mir ist mein Werk gelungen; daß Du mich vor allem Leid
Und vor Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt,
Auch die Feind' hinweg getrieben: daß ich unbeschädigt blieben.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so

fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen, und wird erhöhen mein Haupt. Dafür will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem Herrn. Denn Herr, Deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und Dein Recht wie große Tiefe. Herr, Du hilfest beide Menschen und Vieh. Wie theuer ist Deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen. Sie werden trunken von den reichen Gütern Deines Hauses, und Du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom: denn bei Dir ist die lebendige Quelle, und in Deinem Lichte sehen wir das Licht. Breite Deine Güte über die, die Dich kennen, und Deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Der Du in dem Himmel bist: seit Dein Sohn, der Eine,
Jesus unser Bruder ist, Vater der Gemeine!
Deinem Namen widerfahr' seine heil'ge Ehre!
Wem wär' wohl Dein Name klar, wenn der Sohn nicht wäre?
Komm mit Deinem Königreich, daß sich vor dem Sohne
Aller Erden Ende beug', seinem Tod zum Lohne.
Wie's im Himmel pflegt zu gehn, also auch auf Erden.
Soll Dein heil'ger Will' geschehn, durch des Lammes Heerden.

Gib uns unser täglich Brod, gib es uns auch heute;
Und durch Jesu Blut und Tod segn' uns, seine Leute.
Und vergieb uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben;
Denn wir achten die Geduld unsers Herrn für's Leben.
In Versuchung führ' uns nicht; sondern hilf uns lieber
Gänzlich los vom Bösewicht, zur Vollendung über.
Amen, Abbe Jehovah! Dir und Deinem Namen
Reich und Kraft und Gloria jetzt und ewig! Amen.

Morgengebet am Dienstage.

Laßt uns mit süßen Weisen die Güte Gottes preisen,
Und unsers Vaters Segen recht dankbarlich erwegen.
Den allerärmsten Sündern erbeut er sich als Kindern.
Hat ihnen Heil und Frieden in seinem Sohn beschieden.
Und Jesu, Deine Treue ist alle Morgen neue,
So, daß zu Deiner Ehre gar viel zu sagen wäre.
Ach gib an Deinem kostbaren Heil
Uns alle Tage vollkomm'nen Theil,
Und laß unsre Seelen sich immer schicken
Aus Noth und Liebe nach Dir zu blicken, ohn' Unterlaß.

Herr Gott, unser Vater im Himmel! Du lockest uns ja selbst, daß wir glauben sollen, Du seyest unser rechter Vater und wir Deine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Dich bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Geheiliget werde Dein Name; und hilf, daß Dein Wort lauter und rein gelehret werde, und auch wir heilig, als Deine Kinder, darnach leben.

Zukomme Dein Reich! und gib uns Deinen heiligen Geist, daß wir Deinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Brich allen bösen Rath und Willen, so uns Deinen Namen nicht heiligen, und Dein Reich nicht kommen lassen will, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille, sondern stärke und behalte uns veste in Deinem Wort und Glauben, bis an unser Ende.

Unser täglich Brod gib uns heute! und laß es uns erkennen und mit Danksagung empfahen unser täglich Brod und Alles, was zur leiblichen Nahrung und Nothdurft gehört. Gib nach Deinem Willen einem Jeden unter uns, was ihm gut und nöthig ist, als Essen, Trinken, Kleider, — getreue Nachbarn und desgleichen.

Vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern! Siehe nicht an unsere Sünden, und versage uns um derselben willen unsere Bitten nicht; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdient: sondern gib uns alles aus Gnaden, die wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Und führe uns nicht in Versuchung!

Behüte und erhalte uns, daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge und verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andre große Schande uud Laster, und ob wir damit angefochten würden, so hilf, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Sondern erlöse uns vom Uebel, Leibes und der Seele, Gutes und Ehre; und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, beschere uns ein seliges Ende, und nimm uns mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu Dir in den Himmel.

Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit! Amen. Ich bin gewiß, solche Bitten sind Dir, dem Vater im Himmel, angenehm, und erhöret; denn Du selbst hast uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß Du uns wollest erhören. Amen. Ja, ja, es muß also geschehen! Amen.

Amen! Gott, Vat'r und Sohne, sey Lob im Himmelsthrone:
Sein Geist stärk' uns im Glauben,
Und mach' uns selig! Amen.

Abendgebet am Dienstage.

O erfüllte Jesu Liebe unsre Herzen Tag und Nacht!
O wär'n wir mit munterm Triebe früh und spät auf Ihn bedacht!

Stünde doch Herz, Sinn und Kehle
Täglich zum Beweis bereit,
Wie sich Geist und Leib und Seele
Gottes, unsers Heilands, freut!

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immer in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhn. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen, denn die ihn fürchten haben keinen Mangel. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren merken auf ihr Schreien. Wenn sie zu ihm schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Denn sollte Gott nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen? Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben.

Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem Allen. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn

trauen, haben keine Strafe zu fürchten. Meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist Deinesgleichen?! Der Du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. Ich will Dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volk will ich Dich rühmen.

Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn' Unterlaß hassen. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande. Doch Du willst und wirst Dich Deiner Heerde selbst annehmen, und sie wie Küchlein unter Deine Flügel sammeln. Ja, Amen!

Mit meinem Gott geh' ich zur Ruh',
Und thu' in Fried' mein' Augen zu:
Denn Gott in's Himmels Throne über mich wacht
Bei Tag und Nacht, auf daß ich sicher wohne.
Erkennst Du mich für Deinen Freund:
So wirst Du mir auch schlafend heunt
Den Jacobssegen geben;
Ich möchte Dir so gerne hier
Tag und Nacht selig leben.

So ruh' ich nun, mein Heil! in Deinen Armen,
Du selbst sollst mir mein ew'ger Friede seyn;
Ich wickle mich in Deine Gnade ein,
Mein Element ist einzig Dein Erbarmen:
Und weil Du mir mein Ein und Alles bist,
So ist's genug, wenn Dich mein Herz genießt.
Amen.

Morgengebet am Mittwoch.

Herr Jesu, gib mir an dem Heil, das Dich Dein Blut gekost't,
Von Tag zu Tag vollkommnen Theil, so fehlt's mir nie an Trost.

Ich hebe meine Augen auf zu Dir, der Du im Himmel thronest. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Augen ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Dennn unsre Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Denn, wenn Du, Herr, nicht bei uns wärest, wenn die Menschen sich wider uns setzen: so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmte. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht gibt zum Raub den Feinden! — Ja, die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich

bleiben, wie der Berg Zion. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. Denn die Rache ist nicht unser, sondern Dein: „Ich will vergelten, spricht der Herr!" Darum so thue wohl dem guten und frommen Herzen. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel! Denn: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine vollkommene Hülfe, wenn wir in Nöthen sind. Darum sollten wir uns nicht fürchten, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sänken; wenn gleich das Meer wüthete und wallete; und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Der Strom, dessen Bächlein die Stadt Gottes mit Freude überströmen, ist das Heiligthum, in welchem der Höchste seine Wohnungen hat. Gott ist darinnen in ihrer Mitte, darum kann sie nicht zu Grunde gehen; ehe der Morgen anbricht, hilft ihr Gott. Die Heiden tobeten; die Königreiche fielen; wenn Er sich mit seiner Stimme hören läßt, so wird die Welt muthlos.

Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz. Kommet her, schauet an die Thaten des Herrn, was Er für Zerstörungen anrichtet; der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

Seyd stille und erkennet, daß Ich Gott bin, Ich will Ehre einlegen unter den Heiden; ich will Ehre einlegen auf Erden.

Jehovah! Dein Regieren macht, daß unser Geist vermisset,
Was sonst am höchsten wird geacht, denn kein Verstand ermisset
Die Höhe Deiner Majestä, wie weit sie über Alles geht,
Was auf den höchsten Thronen trägt die gerechtsten Kronen.

Ich, Dein geringster Unterthan, nicht werth vor Dich zu treten,
Meld' mich in tiefster Demuth an, Dich König anzubeten.
Kehr' Deinen Zepter von mir nicht, hier lieg' ich auf mein'm Angesicht,
Bin Deine arme Made, empfehl mich Deiner Gnade.

Sorg', schütz', erhalte ferner noch, regiere mit Verschonen:
Laß unter Deinem Liebesjoch in Fried' und Freud' uns wohnen!
Ich freu' mich Deiner Huldigung; und Jesuleins Verbrüderung
Läßt mich nicht ausgeschlossen aus seinen Reichsgenossen.

Amen.

Abendgebet am Mittwoch.

Christ, der Du bist der helle Tag,
Vor Dir die Nacht nicht bleiben mag,
Du leuchtest uns vom Vater her,
Und bist des Lichtes Prediger.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel! Auch aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast Du eine Macht zugerichtet, um Deiner Feinde willen. Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke; Herr mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. Denn Du sprichst: Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. So lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat; der Dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig

und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket, daß wir Staub sind. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele! Amen.

O daß für seine Treue, die alle Morgen neue,
Mein Herz so dankbar wär'; daß ich in allen Sachen,
Im Schlafen und im Wachen Ihm brächte Ruhm, und Preis und Ehr'!
Vater! Dein Name werd' von uns gepreiset,
Dein Reich zukomme; Dein Will werd' beweiset;
Frist' unser Leben; woll'st die Schuld vergeben;
Erlös' uns! Amen.

Morgengebet am Donnerstage.

O Gnade, sey mir täglich neu,
Die ich durch meines Jesu Treu'
Zum Trost erfahren habe!
Er sprach zu mir, als ich d'rum bat:
„All' Deine Schuld und Missethat
Hab' ich verscharrt im Grabe;
Was ich für dich hab' erlitten und erstritten,
Bringt dir Leben: Deine Sünd' ist dir vergeben!"

Nach Dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß der Feind nicht rühme sich, er habe ein solch Herz gefället, das auf Dich sein' Hoffnung stellet. Herr, zeige mir Deine Wege, und lehre mich Deine Steige. Leite mich in Deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der Gott, der mir hilft: täglich harre ich Deiner. Gedenke, Herr an Deine Barmherzigkeit, und an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen.

Du Herr unser Gott, Vater und Herr meines Lebens, laß mich heute nicht unter die Lästerer oder böse Gesellschaft gerathen, und bewahre mich, wenn mich ja Amt und Beruf an solche Orte führen sollte, daß ich nicht Schaden leide

und unter ihnen verderbe. O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit Gottes Wort züchtigen, und ich meiner nicht schonete, wo ich fehlete; damit ich nicht Sünde anrichtete und großen Irrthum stiftete, und viel Uebels begienge, damit ich nicht untergehen müßte vor meinen Feinden, und ihnen zum Spott würde.

Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesicht, und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und bewahre mich vor unverschämten Herzen! Ja, schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Lehre mich bedenken, daß mein Leib ein Tempel des heiligen Geistes seyn soll. Laß mich auch heute die Kraft Deines Versöhnungstodes kräftiglich erfahren, die mich zur Heiligung ermächtige. Denn wir sind alle theuer erkauft, nun sind wir auch schuldig Dich zu preisen am Leibe und am Geiste. Denn Du hast unsre Sünden selbst geopfert an Deinem Leibe auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und durch Deine Wunden geheilet werden. Laß es uns nicht vergessen, daß wir nicht mit vergänglichem Gold und Silber erlöset sind, von eitlen

Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit Deinem theueren Blute, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Dadurch mache keusch unsre Seelen, im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe; damit wir uns unter einander auch brünstig lieben, aus reinem Herzen. Nun Du, Gott des Friedens, so heilige uns durch und durch; und unser Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist der, der uns rufet, welcher wird es auch thun! Ja, Amen.

O, keuscher Jesu! all' Dein Wesen
War züchtig keusch und auserlesen,
Von tugendvoller Sittsamkeit;
Gedanken, Reden, Glieder, Sinnen,
Geberden, Kleidung und Beginnen
War voller lautrer Züchtigkeit:
O, mein Immanuel! mach' mir Geist Leib und Seel'
Keusch und züchtig: Jesu, ey nu, hilf mir dazu,
Auch keusch und rein zu seyn, wie Du!

Nun, liebster Jesu, liebstes Leben!
Mach' mich in Allem Dir ergeben,
Und Deinem heil'gen Bilde gleich;
Dein Geist und Kraft mich gar durchdringe,
Daß ich viel Glaubensfrüchte bringe,
Und tüchtig werd' zu Deinem Reich.
Ach, zeuch mich ganz zu Dir, behalt' mich für und für,
Treuer Heiland! Jesu, ei nu, laß mich wie Du,
Und wo Du bist, einst finden Ruh'.

Nun dann, so fange ich mein Werk in Jesu
Namen an:
Ach gib' mir Deines Geistes Stärk', daß ich's vollenden kann.

Erhöre uns. Amen.

Abendgebet am Donnerstage.

Wenn ich mich schlafen lege, mein Heiland und
erwäge,
Was Du an mir gethan, so preist Dich mein
Gemüthe;
Und Du, voll Gnad' und Güte, nimmst auch des
Nachts Dich meiner an.

Herr auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch Deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß Du mir helfest. Denn Du bist mein Fels, und meine Burg, und um Deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen. In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, Herr, Du treuer Gott. Ich freue mich und bin fröhlich über Deiner Güte, daß Du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

Wohl dem, dem seine Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist. Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, dnrch mein tägliches Heulen. Denn Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekenne ich Dir meine Sünde und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabest Du mir die Missethat meiner Sünde. Dafür weren Dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit. Nun so sey und bleibe mein Schirm; Du wollest mich ferner vor Angst behüten, daß ich, errettet, ganz fröhlich rühmen könne. So unterweise mich nun, und zeige mir den Weg, den ich wandeln soll; Du wollest mich mit Deinen Augen leiten. Meine Zeit stehet in Deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Laß leuchten Dein Antlitz über Deinen Knecht; hilf mir durch Deine Güte. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hilfe und Schild; denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte sey über

uns, auch in dieser Nacht, wie wir auf Dich hoffen, Amen.

Vater, droben in der Höhe! Dessen Nam' uns theu'r und werth:
Dein Reich komm'; Dein Will' geschehe; unser Brod werd' uns beschert;
Und vergib uns unsre Schuld; lehr' uns heilige Geduld;
Nicht in Sichtung führ', erlöse uns hingegen von dem Bösen!
Laß mich, Herr, von dir nicht wanken; in Dir schlaf' ich sanft und wohl:
Gib mir heilige Gedanken; und bin ich gleich Schlafens voll,
So laß doch den Geist in mir zu Dir wachen für und für,
Bis die Morgenröth' angehet, und man von dem Bett aufstehet. Amen.

Morgengebet am Freitage.

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch Dein bitter Leiden,
Daß wir Dir stets unterthan, all' Untugend meiden;
Deinen Tod und sein' Ursach fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewol arm und schwach, Dir Dankopfer schenken.

Gott sey mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge meine Sünde nach Deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Misse-

that, und reinige mich von meinen Sünden. Und nun spricht der Herr, der dich gemacht hat: „Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet: „Deine Mauern sind immer vor mir.“ Aber wem ist der Arm Deiner Gerechtigkeit in dem Erlösungswerke offenbaret? Denn Du gingst in geringer Knechtsgestalt in dieser Welt einher. Du hattest keine äußerliche Gestalt, noch Schöne, die den Menschen gefallen hätte. Du warest der Allverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Du warest so verachtet, daß man das Angesicht vor Dir verbarg. Aber: Fürwahr Du trugest unsere Krankheit, und ludest auf Dich unsere Schmerzen. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lag auf Dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch Deine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie Schaafe, ein Jeglicher sahe nur auf seinen eigenen Weg: aber der Herr nahm unser aller Sünde und Verderben auf sich. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthu-

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; und wer kann es aussprechen, wie lange er leben und regieren wird. Denn den, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durch Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für Alle den Tod schmeckete. Denn der Herr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Saamen haben, und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Denn Dir ist als Menschensohn gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, so wie Du schon als Gottessohn von Ewigkeit her mit dem Vater in Herrlichkeit vereinigt warest. Aber darum, daß Deine Seele gearbeitet hat, sollst Du Deine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch Deine Erkenntniß wirst Du, als der Gerechte, Viele gerecht machen, und Du trägest ihre Sünden. Darum sollst Du große Mengen zur Beute kriegen, und die Starken zum Raube haben, weil Du so vieler Menschen Sünde getragen, und für die Uebelthäter gebeten hast. Große Mengen nimm dafür zur Beute, auch mein Herz werd' Dir zu Theil!

O welch' Liebesschmerz übernimmt mein Herz,
Wenn ich an den Vater denke, von dem's herkommt das Geschenke,
Seine ein'ge Freud', in der Ewigkeit.

O Du Mann voll Schmerz! blut' auf unser Herz,
Werd' uns immer tag- und stündlich in dem Innern mehr empfindlich,
Daß kein Augenblick uns von Dir verrück'!

Und wie danke ich ehrerbietiglich
Und mit Thränen Gott dem Geiste, der mir Jesu Wunden preißte,
Und mein Herz gewann für den Schmerzensmann.

Vater, Sohn und Geist! sey dafür gepreißt,
Daß wir in den blut'gen Wunden
Gnad' und ewigs Heil empfunden;
Walte Deiner Leut' bis in Ewigkeit. Amen.

Abendgebet am Freitage.

Ich bin in meinem Geiste so gern wo Jesus ist,
Und wo mein Herz das Meiste von Heil und Trost genießt;
Da führt er mich zurücke auf seine Passion,
Und spricht: Dein ewigs Glücke entstund allein davon!
Und wenn ich Psalmen singe, muß sein Tod allerdinge
Derselben Inhalt seyn; ich lobte seine Wunden
Gern alle Tagesstunden, wacht' auf und schliefe damit ein.

Gott, unser Herr! Du preisest Deine Liebe gegen uns arme Menschen, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, so

werden wir je vielmehr durch Ihn, unsern Heiland, behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn, Herr Jesu, da Du durch Todesleiden die vollkommene Versöhnung vollendet, so bist Du Allen, die Dir gehorsam sind, die Ursach zur Seligkeit geworden. Habe Dank, grundgütiger Gott, daß du uns nicht gesetzet hast zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben sollen. Und so warten wir unsers Heilandes Jesu Christi, welchen Gott auferwecket hat von den Todten, und der uns von zukünftigem Zorn erlöset, damit, wenn Er in seiner Herrlichkeit erscheinet, uns und allen Gläubigen das ewige selige Leben aus Gnaden geben wird, — dessen wir uns in gläubiger Hoffnung getrösten. Für diese wunderbare Rettung einer sündigen Menschenwelt, und zwar aus dem ewigen Verderben durch Dein Opfer, Herr Jesu, wollen wir Dich im Staube hier und dort in alle Ewigkeit preisen und anbeten! Bewahre uns nur vor Gleichgültigkeit, und lasse uns nur nie vergessen, wie gar viel es Dich gekostet, daß wir erlöset sind. Denn Du hast in den Tagen Deines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert. Du riefest sogar am Kreuze: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen? Denn ob Du gleich

Gottes Sohn warest, so hast Du doch, indem Du als wahrer Mensch für uns littest, und Dich Deiner Gottheit entäusſertest, Gehorsam gelernet. Ja, Du warest gehorsam bis zum Tode am Kreuze; da wurdest Du ein Fluch für uns, damit wir nicht im ewigen Fluch von Gott verlassen seyn dürften. Was sollen wir dazu sagen? O nimm unsern geringen Dank in Gnaden an:

Dank sey Dir, Du geschlachtes Lamm,
Für Dein unendliches Erbarmen!
Wir liegen, holder Bräutigam!
In Deinen offnen Gnadenarmen:
Für uns, versank Dein theures Haupt;
Für uns, ward Dein Gebein durchgraben;
Für uns, dem letzten Feind erlaubt
Dir noch einmal was anzuhaben.
So richte unsern Sinn ganz auf dies Opfer hin!
Das bleib' uns ewig im Gesichte,
Und in der Seele klar, daß Gott in Christo war,
Als er uns durchhalf im Gerichte.

Ich wache oder schlafe, so bleibt sein Tod und Schmerz,
Als meiner Sünden Strafe, der ein'ge Trost für's Herz;
O daß doch jeder Aderschlag
Ihn für sein Leiden preiste
Bis an den Hochzeitstag!

Amen.

Morgengebet am Sonnabend.

Vater unser im Himmelreich!
Der Du uns Alle heißest gleich
Brüder seyn und Dich rufen an,
Und willst das Beten von uns hab'n;
Gib, daß nicht bet' allein der Mund,
Daß es geh' aus des Herzens Grund!

Herr, neige Deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Bewahre meine Seele; denn ich bin ja Dein, und von Dir begnadigt. Hilf Du, mein Gott, Deinem Knechte, der sich auf Dich verläßt. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu Dir. Erfreue die Seele Deines Knechtes; denn nach Dir, Herr, verlanget mich. Denn Du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die Dich anrufen. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens. In der Noth rufe ich Dich an, Du wollest mich erhören.

Dir, mein Herr, ist Niemand gleich unter den Göttern; Niemand ist, der thun kann, wie Du. Aller Welt Völker, die Du gemacht hast, werden noch herzu kommen, mein Herr! und vor Deinem Angesicht anbeten, und Deinen Namen verehren. Denn Du bist groß, und thust Wunderdinge; Du allein bist Gott. Weise mir, Herr, Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner

Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte.

Ich danke Dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre Deinen Namen ewiglich. Denn Deine Güte ist groß über mir, und hast meine Seele errettet. Denn Du, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue. Darum, so wende Dich zu mir, und sey mir gnädig; stärke mich mit Deiner Macht, und hilf dem Sohne Deiner Magd. Herr, erzeige uns Deine Gnade und hilf uns. Ach, daß ich hören sollte, daß Gott, der Herr, redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Doch es ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne; daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe, Amen.

Ach segne, Jesu, meinen Stand und alle meine Thaten;
Laß Alles unter Deiner Hand und Aufsicht wohl gerathen,

Gedenk' und dichte selbst in mir, gib daß ich
allezeit aus Dir
Die Worte möge führen und davon Nutzen
spüren.
Geuß Deinen Segen reichlich aus, soweit die
Wolken gehen!
Laß Kirche, Regiment und Haus in gutem Stande
stehen!
Gib Frieden in der Christenheit; laß Gottesfurcht
und Einigkeit
In allen Ländern grünen, und alle Welt Dir
dienen! Amen.

Abendgebet am Sonnabend.

Jesu, treuer Heiland, sprich mir immer
Deinen Trost und Frieden zu;
Daß mein Herz bei jedem Morgenschimmer
Und bei jeder Abendruh'
Sich an Deiner theuren Freundschaft labe,
Und nie an Erquickung Mangel habe
Bis der frohe Tag erscheint, da ich hier hab' aus-
geweint.

Ich will Dich erhöhen, mein Gott, Du König, und Deinen Namen loben immer und ewiglich. Ich will Dich täglich loben, und Deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

Kindeskinder werden Deine Werke preisen, und von Deiner Gewalt sagen. Ich will reden von Deiner herrlichen schönen Pracht, und von Deinen Wundern; daß man solle reden von Deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle Deine Herrlichkeit; daß man preise Deine große Güte, und Deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen Dir danken, Herr, alle Deine Werke, und Deine Heiligen Dich loben: und die Ehre Deines Königreichs rühmen und von Deiner Gewalt reden, daß den Menschenkindern Deine Macht kund gethan werde, und die Herrlichkeit Deines majestätischen Königreichs. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und Deine Herrschaft währet für und für.

Der Herr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind. Aller Augen warten auf Dich; und Du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Der Herr ist nahe Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen und hilft ihnen.

Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen fröhlich über ihren König. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

Er hilft im Aeußern und im Innern,
In heller und in trüber Zeit;
Und wo wir uns zurück erinnern
Floß Gnade und Barmherzigkeit
Auf unsern Lebensgang herab,
Und fließt so fort, bis hin in's Grab.

So geh' ich in Zerflossenheit, daß er mich lieben mag,
Durch meine Tag' der Sterbenszeit, der letzt' ist Hochzeitstag.

Gottlob! daß ich dem Ziele gemäße Hoffnung fühle,
Und meinem künft'gen Glück, da ich mich werde sehen
An seiner Seite stehen, mit jeder Woche näher rück'.
Amen.

Gebet für junge Leute in der Fremde.

Mein treuer Gott und Heiland! Es ist Deine Leitung, daß ich mich jetzt an einem fremden Orte befinde, entfernt von den lieben Meinigen, die von Jugend auf für mich gesorgt haben, und von denen, mit welchen ich sonst vertrauten Umgang haben konnte. Wie tröstlich ist's mir aber, daß Du in Deinem Worte die Fremdlinge mit den Wittwen und Waisen in eine Klasse zählst, und dieselbigen Deiner besondern gnädigen Fürsorge versicherst.

Du hast mich ins Ausland geführt, damit ich mich destobesser in andre Gemüther schicken lerne, allerley nützliche Kenntnisse mir erwerbe, und den Grund lege zu meinem künftigen Wohlergehn. Gib mir nun die Gnade, die Zeit meines hiesigen Aufenthalts treu und weislich anzuwenden, damit der Zweck davon bey mir wirklich erreicht und nicht verfehlt werde.

Du kennest, o Herr! meine Unerfahrenheit, meine Unvorsichtigkeit und alle meine Schwächen. Habe ich hier Niemanden, den ich mich ganz anvertrauen kann, indem auch oft die Landsleute und die Mitgenossen meines Standes verderbliche Rathgeber sind, — so bin ich um destomehr Deiner bedürftig. Verlasse nur Du mich nicht!

Sey Du mein treuer Führer, mein Rath in allen Fällen, mein Trost in allen Bekümmernissen, mein Beistand in aller Noth. Ja, sey in Allem, was mir begegnet, meines Angesichtes Hülfe und mein Theil. Schenke mir den unverwandten Glaubensblick auf Dich und Dein vollgültiges Verdienst. Laß mich Deine Gnade und Frieden genießen, und Dich dafür von ganzem Herzen lieben und Deine Gebote halten. Gib, daß diese Deine Liebe mich auch lehre, diejenigen, mit denen ich leben muß, mit ungeheuchelter Liebe zu behandeln. Schenke mir Weisheit und Vorsichtigkeit, Alles zu vermeiden, was mich Dir mißfällig, und andern Menschen lästig machen könnte. Laß mich vorzüglich gegen meine Vorgesetzten gehorsam, fleißig, verschwiegen, und treu im Kleinen, wie im Großen, seyn.

Wie vielfältig sind nicht junge Leute, die sich im Auslande befinden, der Verführnng ausgesetzt. Schenke mir hierin besondre Wachsamkeit und Kraft, allen Versuchungen zu widerstehen, und mich unbefleckt zu bewahren, damit ich einst, bey meiner Nachhausekunft, nicht mit Schande und bittern Vorwürfen an meinen Aufenthalt in der Fremde zurückdenken müsse.

Laß mich dabey auch alle Entbehrungen und andre Unbequemlichkeiten, welche mit meiner jetzigen Lage verbunden seyn, im Andenken

auf Dich, der Du ehemals auch in den Umständen eines Fremdlings gelebt hast, und nicht hattest, wo Du Dein Haupt hinlegen konntest, geduldig tragen. Dieser gläubige Blick auf Dich lehre mich, überall daheime seyn, und mich gerne in alle Wege finden, welche Du mich zu führen für gut findest.

Dir, o Herr! ist's allein bekannt, ob ich die lieben Meinigen bei meiner Rückreise alle wieder sehen werde? Ja, ob ich nicht selbst meinen Lauf in der Fremde beschließen soll? Ich empfehle also mich und sie Deiner Gnade.

Bring' uns nur alle dahin, daß wir uns täglich dessen freuen können, daß unsere Namen im Himmel angeschrieben stehen; daß dort unser Bürgerrecht sey, und wir doch einander dort mit Freuden wieder finden werden. Amen!

Von mir selbst bin ich untüchtig, zu befördern meine Sach';
Die Gedanken sind nicht richtig, der Verstand ist viel zu schwach;
Schwach ist meiner Seele Kraft, und der Leib oft mangelhaft;
Meine Wege sind gefährlich, die Verrichtung oft beschwerlich. —

Herr! zu dessen Ruhm und Ehre jeder Tropf des Wassers rinnt;

Starker Gott, dem Wind und Meere, Blitz und
Sturm gehorsam sind:
Nimm durch Deiner Engel Wacht Seel' und Leib
und Gut in Acht;
Führ' das Schifflein durch die Wellen, und hilf
mir in allen Fällen.

Laß mich so die Reis' vollführen, daß ein Jeder,
wo ich bin,
Mög' an meinem Wandel spüren, daß ich gern
nach Deinem Sinn
Will vollbringen meine Zeit, bis ich einst in
Ewigkeit,
Nach ertragnen Pilgrimslasten, bey Dir werd' in
Frieden rasten.

Amen.

B u ß g e b e t.

Herr, Herr Gott! barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, Der Du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist; der Du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinder, bis ins dritte und vierte Glied. Ich habe mich unterwunden mit Dir zu reden, ob ich wohl Staub und Asche bin ꝛc.

Ach, lieber Herr! Du großer und schrecklicher Gott, der Du Bund und Gnade hältst denen, die Dich lieben und Deine Gebote halten. Wir — Alle — haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden von dem Gnadenbunde, den Du schon in der heiligen Taufe mit uns geschlossen; wir sind von Deinem Worte, Geboten und Rechten abgewichen. Du, Herr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Ja, die Gerechtigkeit ist D e i n e, und die Schande ist unser. Aus den Strafgerichten, die über unser Land und Volk ergangen sind, haben alle Menschen erkannt, daß unser Gott ein gerechter Gott ist, der's Böse nicht ungestraft läßt, und

daß wir ein gottlos Volk sind. Denn die Gottlosen haben keinen Frieden, so ist es bey uns! Warum murren die Menschen im Leben also? O, möchte Jeglicher über seine Sünde murren!

Ja, Herr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an Dir versündiget haben.

Dein aber, Herr unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden, und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten nach seinen Lehren. Sondern das ganze Volk, welches doch nach Deinen Namen genennt ist, übertrat Dein Gesetz, und gehorchte Deiner Stimme nicht. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben stehet im Gesetz Mose, des Knechtes Gottes, daß wir an ihm gesündiget haben *). Gleichwie es geschrieben stehet im Gesetze Mose, so ist alles dieß Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem Herrn, unserm Gott, daß wir uns von den Sünden bekehreten, und Deine Wahrheit vernähmen. Darum ist der Herr nicht säumig gewesen mit diesem Unglück, sondern hat es lassen über uns kommen; denn

*) 5. Mos. 28, 15.

der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut, wir aber sind seiner Stimme ungehorsam gewesen. Aber wende Du deinen Zorn und Eifer von Deinem Volk, und von dem Berge Deines Heiligthums; denn um unserer Sünden willen und um unserer Väter Missethat willen trägt Dein Volk Schmach bei Allen, die um uns her sind.

Und nun, unser Gott, höre das Gebet Deines Knechtes, und laß leuchten Dein Antlitz über Dein Heiligthum, thue es um Dein selbst willen.

Darum, so vertilge unsere Missethat wie eine Wolke, und unsere Sünde wie den Nebel. Kehre Dich wieder zu uns, und erlöse uns von allem Uebel.

Du bist der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer Dir! Du bist es, der das Licht machet, und schaffet die Finsterniß; der Du Frieden giebest, und schaffest das Uebel: Du bist der Herr, der solches alles thut! O laß wieder Gnade träufeln vom Himmel, und die Wolken Gerechtigkeit regnen. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu!

Fürwahr, Du bist ein verborgener Gott! — Dein Name ist wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friedefürst, o so beweise Deine wunderbare Gnade, Du Heiland derer, die Dir

vertrauen. Alle, die auf sich selbst und auf Menschen vertrauen, müssen ja zu Schanden werden, denn mit unsrer Macht ist nichts gethan, — darum hat Israel, das Deiner harret, keine andre Hülfe, als Dich! Und es ist sonst kein Gott, ohne Dich; ein gerechter Gott und Heiland! Denn wir liegen vor Dir mit unserm Gebet, nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit.

Ach Herr, höre, ach Herr, sey gnädig, ach Herr, merke auf und thue es, und verziehe nicht, um Dein selbst willen, mein Gott: denn Deine Stadt und Dein Volk ist nach Deinem Namen genannt. Darum so

Hilf Deinem Volk, Herr Jesu Christ,
Und segne, was Dein Erbtheil ist,
Wart' und pfleg' ihr'r zu aller Zeit,
Und heb' sie hoch in Ewigkeit!
Wie unsre Hoffnung zu Dir steht.
Auf Dich hoffen wir, lieber Herr!
In Schanden laß uns nimmermehr. Amen.

Allgemeines Gebet und Fürbitte.

Herr! Du erhörest Gebet, Darum kommt alles Fleisch zu Dir, und bist nahe Allen, die Dich anrufen.

Drum, Geschwister! zum Gebet und zu'n Thränen,
Wenn es wohl, wenn's übel geht und zum Sehnen,
Wenn der Mund nichts sagen kann, Jesus höret
Was das Herz begehret.
Herr! Deine Kreuzgemein' und ihre Pflanzen,
Die bringe doch je mehr und mehr zum Ganzen,
Die Kinder, so stets Gnade vor Dir funden,
Verschließe vest in Deine heil'gen Wunden.
Gib unsrer Jugend das vor allen Gaben:
Daß sie Dich Tag und Nacht vor Augen haben.
Die led'gen Brüder laß sich stets von neuen
Dir und dem heil'gen Geist zu Tempeln weihen.
Die Jungfern mach' zur Antwort auf die Frage,
Warum die Schrift, für rein Herz, Jungfrau sage?
Beym Eh'chor sey, o Herr, voll Gnad' und Güte,
Stets fühlbarlich in jedes Paares Mitte.
Den Wittwern, als auch wie dem Wittwen-Reigen
Sey Fried' und Freud' und sel'ge Hoffnung eigen.
Die Knecht' und Mägde, die Dir sollen dienen,
Gründ' allesammt recht vest auf Dein Versühnen.
Gib' daß sie nie in ihrem Werk' ermüden,
Und mitten im Geräusch gib ihnen Frieden.

Den Krankenwärtern mach's zu Freud' und Segen
Bey Tag und Nacht zur Hülfe sich zu regen.
Den Aerzten gib für Jedes Deiner Kranken
Die rechten und ersprießlichen Gedanken,
Und stets auf's neu' entflammte Herzenstriebe
Zu thätigem Beweis von Menschenliebe.
Die Kranken lehre Du auf alle Weisen
Auch durch ihr Kranksein Deinen Namen preißen.
Ach, pflege sie als Deine Vielgeliebten;
Hilf den Gefang'nen; tröste die Betrübten.
Sey aller Hülfsbedürftigen Erhalter;
Und unterstütze sonderlich das Alter.
Die Lehrer wollst Du durch des Geistes Walten
Durch's Wort von der Versöhnung vest erhalten;
Und Jedermann so vor Dir handeln lehren,
Daß Wort und Wandel Deinen Namen ehren.
Der Aelt'sten Gang sey friedsam und einträchtig,
Und Deine Kraft in ihrer Schwachheit mächtig.
Gib Fried' und Liebe den Gemeinen allen,
Und wandle unter uns mit Wohlgefallen.
Bleib' unser Hirte, Herr und Haupt und König,
Und mach' uns Eins dem Andern unterthänig.
Dein Vater hör' uns gern um Deinetwillen,
Wenn unser Herz sich sucht vor Ihm zu stillen.
Dein Geist und Sinn' regier' in allen Häusern;
Und gib Dein Benedeyn zum Inn- und Aeußern.
Entferne selbst auf unser sehnlich Bitten
Ein jedes Aergerniß aus unsrer Mitten,
Und bring' dagegen die verirrten Glieder,
Du Hirte Deiner Heerd', in Gnaden wieder.

Verleihe Fried' und Ruh im ganzen Lande,
Und Glück und Heil zu einem jeden Stande.
Laß reiche Segen, durch Dein Blutvergießen,
Auf Obrigkeit und Unterthanen fließen.
Gib, daß Dich Jedermann recht mög' erkennen,
Und sich nach Dir und Deiner Gnade sehnen.
Denk' auch der Bothen, die durch Wind und Wellen
Den Nationen gehn von Dir erzählen.
Du wollest selber ihre Lippen rühren,
Das Zeugniß Deines Tod's getrost zu führen.
Leit unsre Reisenden an allen Enden
Mit Deinen Augen und an Deinen Händen.
Du, dem als Knechte dienen alle Dinge
Gib, daß Dein Zeugenheer viel Früchte bringe;
Und daß es Dir, zum Dank für Dein Versühnen,
In seiner kleinen Kraft froh möge dienen.
Bewahr' Dir jede unsrer Heidensaaten,
Und laß sie allenthalben wohl gerathen.
Gedenk' in Gnaden auch an das zerstreute
Volk Israel, des alten Bundes Leute.
Und Du, jetzt noch so voll von Menschenliebe,
Als da sie Dich für uns in's Sterben triebe:
So woll'st Du so, wie unsrer, Deiner Armen,
Dich aller Menschen gnädiglich erbarmen:
Damit Dein saurer Schmerzenslohn auf Erden
Mög' jetzt und immerfort vermehret werden.
Und Deine Schäflein laß Dir allenthalben
Zur Freude werden, Deines Todes halben!
Ach, segne Jed's in seinem stillen Winkel,
Und schenke ihn'n oft neue Gnadenfünkel.

Gib ihnen, daß ihr Herz in Deinem Leiden
Sich bis in's ew'ge Leben möge weiden.
Hilf Deinem Volk an allen Ort' und Enden,
Und laß es fröhlich Deinen Will'n vollenden,
Zu Lob' und Ehren Deinen heil'gen Namen;
Wer das begehrt, der sprech' von Herzen: Amen.

Der christliche Hausvater,

welcher nach 1. Timoth. 2, 1. 2. mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung früh und spat zu Jesu kommt.

Morgengebet am Sonntage.

Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Jos. 24, 15.

Habe Dank, Herr Jesu, du treuer Gott und Heiland! daß du uns die vergangene Nacht unter deinem Schutze und Beistand wohl zurücke legen und den heiligen Sonntag hast erleben lassen. Liebster Herr Jesu! dieser Tag ist dein Tag*)— Alle Tage dienen dir die wahren Christen; aber dieser Tag ist besonders zur Ruhe des Leibes und zur Erquickung der Seele bestimmt. Daher gib, daß ich von meinem Thun lasse ab, damit du dein Werk in mir haben kannst; denn dich zu lieben und in deinen Wegen zu gehen ist was

*) Offenb. Joh. 1, 10.

Glückseliges hier in dieser Welt, und hat auch die über alle Maaße wichtige Herrlichkeit in jener Welt zur Folge. So erklären wir denn, Herr Jesu, du guter und liebreicher Herr, der sich nicht umsonst dienen lässet, daß wir dir auch heute gern wiederum dienen möchten. Wir wissen wohl, daß wir nichts von uns selber haben, und was man dir leisten soll, das thut uns selber wohl; denn du bedarfst nicht unsrer Gaben: doch freuen wir uns, dir dienen zu dürfen, und bitten demüthig: laß dir unsern schwachen Dienst wohlgefallen, bis wir dort vor deinem Throne dir besser dienen können und werden. Wenn wir also heute im Gebete vor dich treten, laß es mit Andacht, im kindlichen Glauben auf deinen Befehl und deine Verheißung, also geschehen, daß wir neue Segen vom Himmel herab erhalten. Laß, o lieber Herr Jesu, unsre Lobgesänge, mit Singen und Spielen im Herzen, in den Himmel ertönen, und unsern Herzen Freude gewähren. Ach, laß die Betrachtung deines heiligen Wortes mit fleißigem Hören und Lesen uns recht zu Herzen bringen, damit es möge fort und fort viel Glaubensfrüchte bringen. Heute wollen wir durch deine Gnade wiederum einen guten Anfang machen mit unserer Bekehrung, daß wir nämlich unser Sündenelend mehr einsehen und aufs Neue bußfertig, glaubig, ja in der Ausübung aller christlichen Tugenden wachsen, und fromm und heilig werden. Heute wollen wir aufs Neue unsern Taufbund erneuern und absagen dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen. Unterstütze du selbst, Herr Jesu, mit deiner Gnade und Barmherzigkeit dies unser gutes Vorhaben. Von dir

allein kommt dieses Wollen, ach! gib uns auch dazu das Vollbringen; denn von uns selbsten sind wir nicht tüchtig, etwas Gutes zu denken, zu reden oder zu thun *). Also mit dir, durch deine Kraft, wollen wir ganz andre und neue Menschen werden nach deinem Bilde. Von dir können und wollen wir alle christlichen Tugenden, und insbesondere die edlen Tugenden der Sanftmuth und Demuth, die so schön die Deinen zieren, lernen.

Wir haben auch, theuerster Herr Jesu! Angehörige, die wir so gern auch in deiner seligen Gemeinschaft wissen möchten, und darum empfehlen wir selbige, dir auf das Herzlichste. Aeltern, Kinder und Geschwister sollen und müssen alle Einem Herrn dienen. Du, Herr Jesu! bist dieser einige Herr! Ach, nimm uns alle mit einander in deinen Dienst auf und an. Und so noch nicht Alle dieses Sinnes sind, so reiße sie aus dem unglückseligen Satans-, Welt- und Fleischesdienst heraus, und bringe sie zu dir; alsdann sind wir alle wohl versorgt und haben Leben und volle Genüge in Zeit und Ewigkeit. Thue es, lieber Herr Jesu! du Herr aller Herren! und laß sie alle diesen heiligen Tag mit uns dir wohlgefällig zubringen. Lehre uns die edle Zeit wohl beachten, denn wir wissen nicht, nur du weißt es, allwissender Heiland! ob wir noch einen Sonntag in dieser Sterblichkeit werden feiern können. Laß uns recht nüchtern werden, entziehe und vergälle uns die Freude und Eitelkeit dieser Welt je mehr

---

*) 2. Cor. 3, 5.

und mehr; laß uns auf die Urtheile und Exempel der Gottlosen ja nicht hören und sehen. Erbarme dich auch über unsern hiesigen Ort; laß alle Stände, den Geistlichen, weltlichen und den Hausstand, in deinem Dienst erfunden werden. Laß alle Irrende und Verführte, wieder zurecht bringen; und alle Gläubigen in dir treu bis ans Ende verharren! Laß den wahren Gottesdienst und die heiligen Sacramente nicht in Verachtung kommen. Rüste deine Diener mit Gaben aus, das sie mit Salbungskraft deine heilige christliche Kirche hier und aller Orten bedienen. Laß uns heute innerlich und äußerlich ruhen von allem Getümmel der Welt, und stelle uns unsre kurze Lebenszeit beständig vor Augen, und wenn die Zeit unsers Abscheidens kommt, so laß uns unsern Lauf, auf das Verdienst deines Blutes und Todes vertrauend, hier wohl endigen. Laß dann die Zunge, die dich hier gelobet, die Augen, die gläubig nach dir gesehen, die Ohren, die dein Wort andächtig gehöret, die Hände, die hier im Gebet sich zu dir aufgehoben, die Füße, die in deinen Wegen gewandelt, ja alle Glieder, die dir hier gedienet und die du einst verklären wirst, dort mit den Seraphim und Cherubim und dem ganzen Chor der Heiligen dich alsdann recht loben, sehen, hören, vor dir frohlocken und dir dienen immer und ewiglich.

Dieß ist unsre Sonntagsbitte, Gebet und Fürbitte; du wollest, Herr Jesu! uns das Alles gewähren, denn es gehet auf die Verherrlichung deines Namens. Du wirst und kannst es uns ja nicht verdenken, wenn wir uns mit allen lieben

Angehörigen dir und deinem Dienst übergeben wollen; vielmehr glauben wir ganz gewiß, du werdest nicht eines dahinten lassen. Du, Herr Jesu! sollst und mußt unser Aller Jesus, Erlöser, Herr, König, Bruder und Immanuel seyn; denn du hast uns erkauft mit deinem Blut, und wir sind dadurch deine erworbenen eigenthümlichen Leute, welche keinem andern Herrn zugehören. Auf dieß dein theures Versöhnungsblut gründen wir unsern Dienst, so auch diese Bitten und Fürbitte; das versichert uns eine ganz gewisse Erhörung, und darum sprechen wir auch anjetzo ein ganz getrostes, gläubiges und freudiges Amen.

Ich und mein Haus ist dir, mein Gott
Zum ew'gen Dienst verbunden,
An dir hab' ich bis in den Tod
Den rechten Herrn gefunden.
Dabei bitt' ich mir dieses aus,
So lang ich leb' auf Erden,
Herr laß mich und mein ganzes Haus
Bekehrt und selig werden. Amen.

Abendgebet am Sonntage.

Wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe. Ebr. 4, 3.

Herr Jesu, du Ruhe unserer Seelen! habe Dank, daß du an diesem nun verflossenen heiligen Sonntage so gnädig an uns gedacht, und eine gesegnete Ruhe und Erquickung uns verliehen hast; vergib uns aber auch aus Gnaden, was wir mit

Unterlassung des Guten wider dich und unsern Nächsten gesündiget, und daß wir nicht alle Augenblicke in deinem seligen Dienst zugebracht haben. Hat uns aber deine Gnade heute etwas Gutes hören, lesen und betrachten lassen, ach! so lasse solches nicht umsonst geschehen, sondern unsern armen Seelen erbaulich, ersprießlich und gesegnet seyn, daß es hundertfältige Glaubens= und Lebensfrüchte bringen möge. Da jetzo aber die Nacht vorhanden und wir zu unserer leiblichen Ruhe eingehen wollen, so wenden wir uns zu dir, unserm Herrn Jesu, und wollen vorher bei dir Ruhe suchen. Denn was hälfe uns alle zeitliche Ruhe, wenn wir nicht erst bei dir Ruhe für unsere Seele gesucht und gefunden hätten Und wie unglückselig wären wir, wenn der Leib auch schon die allerersinnlichste Ruhe genösse, die arme Seele aber in der Unruhe wäre? Ja, wie leicht könnte es geschehen, daß der Tod käme und setzte die unruhige Seele von einer Unruhe in die andere, nämlich von der zeitlichen in die ewige; davor behüte uns Alle aus Gnaden, du lieber Herr Jesu, um deines Blutes willen. Laß uns aber im Gegentheil bei dir die wahre Ruhe suchen und finden. Dein tröstliches Wort, dein Versöhnungsblut, deine theuern Wunden sind die Ursach unsrer Ruh und Gnadenwahl. Wer dein Wort, dein Blut und deine Wunden im Glauben ergreift, der hat Ruhe genug, der kann getrost und freudig zu seiner leiblichen und auch einst zu seiner Grabesruhe eingehen und dessen Seele ist versorgt, sie ruhet in Jesu Armen, und hat eine ewige herrliche Ruhe! Gieb solches, o Jesu! den Kindern der Welt zu erkennen, wenn sie bei der Welt, in den Lüsten des Fleisches, und also in der

Unruhe selbst, Ruhe suchen und finden wollen. Lehre sie bedenken, was sie für unglückselige Leute sind, wenn sie in den stinkenden Pfützen des Satans und der Welt ruhen wollen, da sie bei dir die allerherrlichste Ruhe haben könnten. Jene falsche Ruhe, die mit der höllischen Unruhe verbunden, ziehen sie der wahren Ruhe, die mit dem Himmel und der ewigen Ruhe verbunden, vor. O bewahre uns, Herr Jesu! du edle Seelenruhe! vor aller Blindheit, Thorheit und diesem unaussprechlichen Jammerstand; denn in einem solchen wollen wir uns nimmermehr niederlegen, sondern unsere zeitliche Ruhe, die du unserm schwachen Leibe gönnest, soll auf dich selbst und auf deine Ruhe gegründet seyn. In dir, unserm Jesu! wollen wir ruhen sanft, wohl und sicher. Eine solche herrliche Ruhe nach Leib und Seel bitten wir uns auch bei dir, Herr Jesu! aus, für unsere lieben Angehörigen, Verwandte und Freunde. O laß diese alle zu derjenigen Ruhe kommen, die annoch für das Volk Gottes vorhanden ist, so wird alsdann auch ihre leibliche Ruhe eine gesegnete Ruhe seyn. Ueber diese aber, welche von dieser herrlichen Ruhe noch gar nichts genossen, auch den abgewichenen heiligen Ruhetag etwa mit lauter Unruhe hingebracht, erbarme dich nach deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit, und laß durch deines Geistes Rührung ihnen eher keine Ruhe, bis sie den Mangel der wahren Ruhe ihrer armen Seelen schmerzlich empfinden, solche bei dir suchen, wo sie ja nur allein zu finden ist. Ja, bringe uns, Her Jesu! alle zur Ruhe in der Zeit, so werden wir auch gewiß Ruhe haben in jener Ewigkeit. Erinnere uns auch allemal, und so oft wir uns zu unserer Nachtruhe begeben, daß endlich auch

Stund und Zeiten kommen werden, da man uns wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd. Durch diese Gedanken wollest du uns klein, demüthig, vergnügt und wachsam machen, auch Gnade geben, daß wir auf die Ruhe unserer Seele recht sorgfältig bedacht seyn mögen; so wird es uns hernach gleich viel gelten, was man hier mit dem Leibe thue; gieb, Herr Jesu! nur unsern Seelen Ruhe, daß sie dort mit dir leben; mit dieser herzlichen Bitte gehen wir dann in unser Schlafkämmerlein. Segne, Herr Jesu! unsere Ruhe; segne dieses Gebet, Bitte und Fürbitte mit einer gnädigen Erhörung um deiner Ruhe willen, die du uns zu gut im Grabe genommen hast; laß uns im Geist in deinen Wunden ruhen. Amen.

Herr Jesu, laß uns allezeit
Bei dir nur Ruhe finden:
Gieb auch dem Leibe Ruhe heut,
Laß alles das verschwinden,
Was uns von deiner Ruhe trennt,
Und endlich gieb aus Gnaden
Die Himmelsruhe ohne End':
So ist uns wohl gerathen.

Morgengebet am Montage.

Herr, du wollest mich leiten und führen. Ps. 31, 4.

Herr Jesu! wir werden an diesem Morgen wieder in einen neuen Tag und Woche eingeführet; es ist deine Gnade, daß wir diesen Tag wieder erlebet haben, darum preisen wir auch dieselbe und danken dir herzlich für den verliehenen Schutz in der Nacht

und alle Gnade so du bisher an uns gethan. Auch danken wir dir für alle deine Führungen, mit welchen du dich an uns und Andern bisher verherrlichet hast. Herr Jesu! deine Führungen sind allemal gut, heilsam und selig, sie mögen so wunderbar seyn, als sie wollen; wir armen Menschen können uns nur oftmals in dieselben nicht finden, wollen uns immer selbst führen oder lassen uns gar von dem Satan und der Welt führen, welche Sünden du uns aus Gnaden vergeben wollest; und da wir nun zu dem erlebten neuen Tage und zu der neuen Woche deiner Leitung und Führung auf's Neue gar sehr bedürfen: so kommen wir vor dein gnadenreiches Angesicht und bitten dich um dieselbe, weil wir uns sonst keinen andern Führer erwählen wollen. Der Seelenfeind hat uns schon oft geführet, aber seine Führung war eine Verführung, und geht dem ewigen Verderben zu; die Welt macht's auch nicht besser, und unser alter Adam gehet immer gern den Weg der Eigenheit und der fleischlichen Wollüste, der ebenfalls der Verdammniß zuführet. Habe Dank, lieber Herr Jesu! daß du uns solches hast erkennen und einsehen lassen. Ach bleibe nur, liebster Jesu, du unser Licht und Stern, allein unser Führer, bis in den Tod, ja bis in den Himmel hinein. Führe uns dann auch diese Woche in deinen Wegen in unserm Christenthum auf ebener Bahn; führe uns den Weg eines rechtschaffenen Glaubens, eines christlichen, gottseligen Lebens und Wandels; ja führe uns den schmalen Weg, der zum Himmel gehet; laß uns darum nicht kleinmüthig und verzagt werden, wenn dieser Weg von so wenigen gegangen und gewandelt wird, denn du hast es uns ja zuvor gesagt, daß wenige nach der engen Pforte wandeln

werden. Und da wir dich, unsern Jesum, zu einem Vorgänger und Führer haben, so werden wir gewiß glücklich und wohl darauf fortkommen, und endlich den herrlichen Trost finden, daß der Ausgang dieses Weges ewige Freude und Seligkeit mit sich bringet, wenn andere ihren lustigen Höllenweg mit Jammer und Wehklagen endigen müssen.

Führe uns ferner, Herr Jesu! auch diese Woche glücklich und gesegnet unsern Berufsweg, denn alles, was ohne deine Führung vorgenommen wird, hat keinen Segen; das gieb uns zu erkennen und führe uns dahero heut aufs Neue in unsere Verrichtungen ein. Segne unsre Gedanken, Worte und Werke; laß uns keine Leidenschaften, Partheilichkeit, Faul- und Trägheit, sondern deine Gnade führen, damit wir uns als treue Knechte und Arbeiter im Geist- und Leiblichen beweisen. Führe so auch die lieben Unsrigen auf lauter Segens- und Himmelswege. (Führe unsre Kinder an deiner treuen Jesushand, und laß sie von niemand verführt werden. Ja führe sie ab von der Welt und ihrer Eitelkeit, und bringe sie auf deinen und unsern Weg. Denn es ist doch gar zu betrübt, wenn Eltern und Kinder nicht beisammen auf einem guten Wege wandeln. Laß sie dieses mit uns bedenken, damit sie auch dich, o Jesu! zu ihrem Führer erwählen, und in unserer Gesellschaft freudig und getrost dem Himmel zureisen.) Führe, Herr Jesu! deine Wege alle unsere Geschwister, Verwandte und Freunde; führe und segne an diesem Orte alle Stände, den geistlichen, weltlichen und Hausstand. Führe die Betrübten, die Elenden, die Armen, die vom Krieg Bedrängten, die Verlassenen, die Traurigen, die

Reisenden, die Gefangenen, die Kranken und Sterbenden, führe diese zu dem frischen Wasser des Trostes und einer gnädigen Hülfe zu Leib und Seel. Nun so sey dir, Herr Jesu! alles zur Führung anbefohlen und übergeben, unsere geist- und leiblichen Angelegenheiten sollen deinen Weg und deine Fußtapfen zum Zweck und Augenmerk haben, mit herzlicher und demüthiger Bitte, stehe du uns nur gnädig bei, und führe uns durch alles hindurch zu dir in den Himmel. Amen.

Führ' uns, Herr Jesu! gnädiglich
In unserm Lauf auf Erden;
Führ' uns, und laß uns ohne dich
Niemals geführet werden!
Führ' uns durch dieses Jammerthal
In unsern Lebenstagen,
Und wann wir sterben, laß die Seel
In Abrahams Schoos tragen.

Abendgebet am Montage.

Der Herr ist mein Schutz.
Ps. 94, 22.

Herr Jesu! heute frühe haben wir uns deiner Führung anbefohlen, und du hast dieselbe auch treulich an uns armen Sündern bewiesen, ja du hast uns alle so geführt, daß kein Unfall uns begegnet ist. Wir danken dir von Grund des Herzens für solche deine gnädige und liebevolle Führung und alles Gute, so du an uns und unsern Angehörigen heute erwiesen hast, und bitten dich dabei demüthiglich, vergieb uns aus Gnaden alle die Sünden, die wir mit Wi-

derseßlichkeit und deine heilige und gute Führung begangen haben, und laß uns deinen Schuß auch in der angegangenen Nacht angedeihen. O lieber Herr Jesu! wenn du uns des Tages über führest und des Nachts beschüßest, so sind wir wohl geführt und wohl beschüßet. Nun in diesen deinen allmächtigen Schuß befehlen wir alle unsre Angehörigen, unser Haus und alle, welche darinnen ruhen und schlafen werden. (Dein treuer Jesusschuß umgebe unsere an- und abwesenden Kinder, behüte sie vor allem Unglück und Schaden; bewahr sie dir ganz unbefleckt, in deiner Wundenburg versteckt, von keinem Feinde angerührt, viel weniger zu was verführt.) Dein Schuß bewahre unsern hiesigen Ort; ja halte Wache über alle, Große und Kleine, Alte und Junge, Freunde, Feinde und Hausgenossen, laß sie seyn in deinen Schuß geschlossen. Deine schüßende Aufsicht bewahre alle Betrübte, Kranke und Sterbende vor allem, was Seel und Leib beunruhigen mag. Breite aus deine Flügel beide, o Jesu, meine Freude! und nimm deine Küchlein ein. Und mit diesem deinem herrlichen Schuß und Trost gehen wir nun in unser Schlafkämmerlein, und sagen freudig: Troß dem Teufel und der Welt, wenn uns Jesu Schuß erhält! Ach ja, lieber Herr Jesu! laß uns nur immer bei dir Schuß suchen und finden, dann sind wir vor allen leiblichen und geistlichen, sichtbaren und unsichtbaren Feinden sicher, und können mit David sagen: Wir liegen und schlafen ganz im Frieden, denn du, Herr! hilfst uns, daß wir sicher wohnen.

So laß uns Schuß bei dir finden bei Tag und Nacht, im Leben und Sterben, wider Sünde,

Tod, Teufel und Hölle; Schutz für unsern schwachen Leib und für unsere arme Seele; Schutz in der Zeit, im Tode und Grabe, am jüngsten Gericht, und so lange, bis wir zu deiner Rechten gestellt, von allen Feinden erlöset, und in der stolzen Ruhe und ewigen Sicherheit, bei dir, unserm Jesu, seyn und bleiben werden. Amen.

Laß uns den Schutz von deiner Macht,
Herr Jesu! stets erfreuen,
Laß sonderlich in dieser Nacht,
Uns solchen angedeihen.
Dein Jesusschutz umgebe uns,
So sind wir wohl beschützet,
Und sicher, wenn's auch überall
Mit Unglück um uns blitzet.

Morgengebet am Dienstage.

Herr! fülle uns frühe mit deiner Gnade.
Ps. 90, 14.

Liebster Herr Jesu! in deiner Gnade haben wir die abgewichene Nacht geruhet, dieselbe hat uns auch wiederum an das Licht dieses Tages gebracht. Habe Dank für diese, aber auch für alle andere leibliche und geistliche Wohlthaten, die du uns während unsers ganzen Lebens schon erwiesen hast. Ach welche Gnadenwerke hast du an unsern armen Seelen gethan! Schon das Werk der Schöpfung, als insonderheit die Erlösung, als wie das Werk der Heiligung, kommt von deiner Gnade und Liebe her. O du unaussprechliche Gottes Gnade! wärest du nicht gewesen, wärest du nicht noch, was wären wir für

elende Creaturen! Lehre uns, Herr Jesu! solches wohl erkennen und deine Gnade über alles schätzen. Besonders laß uns an diesem Morgen einen Blick in deine theure Gnade, welche du uns durch dein vergossenes Blut am Kreuze zu Stande gebracht, thun, denn diese allein ist es, die uns in Zeit und Ewigkeit glückselig machen kann. In solcher Betrachtung bitten wir in dieser Morgenstunde für uns und unser Haus: Ach komme, Herr Jesu! mit deiner Gnade herein, weil wir sonst verlassen sind. Wir bitten um deine Jesusgnade für alle unsere Angehörige, Geschwister, Freunde und Bekannte; (insonderheit für unsere an- und abwesenden Kinder; deine Gnade entziehe sie der Welt, und bringe sie zu dir; Gnade regiere und leite, behüte und bewahee sie; Gnade vereinige sie mit dir, mit uns und der Gemeine der Heiligen in Zeit und Ewigkeit.) Ferner bitten wir um deine Jesusgnade für Betrübte und Nothleidende, für alle Angefochtene und Bedrängte, Kranke und Sterbende. Deine Gnade breite sich aus über den hiesigen Ort, über den geistlichen, weltlichen und den Hausstand, und über alle, die deiner Gnade bedürfen, nämlich über alle Menschen! O lieber Herr Jesu, du gnädiger Heiland! du Gnadenstuhl! Erweise doch an allen armen verlornen Sündern, die noch ohne Gott in der Welt leben, deine zuvorkommende Gnade! An den Gerührten und Erweckten deine erwartende, an den bußfertigen, leidtragenden und betrübten Sündern deine tröstende Gnade; an den Schwachgläubigen deine stärkende, an den Wiedergebornen deine vermählende, an den wirklich Begnadigten deine erhaltende und endlich an allen Heiligen deine erfreuende, lebendig machende und krönende Gnade. Gieb uns, deinen armen Kin-

dern, ein rechtes Verlangen nach immer mehr Gnade, denn nicht unser Verdienst und Werke, sondern deine Gnade macht uns allein gerecht und selig. Laß uns aber diese Gnade nicht auf Muthwillen ziehen, laß uns nicht auf Gnade sündigen, sondern immer arm, klein und demüthig seyn; denn deine Gnade rechtfertigt und heiligt nur die armen Sünder, welche ihr Sündenelend schmerzlich fühlen und beweinen. Laß auch, Herr Jesu! alle unsere Worte und Werke, die wir diesen Tag reden und thun, durch deine Gnade geheiligt werden. Lehre uns Natur und Gnade immer wohl unterscheiden. Gnade nur machet alles gut, Natur und Eigenheit alles bös. Darum wollen wir nur von Gnade singen und sagen, und dürfen wir uns zum Beschluß von dir, du mitleidiger Hoherpriester, noch eine Gnade ausbitten, so sey es diese: Wir sind leider aus eigener Schuld noch nicht alle unter und in der Gnade, ach, Herr Jesu! bringe uns in dieselbe, und wer sie bekommt, den erhalte dabei im Leben, Kreuz und Tode, so gehen wir von einer Gnade zur andern, und nehmen immer Gnade um Gnade aus deiner Fülle, und endlich erlangen wir aus Gnaden das ewige Gnadenreich, dafür wir dich gern ewig preißen wollen, gieb uns dieß, Herr Jesu! gieb es uns allen um deines Blutes willen. Amen.

Krön' uns mit deiner Jesusgnad',
O Heiland, Trost und Leben!
Wer deine Jesusgnade hat,
Dem ist genug gegeben,
Und haben wir sie, o so laß
Uns solche nicht verscherzen,
Denn sie ist, wohnt und bleibt allein
Nur bei den gläub'gen Herzen.

Abendgebet am Dienstage.

Der Herr ist mein Licht.
Ps. 27, 1.

Herr Jesu, heute frühe haben wir dich um deine unschätzbare Jesusgnade angerufen, und diese haben wir auch diesen Tag reichlich von dir erhalten. Deine Gnade hat uns diesen Abend wieder gesund erreichen und viel Gutes an Leib und Seele widerfahren lassen. Dafür loben, rühmen und preisen wir dich, liebster Jesu! und bitten zugleich demüthig, daß du uns alle Sünden täglich reichlich vergeben wollest; vergieb es uns, wo wir etwa auch an dem verflossenem Tage in Gedanken, Worten und Werken deinem Geiste widerstrebten, daß derselbe das Gnadenlicht in unserm Herzen nicht nach Wunsch verklären konnte. Ja habe ferner Geduld mit uns, und nimm deine Gnade nicht um unsrer Sünde willen von uns, sondern laß an uns armen Sündern dein Wort erfüllet werden: Obgleich Berge weichen und Hügel hinfallen, so soll doch meine Gnade nicht von euch weichen. Nun, da die Nacht vorhanden, die Finsterniß hereingebrochen ist, leuchte uns, Herr Christ, du wahres Licht, laß uns im Finstern wandeln nicht. Du bist, liebster Jesu, das rechte und wahrhaftige Licht, welches alle Menschen zu erleuchten in die Welt kommen ist. Du allein sollst auch in dieser finstern Nacht unsere Sonne, unser Licht und alles seyn. Ohne dich, du Gnadensonne! sind wir Tag und Nacht Kinder der Finsterniß, und wenn wir solche sind, so fehlt es nur an uns, die wir uns nicht wollen erleuchten lassen, und nicht um das Gnadenlicht bitten; o betrübter Zustand! — Das

Licht haben können und doch in der Finsterniß bleiben wollen. — Nein, Herr Jesu! diejenigen Seelen, welche einst einmal zu dir kommen wollen, die müssen hier schon erleuchtet seyn. Das erkennen wir, und darum rufen wir dich von Herzen an: Erleuchte uns, wahres Gnadenlicht, wir sind uns in vielen Stücken noch selbst verborgen und kennen uns noch nicht. — So sey und bleibe ein Licht in unserm Hause und bei allen unsern Angehörigen. (Insonderheit, liebster Jesu, du großer Kinderfreund! lehre auch unsere Kinder das wahre Licht suchen und lieben, damit sie Werke des Lichts vollbringen und nach dem ewigen Lichte ein Verlangen tragen, bis wir dereinst im himmlischen Lichte einander wiedersehen und ewig lauter Licht sind.) Sey, Herr Jesu, ein Licht denen, die in vielem Kreuz und Leiden, als in einem finstern Jammer- und Trauerthale sich befinden, mache ihre Finsterniß licht; und wann auch wir nichts als Dunkelheit sehen, so laß dein Gnadenlicht immer wieder auf's Neue in unsern Herzen aufgehen und Freude den frommen Herzen. — Insbesondre sey uns ein helles Licht, wenn wir an das finstre Todesthal kommen; denn nur alsdann läßt sich's wohl sterben, wenn man sagen kann: Ich weiß doch, daß im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht, meinen Jesum laß ich nicht! Ja, treuer Heiland! du sollst allein unser Trost und Licht seyn und bleiben, heut und allezeit und in Ewigkeit. Ja, wenn auch nach deinem Rath diese Nacht unser Lebenslicht auslöschen sollte, so bist du dann, Herr Jesu! unser ewiges Licht; ein Licht, das uns vorleuchtet auf dem Wege des Himmels; ein Licht, welches das ganze neue Jerusalem erleuchtet. O du herrliches, du schönes, du

ewiges Licht, dich wollen und verlangen wir, nach dir seufzen wir und sagen: O du Licht der frommen Seelen, o du Glanz der Ewigkeit; dir will ich mich ganz befehlen diese Nacht und allezeit. Amen.

Herr Jesu, o du ewig's Licht!
Erleuchte uns zum Leben,
Laß jetzo, da die Nacht einbricht,
Dein Licht uns auch umgeben.
Leucht' uns durch dieses Jammerthal
Und bring' nach allem Leiden
Uns in den schönen Himmelssaal,
Zum Lichte voller Freuden.

Morgengebet am Mittwoch.

Herr! gedenke mein, nach deiner großen Barmherzigkeit. Ps. 25, 7.

Barmherziger Herr Jesu Christ! der du voll Güt' und Gnade bist, sieh' du uns an zu aller Zeit mit Augen voll Barmherzigkeit. Damit hast du uns in unserm ganzen Leben, besonders auch vergangene Nacht, angesehen; deine Barmherzigkeit hat uns vor allem Unglück bewahret und dieses Tages Licht wiederum erblicken lassen. Tausend Dank sey dir dafür gesagt! Billig rühmen wir deine Barmherzigkeit, weil wir ohne dieselbe ja gar nicht leben können. Wir brauchen deine Hülfe alle Augenblicke, und also auch an diesem angetretenen neuen Tage, und so bitten wir um deine Barmherzigkeit, welche du uns gewiß nicht versagen wirst. Wir haben in deinem Wort gelesen, daß sich die Syrer ehemals in ihrer Noth damit getröstet, daß die Könige in Israel

barmherzige Könige seyen, und gesagt: wir wollen zu ihnen gehen! Herr Jesu! wir haben nicht nur gelesen und gehört, sondern es auch schon viele tausendmal erfahren, daß du ein barmherziger König bist, darum kommen wir zu dir, und treten getrost zu dem rechten Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth ist. So erzeige denn Barmherzigkeit uns armen Sündern, die wir sonst auf nichts als auf deine Gnade trauen und bauen. O wie viele Sünden haben wir von Kindheit an wider dich begangen! So manche wissentliche und noch viel mehr unerkannte und Schwachheitssünden. Darum gedenke nicht der Sünden unsrer Jugend, noch unserer Uebertretungen um deiner Güte willen; gedenke an dein theures Blut, welches genug für unsere Sünden thut. — Deine Barmherzigkeit erzeige uns ferner in unserm Christenthum und in allen unsern geistlichen und leiblichen Anliegen, welche dir von uns allen wohl bekannt sind. — Deine Barmherzigkeit segne unsern Ausgang und Eingang, sie begegne uns auf allen unsern Wegen, und geleite uns zu der Pforte des Himmels. Deine Barmherzigkeit, Herr Jesu! umgebe auch diesen Tag und allezeit unser ganzes Haus und alle unsere Angehörigen in und außer demselbigen. Insonderheit laß deine Barmherzigkeit groß werden über unsere Kinder, trage, behüte und bekehre sie, laß sie ja nicht verloren gehen, sondern verfolge und ergreife sie, wenn sie von der Welt auf Abwege gezogen werden sollten. Auch wollest du Barmherzigkeit erzeigen allen unsern Verwandten und Freunden, so auch allen unsern Gönnern und Wohlthätern, dem geistlichen, weltlichen und Hausstande. Du weißt und siehest auch, lieber

Herr Jesu! wie hier und überall so viel elende, arme, betrübte, nothleidende und verfolgte Christen, so viel Wittwen und Waisen, so viel Kranke und Sterbende sich befinden, welche alle deiner Barmherzigkeit so sehr benöthigt sind, ach erzeige sie denselben reichlich und uns allen wie unsre Hoffnung zu dir steht. Nach deiner Barmherzigkeit erhöre auch dieses unser Gebet, Bitte und Fürbitte, so wollen wir dich dafür rühmen und preisen, so lange wir leben und dort in alle Ewigkeit. Amen.

O Brunnquell der Barmherzigkeit,
Herr Jesu! ach, wir flehen:
Laß uns doch heut und allezeit
In deiner Gnade stehen;
Barmherzigkeit laß diesem Ort
Beständig angedeihen;
Barmherzigkeit laß immerfort
Uns allesammt erfreuen.

Abendgebet am Mittwoch.

Ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. Ps. 52, 10.

Gütigster Jesu! hier sind etliche deiner armen Kinder, die wollen dir herzlichen Dank bringen für alles, was du ihnen am verflossenen Tage Gutes gethan hast. O wie viele Menschen lockest du zu dir durch lauter Güte und Wohlthaten, und darunter gehören auch wir, denn deine Güte leitet uns ja immerfort zur Buße; ja alle Creaturen muntern uns auf und rufen uns zu: Lobet den Herrn, ihr

vernünftigen Seelen, und vergesset nicht, was euch der Herr Gutes gethan hat. So nimm du, liebster Jesu, den schwachen Dank, den wir dir anjetzo bringen, in Gnaden von uns auf und an, denn wir erkennen deine Güte und rufen gerührt aus: Habe Dank, du frommer Gott, für alle deine Güte, die du an Leib und Seel, an Sinnen und Gemüthe von Kindheit uns erzeigt. Habe Dank für alle Gnade, die mich und mein Geschlecht bisher bestrahlet hat. Vergieb uns aber aus Gnaden, o guter Gott und Heiland! was wir bisher durch undankbare Erkenntniß deiner übergroßen Güte wider dich gesündigt haben, und wende sie um unsrer Unerkenntlichkeit willen nicht von uns ab, sondern sey auch fernerhin, liebster Heiland! so gnädig, und verlaß uns nie mit deiner Güte. Besonders wollest du uns diese angegangene Nacht mit deiner Güte und Gnade umfahen, als worum wir dich demüthig und herzlich bitten, denn deine Güte ist besser denn Leben. Laß uns dieselbe in der Nacht für uns und unsere Angehörige unser Abendsegen, unsere Ruhe, unser Traum, unser Licht und Schutz wider alle Fährlichkeit seyn. (Deine Jesusgüte umgebe unsere Kinder und heilige ihren Schlaf, ihre Seelen, Geist und Leib. Auch diese deine Güte locke sie zur Buße und zu den glückseligsten Schäflein deiner Weide; damit sie durch deine Gnade demüthig und sanftmüthig, keusch, freundlich und überhaupt deinem Vorbild und Sinne gleich werden.) Deine Jesusgüte laß auch je mehr und mehr schmecken und erfahren deine gläubigen Kinder und Nachfolger, und auch diejenigen, welche bisher dieselbe noch gar nicht geschmeckt und erfahren haben. Deine Güte und Treue tröste die Betrübten und Leidtragenden, die Kran-

ken und Sterbenden; und gebe eine ruhige, glückliche Nacht unserm hiesigen Ort und allen dessen Einwohnern. Deine Jesusgüte äußere sich bei uns in allen Nöthen und wecke uns auch Morgen frühe wieder gesund von unserm Schlaf auf, und wann endlich der Abend unsers Lebens kommt, so laß deine Güte uns zu dir in den Himmel bringen; da wird alsdenn alles gut, ja ewig gut seyn; da werden wir erst sehen, was du für ein guter Jesus bist. Nun, gütigster Herr Jesu! erhöre Bitte, Gebet und Fürbitte um deiner Liebe willen. Amen.

O treuer Jesu laß doch heut
Uns deine Güt' bewahren,
Laß Kinder, Nachbar, Freund und Feind
Dieselbe auch erfahren;
O Jesusgüte werde neu
All' Tag', so lang' wir leben;
O Jesusgüte steh uns bei,
Wenn wir den Geist aufgeben.

Morgengebet am Donnerstage.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten. Neh. 13, 31.

Herr Jesu! du hast in unserm ganzen Leben, auch diese verwichene Nacht insbesondre, recht gnädig an uns gedacht, denn in deinem gnädigen Andenken haben wir sanft geruhet, und da wir selbst nicht an uns denken konnten, so hast du an uns, deine armen Kinder gedacht, und uns wieder das Tageslicht erblicken lassen, wofür wir dir herzlich Dank bringen. Nun bitten wir dich aber auch innigst, du

wollest diesen Tag an uns gedenken nach deiner unaussprechlichen Gnade und Barmherzigkeit; denn dein Andenken, Herr Jesu, ist kein leeres Andenken, sondern es führet lauter Kraft und Macht mit sich, das wissen wir, deswegen bitten wir so gern. Gedenke nicht an uns in deinem Zorn um unsrer Sünde willen; gedenke nicht der Sünden unsrer Jugend; gedenke nicht an die Unterlassung des Guten; sondern gedenke an uns nach deiner Liebe, Gnade und Güte; denn dieser trösten wir uns allezeit und hoffen auf Barmherzigkeit. Dein Versöhnungsblut, dein Kreuz und Tod, ja deine heiligen Wunden, sind uns, liebster Heiland, herrliche Versicherungen deines gnädigen Andenkens, und diese versichern uns auch für diesen Tag deiner Huld und Gnade. Nun so gedenke unsrer, deiner armen Kinder und Sünder, gedenke an uns in unserm Christenthum; gieb uns tägliche Buße, Erkenntniß, Reue und Leid wegen unsern Sünden; wahren Glauben an dich, unsern Heiland, und ein neues Leben; gedenke unserer im Besten, Herr Jesu! in unserm Stand und Beruf; laß uns in allem, was wir anfangen und thun, vorher an dich gedenken, und mit dir alles anfangen; an dich gedenken bei der Arbeit, mit dir sie segnen und nach derselben dir danken, — so bleiben wir in deinem und du in unserm Andenken mit einander vereinigt. O herrliche Gemeinschaft, wenn Jesus an uns und wir an ihn gedenken! Gedenke unserer im Besten, in allem Kreuz und Leiden, und wenn es uns, nach unserer Meinung, übel geht, und niemand an uns gedenket, so wirst du uns gewiß nicht verlassen noch versäumen. Gedenke auch, Herr Jesu! an unser Haus, unsrer lieben Kinder, Geschwister, Freunde und Bekannte. Gedenke an sie,

wenn sie ausgehen und eingehen, wenn sie wachen oder schlafen, daheim oder auf der Reise sind! Gedenke auch an unsere Feinde und Übelredner, bekehre sie und gieb uns Kraft und Vermögen, sie zu lieben und das Böse mit Gutem zu überwinden. Gedenke, Herr Jesu! im Besten unsrer lieben Obrigkeit, segne ihr Regiment und laß sie für das geistliche und leibliche Wohl der Unterthanen recht eifrig bemühet und besorgt seyn. Gedenke in Gnaden an die Lehrer dieses Ortes, segne ihr Herz mit Heiligkeit, ihren Verstand mit Weisheit, segne sie mit freudigem Aufthun ihres Mundes beim Verkündigen deines heiligen Wortes, segne ihr Haus mit Tugend, und mache sie also zu rechten gesegneten Werkzeugen deiner Ehre und zu Vorbildern der Heerde. Gedenke in Gnaden an alle Hausväter und Hausmütter, Kinder und Gesinde, Junge und Alte, besonders an die welche krank, betrübt, verlassen, im Wittwen- und Waisenstande, oder sonst in allerlei kümmerlichen Umständen sind. O Herr Jesu! gedenke an sie alle, tröste und errette sie, und hilf allen aus zur ewigen Seligkeit. Ja, insonderheit gedenke unser, wenn das letzte Stündlein kommt, und laß uns an nichts anders denken und auf sonst nichts unsre Hoffnung und unser Vertrauen setzen, als auf deinen Tod und deine heiligen Wunden, die werden uns zum ewigen Leben erhalten. Amen.

Herr Jesu! denke allezeit
An uns nach deiner Gnade,
Gedenk' auch unser also heut,
Daß uns kein Unfall schade.
Gedenk' an uns in aller Noth,
Und laß dich hülfreich finden;
Gedenk' an uns bis in den Tod
Und hilf uns überwinden.

Abendgebet am Donnerstage.

Die Liebe ist sein Panier über mir.

Hohel. Sal. 2, 4.

Herr Jesu, du ewige Liebe! gelobet seyst du für alles Gute, so du uns diesen verflossenen Tag an Leib und Seele erwiesen hast. Alles haben wir deiner Liebe zu danken! Blos war es freiwillige Liebe, daß du dein Blut für uns vergossen; aus Liebe nimmst du dich unsrer noch immer an; aus Liebe schenkst du dich uns mit deinem ganzen heiligen Verdienst; aus Liebe nimmst du uns in den Himmel. O du unaussprechliche Liebe, vergieb es uns, daß wir bis daher dich so wenig geliebet haben; vergieb uns alle Sünden, womit wir wider deine Liebe gesündigt haben, und laß um unserer Undankbarkeit und laulichten Gegenliebe willen, deine erbarmende Liebe uns nicht entzogen werden. Wir armen Würmlein wissen wohl, was das für unglückliche Menschen sind, die dich, liebster Heiland! als die größte Liebe, nicht lieben, und daß du ihnen, deine Liebe nicht so zu schmecken geben kannst, weil sie dieselbe verschmähen und verachten. — Uns aber soll es anliegen, durch deine Gnade dich immer treuer zu lieben bis in den Tod, denn du hast uns erkauft mit deinem Blut; deine Liebe ist eine verwundte Liebe. So erbarme dich denn, liebster Herr Jesu, nach deiner Liebe über uns arme Sünder jetzt und allezeit, auch diese Nacht und dann forthin in alle

Ewigkeit. Erbarme dich über alle deine Schäflein, die du unter uns hast; insonderheit über die, so zu diesem Hause und in unsre Freundschaft gehören. Siehe, Herr Jesu! hier giebt es Gelegenheit, deine erbarmende Liebe zu beweisen; ja beweise dieselbe kräftig an allen verlornen Schäflein, suche und bringe sie zurechte. Nach deiner verwundten Jesusliebe heile und verbinde alle, welche durch Sündenwunden ihr Gewissen beschwert haben; — warte und pflege der Schwachen, behüte und bewahre alle, welche auf dem Gnadenpfade wandeln, daß keines das rechte Ziel wieder verfehlen möge. O theure Liebe! wolltest du uns verlassen, — dann wären wir verloren; wolltest du von uns weichen, dann wären wir hülflos allein. Deine Liebe, Herr Jesu! muß uns Kraft geben zum geistlichen Leben; ohne dich können wir nichts thun. Deine Liebe muß uns stärken im Glauben, in der Hoffnung, ja unsre kalten Herzen zur Liebe erwärmen. Auch diese Nacht muß, liebster Jesu, deine Liebe uns umgeben, wenn wir anders eine gute Nacht haben sollen. Laß deine Liebe unsern Abendsegen, unser Bett- und Hauptkissen, unsern Traum und unsere Nachtwache seyn. Laß uns in deiner Liebe schlafen und wachen, ja leben und sterben. Amen.

O Jesusliebe, lasse mich
In dir heut sicher schlafen;
O blut'ge Liebe, wende dich
Zu deinen armen Schaafen;
O treue Liebe bleibe da
Bei uns, so lang' wir leben;
O ew'ge Liebe! sey uns nah,
Wenn wir den Geist aufgeben.

Morgengebet am Freitage.

Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Matth. 27, 25.

Wir sagen dir, Herr Jesu, herzlichen Dank, daß du uns die vergangene Nacht gut und wohl zurücklegen und den Tag wieder erleben lassen, welcher uns insbesondere an dein blutiges Leiden und Sterben erinnert. O lieber Herr Jesu, vergieb uns um deines vergossenen Blutes willen alle unsere Sünden, die wir bisher wider dich begangen haben; sey uns aber um solches deines Blutes willen auch heute und so lange wir leben gnädig, und laß diesen Tag einen recht gesegneten Freitag seyn. Laß deines Blutes Kraft unsre Herzen in Liebe entzünden und verwunden; denn dein Blut, so du am ersten Charfreitage für uns vergossen, hat noch immer seine versöhnende Kraft; ach, daß wir es doch recht bedächten, und dieses kostbare Erlösungsblut uns besser im Glauben zueigneten. Nur dein Blut, Versöhner der Welt! ist allein das Mittel, welches uns reiniget von allen unsern Sünden. Nun dieses, dein versöhnendes Blut, sey auch an diesem Tage unsre Glaubensstärke, Trost und Schutz wider alle Leibes- und Seelengefahr. Stelle du, liebster Jesu! dein blutiges Marterbild uns heute recht vor unsre Augen; dein verwundtes Haupt und verhöhntes Angesicht (das sich sonst gezeiget in Gottes Glorieschein) neige sich zu uns in Gnaden, blicke uns an wie Petrum in dem Hause des Hohenpriesters Caiphas, und wie du deine Freunde vom Kreuze herab ansahest. Und wie du den bußfertigen Schächer alsbald erhörtest,

so höre auch auf unser Bitten und Flehen. Dein Angstgeschrei: mein Gott, mein Gott! wie hast du mich verlassen? komme uns zu gut, daß wir in Ewigkeit nicht verlassen sind. Deine durchgrabenen Hände zeigen ja auch uns, wo wir geschrieben stehen; damit behalte und bewahre uns, wo wir allein sicher sind, daß uns niemand aus deiner und deines Vaters Hand reißen kann. Deine durchbohrten Füße zeigen uns den Weg, den wir wandeln sollen, zeigen uns die Straße nach dem Himmel, welche oft auch durch Trübsal führet. Doch du bist in allem vorangegangen, denn blutige Fußtapfen sehen wir in und auf allen deinen Kreuzes-, Leidens- und Todeswegen bis auf den Marterhügel Golgatha. O laß durch diese deine sauren Schmerzensgänge unsre Leidenswege, besonders aber unsern finstern Todesgang erhellet, geheiliget und gesegnet seyn. O laß uns stets fruchtbarlich bedenken, wie viel es dich gekostet, daß wir erlöset sind! Durch dein theures Blut hast du uns aus des Teufels Rachen erlöset und aus allem Jammer herausgeliebet. Unsere Seelen haben dir dein Blut gekostet, und wir sollten sie so leichtsinnig verwahrlosen und nicht erretten lassen? O nein, Herr Jesu! dein Blut ist viel zu theuer, viel zu kostbar und herrlich, daß wir dasselbe nicht sollten im Glauben auffassen und unsere Seelen damit glückselig machen, laß nur dasselbe auch in Gnaden über unser Haus und unsere Kinder kommen. Wir können ja unser Haus und Herz nicht besser vor dem Würgengel bewahren, als wenn dein Blut unsers Herzens Pfosten berührt. Wo der Satan vom Blut Christi höret, da ist's ausgemacht, er fliehet. Heilige durch dein Blut je mehr und mehr alle begnadigte Seelen, so auch insonderheit

unsere Kinder und Verwandte, denn es macht ja nur allein von allen Sünden frei und rein. Als ein gemeinsames Erlösungsblut komme es allen Menschen, unsern Feinden und Freunden zu gut; mögen dadurch alle gottlosen und sichern Sünder aufgeweckt, gerettet und selig werden. Dein Blut, Herr Jesu, sey uns allen eine starke Stütze und Säule in unserm Gebet; ein kräftiges Labsal in dem heiligen Abendmahl; eine tröstliche Versicherung der göttlichen Gnade in allem Kreuz und Elend; ein Panier und Siegeszeichen im Todeskampfe, und endlich eine Ursache der ewigen Seligkeit. Darauf vertrauend im Leben und im Sterben fangen wir auch diesen Tag unsere Arbeit wieder an, darauf gründen wir auch die Erhörung unsers Gebets, Bitte und Fürbitte, und sagen getrost und von ganzem Herzen: Das theure Jesusblut macht alles im Leben und Sterben gut. Amen.

Du hast o Jesu, mir zu gut
Dein Blut dahin gegeben,
Ach laß dagegen mich nur dir,
Als meinem Heiland leben.
Gieb, daß dein theures Jesusblut
Mein Herze so entzünde,
Daß ich jetzt wie am letzten End'
Dadurch den Himmel finde.

Abendgebet am Freitage.

Durch seine Wunden sind wir geheilet.
Jes. 53, 5.

Herr Jesu! heute haben wir im Vertrauen auf dein Versöhnungsblut Schutz, Segen und Gnade gesucht und auch gefunden; wir danken dir dafür von Grund unserer Seelen und bitten zugleich, daß du um deines Blutes willen uns alle unsere Sünden vergeben wollest, da wir uns gewiß auch an diesem Tage nicht rein sprechen können. Wir möchten nun gern diese Nacht in deinen Wunden ruhen, und glauben ganz gewiß, daß in deinen Wunden die beste Ruh gefunden wird So komme denn, Herr Jesu! zu uns in dieser Abendstunde; stelle uns im Geist dein verwundtes Herz vor die Augen, und entzünde dadurch unsere Herzen mit inniger Liebe zu dir, daß sie nur auf und an dich mit Eifer und Inbrunst sehen und denken. Du mit Dornen für uns verwundetes Haupt! erhebe unsere Häupter zu dir, weil sich daher unsere freudige Erlösung nahet. Denn weil in deinen Wunden mein Gewissen Ruh gefunden, will ich gern ewig dabei bleiben, und stets fester an dich glauben. Verkläre, Herr Gott heiliger Geist, auch unsern Kindern, Freunden und Bekannten Jesu Verdienst und Wunden je mehr und mehr, damit sie alle mit Glaubensaugen da hinein einen Blick thun, und bewogen werden, über die undenkliche Liebe des großen majestätischen Gottes erstaunend auszurufen: Ei, sollten die theuren Wunden Jesu, woraus auch unser Versöhnungsblut fließt, nicht auch von uns betrachtet und mit tausendfachem

Dank im Glauben gegrüßet und geküsset werden?! O wie sicher und undankbar ist doch die Welt, daß sie so wenig oder gar nicht an den verwundeten Erlöser gedenket. — Herr Jesu! zeige ihr und allen Ungläubigen deine Wunden, welche sie ja nur allein auch von allem Unglauben heilen können; thue dieses in der Gnadenzeit, denn wenn du einst in Kraft und Herrlichkeit mit deinen Wunden erscheinest, wo alle Geschlechter der Erden heulen werden *), dann wäre es zu spät. Nun wissen wir und haben erfahren, was du an uns verlornen armen Würmlein gethan, und wie du um unsertwillen dich so schmerzlich verwunden lassen. Ach, gieb zu diesem Wissen eine rechte Erkenntniß der Ursache deiner Wunden; eine rechte Reue über unsre Sünden und dann einen lebendigen Glauben an dein theures blutiges Verdienst; laß uns dann in dieser Nacht auch Ruhe finden in dem Glauben an deine Wunden, daß, wenn unsre Augen sich zugleich im Todesschlaf schließen sollten, wir getrost und freudig als Erlößte durch dein Blut, das aus deinen Wunden floß, vor Gottes Thron treten können. Denn nur in dem Glauben finden wir Trost und Schutz wider Tod, Teufel und Hölle. Es mag seyn in's Bett zu gehen oder wieder früh Morgens aufzustehen zur Arbeit und überall, zum Trinken und zum Speisen, zu Haus und auch auf Reisen bedarf ich des tröstenden Glaubens an die Versöhnung durch dein Blut und Wunden. Amen.

Wir legen uns, Herr Jesu, jetzt
In deine heil'gen Wunden,
Da sind wir recht und wohl beschützt,
Da, da wird Ruh gefunden.

---

*) Offenb. Joh. 1, 7.

O Jesu Wunden! schließt uns ein
Daß uns kein Feind kann schaden;
O Jesu Wunden! laßt uns seyn
Durch euch bei Gott in Gnaden.

Morgengebet am Sonnabend.

Herr hilf uns, wir verderben.

Matth. 8, 25.

Mein treuer Jesu! habe tausendfachen herzlichen Dank für die Liebe und Güte, die du uns und unsern Angehörigen diese verflossene Nacht erwiesen hast. Billig rühmen wir deine Barmherzigkeit, die du uns armen Sündern täglich, stündlich und augenblicklich erzeigest. Bei allem schuldigen Danke, in dessen Gefühle vor dir zu erscheinen, so wohlthuend für's Herz ist, müssen wir auch immer zugleich mit dem Flehen zu dir nahen: vergieb uns aus Gnaden, daß wir dich, unsern Heiland und Seligmacher, nicht recht erkennen, nicht recht an dich glauben, nicht recht dir nachfolgen, und sey uns armen Sündern gnädig; besonders laß den heut angetretenen letzten Wochentag uns ein rechter Segenstag seyn, und was wir die Woche über von deiner Barmherzigkeit ausgebeten, das gieb uns diesen Tag in reichem Maaß aus deiner Gnadenfülle; von uns selber haben wir gar nichts; alles, was uns nöthig ist, müssen wir von dir nehmen. Wir sind durch den Sündenfall gar arme und elende Menschen, haben von uns selbsten nichts als Sünde, aber von dir bekommen wir herrliche Gaben für

unsere Dürftigkeit; Gnadengaben, die uns geschickt machen zum Christenthum nach Seel und Leib, für's Wachsthum zum Himmelreich. Wohlan, so gieb uns denn auch diesen Tag, o du reicher Jesus, was wir nöthig haben. Siehe, hier sind Seelen, die gern an dich glauben, dich lieben und dir nachfolgen möchten, unsere Kraft ist aber gar zu klein. Ach schenke uns Stärke zum Glauben, zur Liebe, zur Nachfolge. Wir möchten gern selig werden, und schweben doch oftmals noch zwischen Furcht und Hoffnung. Ach lieber Heiland! mache doch einmal unsere Herzen feste in dir, lenke unsern Willen ganz zu dir, und behalte uns ewig bei dir. Wir haben, liebster Jesu! wohl deine Befehlsworte vor uns: Folget mir nach, lernet von mir, thut wie und was ich euch gethan habe; aber es bleibet öfters, leider! nur beim Wissen und Wollen, mit dem Thun will es nirgends recht fort. Die Selbstverläugnung ist dem zärtlichen Fleische immer etwas Hartes. Ach, so brich doch, mächtiger Heiland! unsern Willen, mache los die Bande, die uns gefangen halten! setze mit Macht an uns, und reiß uns aus der Sünde heraus, wie Loth aus Sodom, wie Paulum aus seiner Blindheit, und andre mehr. Decke uns, du Herzenskündiger! unser Verderben, nach Seel und Leib, unsere Erb- und wirkliche Sünden, so auch unsre Jugend- und tägliche Sünden, recht auf. Laß uns den gefährlichen Weg sehen, den wir wandeln, und den Jammerort, wohin dieser Weg führet. Setze uns in ein heilsames Erschrecken, gieb uns eine göttliche Betrübniß über unsere Sünden, eine Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet. Laß die Kraft des Evangelii in uns mächtig werden, und zeige uns die Freistatt deines heiligen Verdienstes

und die Glückseligkeit der Christen, die in deiner Gemeinschaft leben. Zwar müssen wir, o treuer Jesu! zum Preise deiner ewigen Barmherzigkeit sagen und rühmen, daß du an Manchen unter uns, die dir nicht widerstrebet haben, recht Großes gethan, sie erwecket und auf den rechten Himmelsweg gebracht hast, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit. Es sind aber unter uns leider auch noch solche, die in der Finsterniß stecken, die wie Demas die Welt lieb gewonnen, und mit uns nicht gleichgesinnet sind; solche, die aus eigener Schuld entfremdet sind von dem Leben, das aus Gott ist; solche, die da ihren Taufbund nicht bewahret, die Mittel des Heils aus den Augen gesetzet und die nicht an's Ende gedenken. O so erbarme dich doch, barmherziger Jesu! über alle diese Seelen; hast du uns errettet, so errette auch diese; hast du dem Paulo alle seine Leute, die mit ihm im Sturm des Meeres auf dem Schiffe waren, geschenket, daß nicht eins umgekommen, ach, so schenke uns auch, o lieber Herr Jesu! alle die Seelen, die in dem Schifflein unsers Hauses und unserer Freundschaft sich befinden. Ach so laß Ehegatten, Kinder, Geschwister und Freunde alle eines Sinnes werden, nur nach dem Einigen-Nothwendigen zu trachten, damit wir alle in seliger Liebesgemeinschaft mit dir, liebster Jesu! und unter einander ein Herz und eine Seele seyn. Das wird dann Freude seyn bei uns und allen gläubigen Seelen, Freude bei den Engeln, Freude im Leben und im Tode. Wohlan, treuer Heiland! wir trauen deiner Barmherzigkeit alles zu, und hoffen gewiß, du werdest unser Gebet, unsre Bitte und Fürbitte in Gnaden erhören, denn sie gehet nur auf's Geistliche, auf's Himmlische und Ewige. Wir versehen uns auch

heute eines glückseligen und gesegneten Wochentages, und hoffen, wie du nach deiner Güte den Anfang gesegnet, so wirst du auch das Ende segnen und alles gut machen im Leiblichen und Geistlichen; thue es, lieber Herr Jesu! aus Gnaden. Amen.

Herr Jesu! stärk' die kleine Zahl
Der geistlich armen Sünder,
Und mache uns doch allzumal
Zu lauter Gotteskindern.
Wir rühmen deinen Gnadenblick,
Der uns nicht läßt dahinten;
Ach laß doch die, so noch zurück,
Den Himmelsweg auch finden.

Abendgebet am Sonnabend.

Herr! lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß. Ps. 39, 5.

Unendlicher Herr Jesu! dieser Tag, die Arbeit und diese Woche ist nun zu Ende, — aber deine Liebe, Güte und Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie währet fort von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir loben und rühmen dich dafür von ganzem Herzen, auch sagen wir herzlichen Dank, daß du uns diesen Tag und diese Woche unsre Arbeit hast wohl und glücklich endigen lassen. Möchte nun auch die Sünde, das Böse, das uns immer noch anklebt und zum Guten träge macht, mit dieser Woche geendigt seyn; denn wir haben auch da gar sehr um Vergebung zu bitten, was von Sünde in Gedanken, Worten und Werken, in der verflossenen Woche vorgekommen ist. Ja, Herr Jesu! laß uns für unsre Sünden deine Wunden offen finden, da alleine Hülf und Rath ist für unsre Missethat. In dieser gläubigen Hoffnung wirst du, liebster Heiland! einen seligen Wochenschluß mit uns allen machen; denn

wir haben ja diese Woche in deinem Namen angefangen, so soll auch das Ende derselben in keinem andern, als in deinem Jesusnamen seyn. Laß geendigt werden alle Aergernisse und bösen Exempel, die wir bisher Andern gegeben; mach ein Ende mit unserer Trägheit zum Guten, mit unserer Schläfrigkeit im Christenthume; mach ein Ende mit unsern Untugenden, Hochmuth, Zorn, Unreinigkeit, Unbarmherzigkeit, Unfreundlichkeit und alle sündlichen Weltwesen. Laß alle diese Dinge so geendigt werden, daß man forthin nichts mehr von denselben sehe und höre. Mache auch forthin nach deiner Barmherzigkeit ein gutes Ende mit allem unserm Kreuz und unserer Sorge und gieb uns Gnade, daß wir alle Jahre, Monate, Wochen und Tage in deinem Namen christlich und gottselig endigen. Sehen wir auch bei uns und unsern Angehörigen hie und da betrübte und gefährliche Umstände, o so mache, lieber Herr Jesu, nur das Ende davon gut. Endlich aber, wenn unser Lebensende herbei kommt, so wollest du, treuer Heiland! vor allem andern dieses gut machen; indessen aber Gnade geben, daß wir an unser Ende fleißig gedenken und täglich unser Haus bestellen. Lehre uns dieses recht bedenken, damit wir klug und selig werden; ja, mache durch dein theures Blut doch unser aller Ende gut. Amen.

Herr Jesu! wir befehlen dir
Uns ganz in deine Hände;
Wir bitten herzlich für und für:
Mach's gut mit unserm Ende!
Ach laß uns alle Zeit und Stund
Das Ende wohl bedenken,
Und was sich regt vom alten Bund
In deine Wunden senken.

Morgen- und Abendandachten
in Liederversen.

Sonntags Morgens.

Wacht auf! ihr meine Sinnen wacht
Und seyd mit Munterkeit
Auf Gottes Lob und Preis bedacht,
Denn es ist Dankenszeit!
Hier hast du meinen schwachen Mund,
Eröffne du ihn mir,
Und bring' dir aus des Herzens Grund
Selbst Lob und Dank herfür.
Hier hast du Leib und Seel' und Geist,
Formir' dir etwas d'raus,
Das dich nach allen Würden preißt:
Es sey dein Tempelhaus!
Du reines Licht! brich an in deinem Glanz,
Verklär in mir das Wort der Wahrheit ganz!
O Gotteskraft! schließ auf, was noch verborgen,
Und zeige mir den hellen lichten Morgen.
Du göttlich Feu'r! entzünde mein Gebet,
Daß Deine Glut recht hell in mir entsteht:!
Die Andacht laß mein Herz durchdringend fühlen
Und dir zum Ruhm darin mit Freuden spielen.
Herr, segne und behüte mich,
Erleuchte mich, Herr, gnädiglich!
Herr, heb' auf mich dein Angesicht,
Und deinen Frieden auf mich richt'! Amen.

Sonntags Abends.

Obschon der Sonnenschein dahin,
Das Licht entwichen ist,

Glänzt doch dem Herzen ein Rubin,
Der heißet Jesus Christ.
Den will ich kindlich loben
Für die unzähl'gen Proben
Von seiner Lieb und Gnad,
Die er mir, seinem Armen,
Auch heute aus Erbarmen
Wie lebenslang bewiesen hat.!
Dem Vater aller Kinder,
Dem Sohn, der's Bild der Sünder
An seinem Fleisch getragen,
Sey Lob in unsern Tagen!
Dem Geist der Herrlichkeiten,
Der uns muß Jesum deuten,
Sey Dank in unsern kleinen
Begnadigten Gemeinen!
Mit einem Sabbathsherzen
Woll'n wir all' unsre Schmerzen,
Und was wir Schweres haben
In Jesu Herz begraben.
Und wenn die Ruh zu Ende
So streckt man aus die Hände
Und greift mit frischen Kräften
Zu den Berufsgeschäften.

Montags Morgens.

Auf, auf, ihr meine Lieder,
Mein Herz, mein Geist und Glieder!
Dem Höchsten Lob zu singen
Und Opfer ihm zu bringen.
Du willst ein Opfer haben,
Hier bring' ich meine Gaben,
Mein Weihrauch und mein Widder
Sind mein Gebet und Lieder.

Der Menschen Schaar, die ruhig war,
Greift jetzt zu ihren Werken:
Laß mich Herr, bei meinem Werk,
Dein Werk in mir merken.
Ich will dann auch nach meinem Brauch
Zu meinem Werke greifen:
Aber laß aus deiner Ruh
Mein Herz nimmer schweifen.
Bewahr du selbst mein Herz und Glieder
Vor Leichtsinn und Verdrießlichkeit,
Vor Unlust, Sorg' und Heftigkeit;
Und sinkt mein Muth zu tief darnieder,
So stärk ihn wieder.
Erhöre mein Gebete,
Womit ich vor dich trete.
Sey gnädig mir und allen
Nach deinem Wohlgefallen.
Begleite mich mit Segen
Auf allen meinen Wegen!
Beglücke meine Thaten,
Und laß sie wohlgerathen! Amen.

Montags Abends.

Werde munter mein Gemüthe,
Und ihr Sinnen geht herfür,
Daß ihr preiset Gottes Güte,
Die er hat gethan an mir:
Da er mich den ganzen Tag
Vor so mancher schweren Plag'
Durch sein gnadenvolles Walten
Hat beschützet und behalten.
Lob und Dank sey dir gesungen,
Vater der Barmherzigkeit,

Daß mir ist mein Werk gelungen,
Daß du mich vor allem Leid
Und vor Sünden mancher Art
So getreulich hast bewahrt,
Auch die Feind' hinweggetrieben,
Daß ich unbeschädigt blieben.
Ich gehe nun zu Bette,
Du weißt, was ich gern hätte,
Im Traum dein Marterbild;
Im Schlafen deine Nähe;
Wenn ich dich gleich nicht sehe,
Sey doch mein Herz mit dir erfüllt!
So bring' ich Tag und Nacht beglückt
In deiner Nähe zu,
Und bin durch dein Verdienst geschickt
Zur Arbeit und zur Ruh. :,:

Dienstags Morgens.

Dank sey Gott in der Höhe
In dieser Morgenstund',
Durch den ich wied'r aufstehe
Vom Schlaf frisch und gesund.
Zugleich thu' ich dich bitten,
O Schutzherr Israel,
Du wollst treulich behüten
Den Tag mein'n Leib und Seel.
Laß mir doch diesen Tag
Vor Herz und Augen schweben,
Daß dein' Allgegenwart
Mich wie die Luft umgeben,
Auf daß mein ganzes Thun
Durch Herz, durch Sinn und Mund
Dich lobe inniglich,
Mein Gott! zu aller Stund.

Regier' mich nach dem Willen dein,
Laß mich in Sünd' nicht fallen,
Auf daß dir mög' das Leben mein
Und all' mein Thun gefallen.
Drum sey all' mein Thun und Lassen
Dir, o Herr! ganz heimgestellt,
Führe mich auf rechter Straßen,
Mach's mit mir, wie dir's gefällt.
Segne den geringen Fleiß,
Lehre mich, was ich nicht weiß,
Zeige mir, was ich nicht sehe,
Leite mich, wohin ich gehe.
Hierauf fang' ich mit Vergnügen
Meine Arbeit wieder an;
Du, o Vater, wirst es fügen,
Daß sie wohl gerathen kann;
Jesu Christe, segne du,
Heil'ger Geist, sprich Ja dazu!
Herr, in deinem großen Namen
Sey mein End' und Anfang. Amen.

Dienstags Abends.

Die Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen,
Gott walts zu frommen, nach seinem Wohlgefallen,
Daß wir uns legen, in seinem Gleit und Segen
Der Ruhe pflegen.
Laß uns einschlafen mit guten Gedanken,
Fröhlich aufwachen und von dir nicht wanken;
Laß uns in Züchten unser Thun und Dichten
Zu dein'm Preis richten.
Pfleg' auch der Kranken, als deiner Geliebten;
Hilf den Gefangnen, tröste die Betrübten;
Pfleg' auch der Kinder, sey selbst ihr Vormünder,
Des Feind's Neid hinder'.

Vater! dein Name werd' von uns gepriesen,
Dein Reich zukomme, dein Will' werd' bewiesen;
Frist unser Leben; wollst die Schuld vergeben;
Erlös' uns! Amen!

Mittwochs Morgens.

Ich dank dir schon durch deinen Sohn,
O Vater aller Güte,
Daß du mich heunt in dieser Nacht
So gnädig hast behütet.
Du wollest mich auch diesen Tag
In deinem Schutz erhalten,
Daß mir der Feind nicht schaden mag
Mit Listen mannigfalten.

Was dir gereicht zu Ehren
Und der Gemein' zu Nutz,
Das will der Satan wehren
Mit List und großem Trutz;
Doch kann er's nicht vollbringen,
Weil du, Herr Jesu Christ,
Herrschest in allen Dingen
Und unser Beistand bist.

Dein Wort laß mich bekennen
Vor dieser argen Welt,
Auch mich dein'n Diener nennen,
Nicht fürchten G'walt noch Geld,
Das mich bald möcht ableiten
Von deiner Wahrheit klar;
Wollst mich auch nicht abscheiden
Von der christlichen Schaar.

Darauf so sprech' ich Amen,
Und zweifle nicht daran,
Gott wird es all's zusammen
Sehn wohlgefällig an.

Drauf streck' ich aus mein' Hand,
Greif an das Werk mit Freuden,
Dazu mich Gott bescheiden
In mein'm Beruf und Stand.

Mittwochs Abends.

Herr und Gott, der Tag und Nächte,
Der du schläfst noch schlummerst nicht,
Schaue, wie dein arm Gemächte
Jetzt nach seiner Kindespflicht,
Da es Abend ist geworden
Und der Tag sich hat geneigt,
Sammt der Deinen ganzem Orden,
Sich vor Deinem Throne beugt.
Vater, ich bin zu geringe
Aller Treu und Gütigkeit,
Die du, Schöpfer aller Dinge,
Mir in meiner Lebenszeit,
Und auch heute hast bewiesen,
O, daß ich recht dankbar wär'!
Herr, dein Nam' sey hoch gepriesen!
Dein Herz ferner zu mir kehr'!
Ach, deine unschätzbare große Güte,
Die tröste jeden Morgen mein Gemüthe,
Und sey des Abends auch beim Augenschließen
Mein sanftes Kissen!
So schlafen wir im Namen dein,
Die Engel werden um uns seyn;
Du heilige Dreieinigkeit,
Wir loben dich in Ewigkeit.

Donnerstags Morgens.

Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und heil'ger Geist!

Der du Tag und Nacht läss'st werden,
Sonn' und Mond uns scheinen heißt,
Dessen starke Hand die Welt,
Und was drinnen ist, erhält.
Gott! ich danke dir von Herzen,
Daß du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen
Hast behütet und bewacht,
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.
O allertreuster Menschenhüter,
Du unbegreiflich großes Gut!
Ich will dir opfern Herz und Muth:
Stimmt an mit mir, gedenkt der Güter,
All' ihr Gemüther!
Herr Christ! dir Lob ich sage
Für deine Wohlthat all',
Die du mir all' mein' Tage
Erzeigt hast überall.
Deinen Namen will ich preisen,
Der du allein bist gut;
Mit deinem Leib mich speisest,
Tränkst mich mit deinem Blut.
Drauf geht mit Freuden Hand und Fuß
In alles, was man wagen muß,
Man denket stets bei Müh' und Fleiß
An Jesu sauern Arbeitsschweiß.

Donnerstags Abends.

Mein Heiland, du hast manche Nacht
Mit Beten, Fleh'n und Weinen
Für mich ganz schlaflos zugebracht
Und für das Heil der Deinen;
Erinn're mich daran,

Wenn ich nicht schlafen kann,
Und laß mir deine Todespein,
Auch in der Nacht genießbar seyn.
Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du
Oft ganze Nächte wachend zu;
Und warest immer im Gebet:
O, daß ich auch den Eifer hätt'!
Nun, ich kann nicht viel geben
In diesem armen Leben,
Eins aber will ich thun:
Es soll dein Tod und Leiden,
Bis Leib und Seele scheiden,
Mir stets in meinem Herzen ruh'n.
So ruh' ich nun, mein Heil, in deinen Armen,
Du selbst sollst mir mein ew'ger Friede seyn;
Ich wickle mich in deine Gnade ein,
Mein Element ist einzig dein Erbarmen:
Und weil du mir mein Ein und Alles bist,
So ist's genug, wenn dich mein Herz genießt.

Freitags Morgens.

Wach' auf mein Herz und schicke
Die ersten Sehnsuchtsblicke
Zu dem, der Blut und Leben
Für uns dahin gegeben.
Ich will von deiner Lieblichkeit
Bei Nacht und Tage singen,
Mich selbst auch dir zu aller Zeit
Zum Freudenopfer bringen;
Mein Bach des Lebens soll sich dir
Und deinem Namen für und für
In Dankbarkeit ergießen;
Und was du mir zu gut gethan,

Das will ich stets so tief ich kann
In mein Gedächtniß schließen.
Erweitre dich mein Herzensschrein!
Du sollst ein Schatzhaus werden
Der Schätze, die viel größer seyn
Als Himmel, Meer und Erden;
Weg mit den Schätzen dieser Welt
Und allem, was der Welt gefällt!
Ich hab' ein bessers funden:
Mein großer Schatz, Herr Jesu Christ,
Ist dieses, was geflossen ist
Aus deines Leibes Wunden.
Ich will schon auch zur Arbeit gehen,
Wenn nur die schöne Kreuzgestalt
Mir immer bleibt vor Augen stehen;
O Schönheit, d'rüber's Herze wallt!
Mein Inn'res ist von dir entglommen,
O Schönheit, die mich schöne macht,
Du, du hast mir das Herz genommen,
Nach dir verlangt mich Tag und Nacht.

Freitags Abends.

Wenn meine Seel' den Tag bedenket,
Da meine Sonn' zur Nacht geeilt,
Da mein geliebter Arzt gekränket,
Durch seine Wunden mich geheilt;
So bet' ich: Herr, der Du mit Thränen
Im Tod noch batst für deine Feind',
Laß deine Thränen mich versöhnen!
Du hast ja auch für mich geweint.
Herr Jesu! ich dein theures Gut
Bezeug' es durch dein eigen Blut;
Daß ich nur dir gehöre;
Drum bleibst du meine Zuversicht

Und schützest mich vorm Zorngericht,
Zu deines Leidens Ehre:
Du hast zu viel an mich gewandt,
Und giebst mich keiner fremden Hand.
So ruht mein Muth in Jesu Blut und Wunden,
Da geht und weht ein sanfter Friedenswind,
Ich bin mit Sinn und Herz an ihn gebunden,
Weil ich für mich da lauter Anmuth find':
Drum pfleg' ich gern zu sitzen
In seinen Wundenritzen,
Zu weiden meine Seel';
Da bin ich still, wenn alle Wetter blitzen,
Und ruhe sanft in dieser Friedenshöhl'.

Sonnabends Morgens.

O erfüllte Jesu Liebe
Unsre Herzen Tag und Nacht!
O, wär'n wir mit munterm Triebe
Früh und spät auf ihn bedacht!
Stünde doch Herz, Sinn und Kehle
Täglich zum Beweis bereit,
Wie sich Geist und Leib und Seele
Gottes unsers Heilands freut:
O, möcht' unser Herz auf Erden
Nie als in dir erfunden werden:
Du hast uns je und je geliebt;
Du hast erst um uns geworben,
Du bist aus Liebe gar gestorben,
Wer ist, der solche Proben giebt?
Wohlan, wir lieben dich,
O Jesu, inniglich; ach, entzünde
Uns für und für noch mehr nach dir
Mit unauslöschlicher Begier.

Laß, o Jesu, mir auf Erden
Meinen Ruf und Gnadenwahl
Alle Tage vester werden,
Daß ich mit der Deinen Zahl —
Die ihr schönes Erbtheil können
Ewig unverwelklich nennen,
Bis zu dir, durch Gottes Macht,
Werd' im Glauben durchgebracht.
Nun dann, so fange ich mein Werk
In Jesu Namen an:
Er geb' mir seines Geistes Stärk',
Daß ichs vollenden kann.

Sonnabends Abends.

Dir sey, o allerliebster Vater,
Unendlich Lob für Seel' und Leib!
Dank sey dir, mildester Berather!
Daß ich dein Kind und Erbe bleib';
Preis, Dank, Kraft, Ruhm und Herrlichkeit,
Gehört dir jetzt und allezeit.
Mein treuster Jesu! sey gepriesen,
Daß dein erbarmungsvolles Herz
Sich mir so hülfreich hat erwiesen,
Und mich, durch Blut und Todesschmerz,
Von Satans Sclaverei befreit,
Zu deinem Eigenthum geweiht.
Auch sey dir ewig Ruhm und Ehre,
O Gott! du werther heil'ger Geist,
Für deines Trostes süße Lehre,
Die mich ein Kind des Lebens heißt:
Ach! ist was Gut's am Leben mein,
So ist es wahrlich lauter dein.

Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott in allen Gnaden hin:
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich wie Gottes Engel bin;
Da sing' ich dir im höhern Chor
Viel tausend Halleluja vor.
Gottlob! daß ich dem Ziele
Gemäße Hoffnung fühle;
Und meinem künft'gen Glück,
Da ich mich werde sehen
An seiner Seite stehen,
Mit jeder Woche näher rück'.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Allgemeines Morgen- und Abendgebet in Bitte und Fürbitte.

---

a. Des Morgens.

Mein erstes Herzgefühl an diesem lieben Morgen
Erhebt sich gleich zu dir, mein treuster Seelenfreund!
Da ich in deinem Schutz konnt' ruhen ohne Sorgen,
Denn kein Feind durfte mich im Schlafe stören heut.
So nimm den wärmsten Dank von deinem armen Kinde,
Das sich im Glauben nun zum Gnadenthrone naht;
Und fleht um fernern Schutz, daß deine Liebeshände

Sich wieder offenbar'n an diesem neuen Tag.
Wie viel Gefahr und Noth ist der Mensch hin-
gegeben,
Der blos auf eigne Kraft will seine Wege gehn,
So such' ich dich, mein Hort, dir will ich mich
ergeben;
Und so im stillen Sinn in den Beruf eingehn,
Worin du mich gesetzt; — doch laß mir deine
Nähe
Bei allem, was ich thu', ja nicht entzogen seyn;
Gieb Gnad', daß ich nichts thu', was nicht zu
deiner Ehre
Gereichte überall; — es zeige Wort und Schein,
Daß ich Dein eigen sey, und dir nur angehöre
Und als dein Eigenthum zu deiner Freude sey.
Gern will ich andre auch in deinen Schutz em-
pfehlen,
Mit welchen deine Lieb' mich schön verbunden hat,
Ach stärke sie auch heut an Geist und Leibeshöh-
len,
Und kröne du ihr Werk mit nöth'gem Rath und
That.
Ja, segne den Beruf, wie du an Petro thatest,
Damit der Erden Sorg' das Herz nicht ganz
beschwert,
Besonders in der Zeit bewahr' vor diesem Scha-
den,
Damit der Glaube nicht durch's Aeuß're wird ver-
zehrt.
Gieb auch zur Kinderzucht den Aeltern nöth'ge
Gnade,
Damit durch ihre Schuld ja nichts verdorben wird;
Daß Alt und Jung gedeiht, und wandelt in dem
Pfade,

Wie's Kindern Gottes ziemt, und nicht nach Heiden Art.
O hätt'st du überall so schöne Gnadentempel,
Worin es immer tönt als wie bei Josua:
Wir dienen einem Herrn! seht an uns ein Exempel,
Drum laßt euch reitzen, hört! wem wir gehören an:
Dem Herrn, der uns erkauft mit seinem eignen Blute,
Der ist es doch wohl werth, sein Eigenthum zu seyn?!
Kommt Alle! schwört ihm Treu mit einem frohen Muthe,
Denn dieser Morgen wird uns dann niemals gereun.
Laß in Gemeinschaft stets die Segen uns erfreuen,
Wodurch das Herz erhöht aus diesem Jammerthal
Sich bauen mög' dahin, um in den Himmelsreihen
Zu haben, was allhier nur sel'ge Hoffnung war.
In den Versammlungen tritt selber in die Mitte,
Und laß uns allezeit den theuern Frieden fühl'n,
Denn wenn du Herz und Haus erwählst zu deiner Hütte,
Was könnt' uns dann noch hier in diesem Leben fehl'n? —
Auf dein so gnädig's Ohr beschließen wir die Bitten,
Du wirst gewiß mehr thun, als was wir dir genannt,
Daß ohn' den heil'gen Geist wir nicht zu beten wissen,
Weil uns die Worte fehl'n: das ist dir wohl bekannt. —

Drum Vater, Sohn und Geist, sprich selbst das
Ja und Amen,
Um Jesu Will'n dazu, dann ist die Ehre dein;
Und wir woll'n preisen dich und deinen großen
Namen
Hier und in Ewigkeit, Amen, so soll es seyn! Amen.

---

b. Des Abends.

So endet sich ein Tag von meinem Erdenleben,
Da mahnt mein Inn'res mich zum Gnadenstuhl
zu gehn,
Denn sonst kann ich mich nicht zur sanften Ruh
begeben,
Wenn ich vor meinem Herrn nicht erst gestan=
den bin.
Erst fühl' ich diese Schuld, mit Danken anzuheben,
Was du auch diesen Tag mir wieder Gut's gethan;
Doch muß ich bittend mich zum Gnadenstuhl be=
geben:
Vergieb mir alle Sünd', die ich auch heut gethan;
Sollt's seyn, daß ich nicht gleich mich könnt' auf
all's besinnen,
So weiß ich, daß in mir nichts Gutes wohnen
kann,
Und wär' ja irgend was, so muß ich gleich be=
kennen,
Hätt'st du es nicht gewirkt, so wär es nicht gethan.
Und da ich nun für mich zu deinem Throne naht,
So fall'n mir, liebster Gott! auch all die Mei=
nen ein,
Doch sind sie ja nicht mein, sie sind ja all' die
Deinen,

Drum wirst du, treuer Gott! auch heut ihr
Hüter seyn;
Ja, laß in dunkler Nacht die Gnadensonne scheinen,
Daß jedes leicht und froh, sanft ruh ohn allen
Schmerz,
Bewahre Jegliches vor bösen Träumereien,
Und tritt im Marterbild ein'm Jeden vor sein Herz.
Der ganzen Kreuzgemein, an allen Ort und Enden,
Wo du sie dir, o Herr! zur Freude hingestellt,
Gieb Segen und Gedeihn, und Schutz von deinen Händen,
Dann ist sie wohl bewahrt, und kein Feind darf
sie stör'n.
Herr Jesu! laß uns nicht, sonst wär'n wir ganz
verlassen,
Ja, wir wär'n übler d'ran als andre um uns her,
Drum fahr in Gnaden fort, ein Jedes anzufassen,
Damit ein Jegliches gedeih' zu deiner Ehr'.
Send' treue Diener stets und rüste sie mit Eifer,
Mit Geist und Feuer aus, zur Wache da zu stehn.
Den Schutz der Obrigkeit laß uns stets angedeihen
Und segne sie dafür mit Heil und Wohlergehn.
O, möcht' in aller Welt dein's Namens Ruhm
erschallen,
Weil du ja alle Seel'n erkauft mit deinem Blut,
Und die du dann bestimmst, daß sie die Erd'
durchwallen,
Um Saamen auszustreu'n, da laß sie sehn viel
Frucht.
Besonders bitt' ich dich, mein allertreustes Herze!
Besuch' die Schäflein all', die du umher gestreut,
Als Lichter dieser Welt zünd' an ihre Glaubenskerzen,
Daß jedes überwind't als Held in manchem Streit,

Weil Welt und Fleisch oft tobt, und Satan gar
nicht feiert,
Wie er ein Jedes möcht' in seine Netze ziehn,
Drum halte du uns fest, daß einstens auch nicht
Einer
Der Sünder, die du riefst, an deiner Seite fehlt.
Erbarme Aller dich, der Armen und Elenden,
Die schwach und siech vielleicht schon viele Jahre
seyn,
Kann deiner Weisheit Rath das Uebel noch nicht
wenden,
Weil dein Zweck muß erreicht in jedem Leiden seyn,
So gieb Gelassenheit zum Dulden und zum Tragen
Und auch ein treues Ohr für deinen guten Geist,
Was der in Leidenszeit dem Herzen hat zu sagen,
Damit daraus entsteh' Frucht für die Ewigkeit;
Für die es dann gemeint, daß sie den Lauf voll-
enden,
Die führe freudig ein ins ew'ge Gnadenreich:
Und damit wollen wir die Bitten heut vollenden,
Sprich Ja und Amen drauf, dann ist das Ziel
erreicht. Amen.

Tischgebete.

1. Vor dem Essen.

1. Aller Augen warten
Auf dich, Herr, der du uns liebst,
Und gesammten Arten
Der Geschöpfe Nahrung giebst,
Laß auch uns die Speise
Nehmen als von dir,

Und dann dir zum Preiße
Dankbar seyn dafür.

b. Speise, Trank und Kleider,
O, du milder Gott! giebst du,
Und wir suchen leider
Immer noch viel mehr dazu;
Leg mir doch die Gabe:
Der Zufriedenheit,
Noch zu meiner Habe;
Dann ist gute Zeit!
Und laß dein segnend Angesicht
Zu unsrer Speise seyn gericht't.

c. Herr, der du einst mit wenig Brod
Dort in der Wüste, treuer Gott!
Sättigtest viele Leute;
Wir preisen deine Gütigkeit,
Die uns zusammen hat bereit't
Ein Mahl, das wir auch heute
Innig, fröhlich zu uns nehmen
Mit Beschämen und mit Bitten:
Komm doch selbst in unsre Mitten!
Und segne, was dein' milde Hand
Uns heute wieder zugewandt.

d. Wie wär's, Geliebte! wenn uns heut
Der Herr besuchte, — wie er einst
In Emaus sich zeigte
Den Jüngern, die erst traurig war'n,
Daß sie den Herrn verlor'n hab'n,
Dann gar mit ihnen speiste!
Ei ja, da war ihr Herz brennend,
Gleich bekennend; *)
Auch wir bitten:

*) Lucä 24, 35.

Tritt im Geist in unsre Mitten.
Und sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir anjetzo vor uns haben.

e. Wir freuen uns der Harmonie
Als Jesu Christi Glieder,
In der wir uns befinden hie,
Blick' nun in Gnaden nieder,
Und segne, wie in Cana einst,
Die Speis' und Trank der Deinen;
Und wenn du sichtbar nicht erscheinst,
Wollst du das Herz erfreuen.

f. Herr, alles ist dein Gast,
Was du geschaffen hast:
So oft wir vor dir tischen,
So wollst du uns erfrischen
Mit deinen edlen Gaben,
Und auch die Seele laben.

---

2. Nach dem Essen.

Am Sonntag.

a. Hat der Genuß für unsre Seel'
Recht angenehm erfreuet,
So mahnt dann auch die Leibeshöhl',
Weil beide noch vereinet;
Und ist dann jeder Theil erquickt,
Wird froher Dank zu dir geschickt.
Für deine Gaben mancherlei,
Die du den Deinen giebest,
Denn deine Lust ist täglich neu,
Zu segnen die du liebest;

Dafür nimm an Lob Preis und Ehr',
Bis wir singen im Engelheer!

b. Wohlan, Geliebte! dankt dem Freund,
Der gar so treu es mit uns meint,
Er sorgt für Leib und Seele;
Ist's nicht recht köstlich, dankbar seyn,
Wenn man wie David sich kann freun
Am Geist und Leibeshöhle?;
Preisen, rühmen, den Herrn loben
Für die Proben seiner Gnade,
Stärket auf dem Lebenspfade!

c. Lobt und erhöht des großen Gottes Güte,
Die uns erzeigt sein väterlich Gemüthe.
Auch dafür, daß er uns so wohl gespeiset,
Sey er gepreiset.
Wie sollte das nicht unsre Hoffnung mehren?
Weil er uns pflegt so treulich zu ernähren,
Daß wir nach Wunsch auch von ihm werden haben
Des Geistes Gaben.
Nun ihm sammt Vater und dem heil. Geiste,
Dem Gott, dem alle Welt Anbetung leiste,
Sey jetzt und ewig Lob und Dank gesungen
Mit Herz und Zungen!

Gebet und Fürbitte zur Privaterbauung.

Herr Jesu, wir nahen uns zu dir mit innigem Flehen, daß du die Verheißung: „Wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da willst

du mitten unter ihnen seyn," auch an uns Armen erfüllen wolltest. Wir sind nun hier in deinem Namen versammelt, um uns aus dem theuren Worte deines Evangeliums zu erbauen; damit wir in allen Stücken der Erkenntniß wachsen und zunehmen. Aber, ohne dich können wir nichts thun! Du hast uns deinen Geist verheißen, der uns in alle Wahrheit leiten wird, ach, sende ihn auch zu uns und wohne durch denselben in unsern Herzen, erleuchte, regiere und führe uns. Ohne dich sind wir zu allem Guten untüchtig, und können nichts Gutes als von uns selbst vollbringen, — darum so schenke zuerst das Wollen, und dann fördre durch deine Gnade auch das Vollbringen. Segne ein jedes unter uns; denn dir als dem Herzenskündiger ist es am besten bekannt, wo es uns am meisten mangelt, und was jedes insonderheit nöthig hat. Decke uns unsere Sündenmängel immermehr in dieser Gnadenzeit auf, damit wir nicht erst vor deinem Richterstuhl offenbar werden, sondern hier noch Zeit haben, zu dir, dem Gnadenstuhl in deinem Blute, zu eilen, um Gnade und Vergebung von dir zu empfangen. Laß uns aber auch über unser Sündenelend nicht verzagen und blos beim Klagen darüber stehen bleiben, sondern schenke uns wahren Glauben zu dir und deinem theuern Evangelium, daß du ja deswegen in die Welt gekommen, um Sünder, Mühselige und Beladene selig zu machen. Bewahre uns vor allerlei Abwegen, vor leichtsinniger und finsterer Schwärmerei, und schenke uns Kräfte zu einem heiligen Leben und Wandel, auf daß wir in Friede und Freude des heiligen Geistes in deinem Reiche vor dir leben und dir dienen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Zu allem Diesem segne unser Beisammenseyn, und laß es Jedem zur Stärkung in seinem Gnadengange dienen. Vertreibe selbst alle zerstreuende und sündlichen Gedanken, und erhalte uns wach und nüchtern zum Gebet und Betrachtung deines Wortes. Deine liebe Nähe — erwecke in uns Ehrfurcht und Andacht, damit du Wohlgefallen an uns haben könnest, und gern bei deinen Menschenkindern wohnest. Amen.

Wir danken deiner Treue, daß wo für dich zwei, dreie
Versammelt sind auf Erden, sie dich soll'n inne werden.
Wir wollen deinen Nähen kindlich entgegensehen,
Und wie wir hier zugegen, erwarten neuen Segen.

Kurze Gemüthserhebungen.

1.) Herr! öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder in deinem Gesetz und Evangelium! Ich bin ein Gast auf Erden: Verbirg deine Gebote nicht vor mir! Laß nichts auf meiner Wanderschaft mir wichtiger seyn, als die Betrachtung deines Wortes, weil es den Grund zu meinem zeitlichen und ewigen Heil enthält! Diese gegenwärtige Stunde sey der Erbauung und Bewunderung deines göttlichen Wortes gewidmet: Geist Gottes! belebe dazu unser träges Herz, und mache es zu heiligen Empfindungen geneigt! Erhöre o Jesu! Amen.

Wir setzen uns so gern zu Jesu Füßen
Um seine Worte stets recht zu genießen,
Zu lernen alles was für uns gehöret,
Uns tröstet und erquickt und ihn verehret.

2.) Wie lieblich ist doch eine Unterhaltung mit Dir, Herr unser Gott! hier wollen wir heute ausruhen vou unserm Tagewerk! Unser Gemüth soll sich erholen und erheben von der Unruhe mit welcher es umgeben war. Erquicke uns, Gott unser Heiland! mit deinem trostvollen Worte; denn ohne deine heilsame Lehre wanken wir im Finstern, oder taumeln auf steilen Klippen, und sind allen Gefahren ausgesetzt. Heiliger Gott! heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit, Amen.

Zeuch einher zum Dienst der Wahrheit
Als ein nie besiegter Held,
Dessen Weisheit, Kraft und Klarheit
Stehen bleibt, wenn alles fällt.

3.) Mein Gott und Heiland! ich entreiße mich jetzt allen Zerstreuungen und unterhalte mich mit dir, mit deinem theuren Worte und erhabenen Werken. O! geschähe es doch mit ganzer Innigkeit! Aber du kennest meine umherschweifenden Wünsche und zerstreuten Gedanken. Du bist mein weiser Schöpfer, Erhalter und Versöhner, ich aber bin eines deiner edelsten Geschöpfe des Erdbodens, und dem ohnerachtet wie wenig kenne ich dich und mich. Bewahre doch meine Seele vor leerer und unnützer Erkenntniß, und weise mir Herr deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Segne dazu unser Beisammenseyn um deiner Güte willen. Amen.

Unsre Seelen öffnen sich u. s. w.

4.) Unter der Sonne ist alles eitel und Jammer: o, so muß doch über der Sonne für

mich eine Zuflucht, eine wesentliche Freude seyn! Dort meine Freunde! wollen wir Stärke und Trost bei den unvermeidlichen Trübsalen der Welt suchen. Sey du Herr Jesu, unsere Sonne und Schild, da wir uns in deinem Namen versammlet und auf dein Geheiß im Gebet vor deinem Vater stehen. Denn nur du bist uns von Gott gemacht zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung! Wer wären wir ohne dich? Und was würden wir seyn und werden, ohne deinen Beistand? Sey uns freundlich, Herr unser Gott! Stärke uns im Kampfe, tröste uns im Leiden, und hilf uns durch dieses Thränenthal zu deiner ewigen Herrlichkeit! Amen.

Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit,
Brich in deiner Kirche an, daß die Welt es sehen kann!

5.) Theuerster Erlöser! O, wie freue ich mich, daß eine Zeit, ja eine Ewigkeit kommt, wo ich nur dir leben werde. Mit Scham und Widerwillen bekenne ich dir meine zu große Anhänglichkeit an dieses Irdische, ja an — mich selbst. Ich erinnere mich deiner Liebe bis in den Tod um meinetwillen, aber mit zu frostiger Dankbarkeit! Dir ward dein Todesgang sauer! Und zum Zeichen meiner dankbaren Gegenliebe forderst du alles von mir: und ich möchte gern alles für mich behalten! Ach! möchte ich es doch nie vergessen daß ich nur dir angehöre! Nur dir, deiner Lehre und Versöhnungstode bin ich mein wahres Leben, meine Einsichten und meine gegründeten Hoffnungen zur seligen Ewigkeit schuldig! Segne uns dazu aufs Neue! Sey und bleibe unser Alles im Leben und Sterben! Amen.

Herr Jesu Christ, mein Leben ꝛc. 416, 1.

6.) Herr Jesu! Du mein Herr und Gott! Dein Name ist wunderbar! Rath, Kraft und Held! durch den die Welt und Alles ist im Himmel und auf Erden! Die Christenheit preißt dich erfreut und aller Knie soll dir gebeuget werden! Ja, laß dein Wort, laß Himmel und Erde sich wider uns auflehnen, wenn wir deine Göttlichkeit in Zweifel ziehen und dich nicht anbeten wollten. Darum so zünde unsern schwachen Glauben immer mehr an, auf daß wir in guten und bösen Tagen, lebend und sterbend bekennen mögen: Du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes! Denn nur du bist mein Erlöser! Du Hoffnung der Erzväter, du Trost meines Sterbebettes! Dir allein will ich leben und sterben. Höret es ihr Himmel! erhöre mich o Jesu! ich mache an diesem Tage einen neuen Bund mit dir. Nicht wie in der Taufe, denn den habe ich leider gebrochen! Heilig sey und bleibe dieser Bund zwischen uns! Begleite nun auch unsere Erbauung mit ewig bleibendem Segen! Amen.

Höchste Majestät ꝛc. 283, 5.

Gebet bei gemeinschaftlicher Erbauung.

Dank sey dir gesaget, du Vater des Lichts! daß du uns errettet hast von der Obrigkeit der Finsterniß und hast uns versetzet in das Reich deines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden! Mehr als für alle Gaben deiner milden Hand, die du täglich aufthuest und sättigest Alles, was da

lebet, mit Vergnügen und Wohlgefallen; mehr als für alle deine Güte und Treue, die du täglich an uns beweisest, daß wir unter dem Schatten deiner Flügel so ruhig und sicher wohnen, danket dir unsre Seele für alle Gnade und Barmherzigkeit, daß du in Christo uns so geliebet und ihn für uns dahingegeben, — damit wir nicht als sündige Kinder des Fleisches verderben müßten, sondern erlöste Gotteskinder und Miterben der ewigen Herrlichkeit Jesu Christi würden.

Gott, unser Heiland und Erlöser! wie kann Dir die erlöste Seele genug danken? und unser Herz, das deine Gnade empfindet, genug davon erzählen? Du giebst uns, was uns auf Erden erfreuet und beglücket; du verleihest uns, was uns im Himmel ewig selig macht. Du erlösest uns vom Fluch der Sünde, der auf den Kindern des Todes liegt, und führest uns durch Gnade um Gnade zum ewigen Leben! — So lobsingen dir deine Erlösten, o Gottessohn, du unser Trost und Licht und Leben, so vertrauet dir das Herz, welches von deinem Geiste belebet wird! O so stärke und erhalte die Gläubigen in ihrem Himmelslaufe durch die Kraft deiner Liebesbeweisung an ihren Seelen. Und nimm dich voll Gnade und Erbarmung aller derer an, die nach deinem Namen genennet sind, entzünde durch den heiligen Geist die Liebe in ihren Herzen, und offenbare dich ihren Seelen. Die aber noch im Finstern wohnen, die noch die Welt lieb haben, die noch in Sünden wandeln, die erleuchte und errette, die erlöse durch die Wunder deiner Gnade aus der Gewalt des Satans, und versöhne sie mit Gott!

Herr Gott, heiliger Geist! komm in alle Seelen und heilige sie mit deiner Kraft; vertreibe aus jedem Herzen die argen Gedanken und Begierden der Sünde, die Unruh und Traurigkeit der Welt; sey uns ein Geist der Freuden und des Gebets, der nimmer von uns weichet, hilf unsrer Schwachheit auf, und vertritt uns, wenn wir nicht mehr wissen, was wir beten sollen; und wenn wir nicht mehr beten können, so vertritt uns noch mit unaussprechlichem Seufzen.

Heiliger, gnadenreicher, dreieiniger Gott! laß unser Flehen vor dich kommen, und dir wohlgefallen das Gespräch unsrer Herzen vor dir! Thue für und für an uns Gnade und Barmherzigkeit, verwirf uns Sünder nicht von deinem Angesichte! Behüte das Vaterland, segne und schütze dessen Regenten, gieb uns fruchtbare Zeiten vom Himmel, und laß uns im stillen Frieden dir dienen. Segne den Hausstand der Väter und Mütter, mache jede Wohnung zu einer Wohnung des Friedens, zu einem heiligen Gotteshause! Nimm dich nach deiner Treue unserer Kinder an, laß sie wachsen an Alter, Weisheit und Gnade! Führe die Jugend durch deinen guten Geist auf rechter Bahn, und trage das Alter voll Erbarmen in den Tagen der Schwachheit. Vernimm das Seufzen der Kranken und Elenden; schweige nicht über die Thränen derer, die zu dir weinen. Auf dich hoffen und harren die Mühseligen und Beladenen; die Sterbenden erheben den Blick zu dir, und seufzen um ein seliges Ende; erquicke sie mit dem Trost der ewigen Gnade und deines Heils.

Erlöse uns von allem Uebel, denn darnach sehnet, ängstet und wartet auch mit uns die Crea=

tur auf die Offenbarung und der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Nun du Gott der Liebe, Vater, Sohn und heiliger Geist! so hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reiche! — Segne dein Erbe und sey Allen gnädig! Amen.

Wenn wir vor dich treten, deine Majestät
Kindlich anzubeten, heil'ge das Gebet;
Unsre Opfer steigen zu dir himmelan;
Wenn die Lippen schweigen, hör' das Herze an.

Gebet in Missions-Versammlungen,

(insonderheit zum 6. Januar, als dem Heidenfest).

O Vater der Gemeine, im hohen Himmelsthron,
Dein Gnadenreich erscheine, damit dein lieber Sohn
Für seinen Tod und Schmerzen
Mit uns viel tausend Herzen
Empfangen mög' zum Lohn!

Herr Jesu! du als Menschensohn zur Herrlichkeit erhöheter Heiland und Versöhner der ganzen Welt, und zugleich unser ewig treuer Hoherpriester, welcher vor dem Vater steht und uns vertritt vor des Feindes Anklage; vor dir beugen wir uns ehrfurchtsvoll, und danken dir, daß du dich unserer Seelen so herzlich angenommen und uns das Licht des Lebens in unsre Herzen scheinen lassen.

Aber siehe, Finsterniß bedecket noch viele Völker; — möchte es dir gefallen, und die Zeit der Gnaden da seyn, wo dein Licht kommt, und deine Herrlichkeit aufgehet über Völker mancher Arten, die bis jetzt noch in Finsterniß und Schatten des Todes harrend deiner warten. Ein kleiner Anfang ist wohl gemacht, allein die Erde ist noch sehr voll Nacht, drum brich hervor zu unserer Zeit, du Sonne

der Gerechtigkeit! Wir wagen es, um die Ausbreitung deines Reiches dich anzuflehen, ob dir wohl dem Liebhaber der Menschen ihr ewiges Heil noch mehr als uns am Herzen liegt, denn es ist ja dein ernster Wille, daß allen Menschen geholfen werde; so willst du aber auch das Bitten von uns haben, da es zu unserm Heile gereicht, damit unsere Freude desto vollkommener werde.

O welche Freude! wenn dein Gnadenreich sich herrlich ausbreitet und große Schaaren der Heiden in deinem Lichte wandeln und ihre Könige im Glanz, der über ihnen aufgehet. Ach könntest du bald deine Lust sehen und satt werden, wenn sich überall dein Schmerzenslohn vermehrt, und viele — am liebsten alle Völker, sich um deine Kreuzesfahne versammeln, um dich für dein Leiden zu preisen und anzubeten! daß du als König der Herzen sie gezogen, ihre Sündenbanden zerrissen, die Riegel weggeschoben und die Ketten vernichtet, und sie zu deinem Volk und Schaafen deiner Heerde mitgezählet hast. So gieb uns dann, wie Johannem dem Täufer, die Freude, daß wir als Freunde zusehen dürfen und dastehen und uns verwundern, wenn wir lesen und hören, wie sich die Mengen am Meer zu dir bekehren, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Verleihe allen Gläubigen den Geist des Gebets, da wir ohne dich ja gar nichts können, nicht einmal zu bitten wissen, wenn uns dein Geist nicht vertritt mit unaussprechlichen Seufzern. Ja, dein verdienstliches Gebet am Oelberg und Golgatha, heilige unsere Bitten. Das Feuer deiner Liebe, weil du uns bis in den Tod geliebet, entzünde unsere und Millionen Herzen unter Christen und Heiden. Laß durch heilige Flammen ein neues Pfingstfest entstehen. Von

dieser Liebesglut entzündet können dann mit Freuden Boten des Friedens ausgehen, deren Füße so lieblich sind, die auf Bergen und Hügeln, und wüsten Stellen den Heiden die Friedensbotschaft verkündigen.

Nun, du König der Heiden! der du ihnen schon vor 1800 Jahren als der helle Morgenstern aufgiengest, und sie folgten diesem Lichte und beteten dich in Bethlehem an; gehe nunmehr in unsern Tagen ihnen allen als der helle Gnadenstern in ihren Herzen auf, räume alle Finsternisse hinaus, und lasse sie beständig im Lichte deines Antlitzes wandeln. So öffne die Augen und Ohren der Heiden; nimm weg die Decke der Juden; erleuchte alle verblendete Namenchristen; laß auch Ismael vor dir leben! denn du bist nicht allein gestorben für unsre, sondern für der ganzen Welt Sünde. Dafür nimm hier und dorten in alle Ewigkeit — und möchten in diesen Ruhm bald alle Nationen einstimmen — Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn du bist erwürget, und hast uns dadurch Gott erkauft und angenehm gemacht, und das aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden. Und alle Creatur im Himmel und auf Erden sage: Amen.

Amen! uns ewig währe die Freude, Gott die Ehre!
Bringt alle Sprach'n zusammen in einem Glauben.
Amen.

In Missionsstunden.

Wir wollen dir, o Gotteslamm!
Die Zeugen anempfehlen,
Die deinen Tod am Kreuzesstamm
Den Menschen gehn erzählen:

Geleite sie von Ort zu Ort
Bis in die Friedensplätze;
Sie halten überm Leidenswort,
Denn das ist ihr Gesetze.
Weil kein Herze zerschmelzt durch gesetzliches Wettern:
Nur die Botschaft des Friedens kann Felsen zerschmettern!
Ueberall, mit einem Schall,
Der an die Thore der Hölle stößt!
Mach's dein Volk, die Zeugenwolk',
Bekannt: daß du uns hast erlöst!
Und an unsrer Hüttenthür
Steh' geschrieben: Blutrevier!
Daß uns der Gott dieser Welt
Keine Heiden vorenthält.
Doch, umsonst ist Jesu Schweiß
Auf die Erde nicht gefallen; —
Darauf wallen seine Zeugen in die Fern'
Froh und gern. Heil'ger Geist! auf ihrem Wege
Mache viele Herzen rege;
Denn sie sind versöhnt vom Herrn!
Gieb deinem Volk auf dem Erdenplan
Ueberall Thüren, die aufgethan,
Wohnungen des Friedens, Hütten voll Segen;
Und bring uns dann auch von unsern Wegen
Zurück in's Haus.
Laß deine Kirche je mehr und mehr
Gesammelt werden zu deiner Ehr'
Ueber See und Erde; geuß aller Orten
Ueber die wildesten Menschensorten
Die Segensfluth.
Ach, liebster Heiland! wenn kommt deine Stunde?
Wenn rufst du auch dem alten Volk zum Bunde?

Wenn wird die Decke Mosis weggenommen?
Wenn wirst du kommen?
Dein Blut, das sie auf ihre Seel genommen,
Laß ihnen endlich noch zum Segen kommen:
Dein an dem Kreuz für sie gescheh'nes Beten
Müss' sie vertreten!
Herr, erhöre doch der armen Deinen
Sehnliches Bitten, Seufzen, Fleh'n und Weinen
Für dies Geschlechte
Und brings bald nach unserm Wunsch zurechte.
Auch wollst du Ismael noch Glauben geben
Und ihn im Gnadenreich froh lassen leben.
Der Segen, denn du Abraham verheißen,
Den müssen doch noch alle Völker preisen!
Welch' ein Lied im höhern Ton
Wird von den Erlösten allen einst erschallen;
Und wie wird sich groß und klein drüber freuen,
Wenn bei allem Volk der Erde
Nur ein Hirt und eine Heerde
Offenbar zu sehn wird seyn.
Amen, Jesu Wort ist wahr!
Er wird sein Versprechen halten; laßt ihn walten;
Nehmt dran Theil und helfet gern nah und fern,
Unter aller Art von Leuten
Gottes Gnadenreich ausbreiten,
Ihr Erlöseten des Herrn!
So wird sein Schmerzenslohn sich stets vermehren
Und er sich selber an und durch uns ehren.
Und wenn wir einst zu ihm nach Hause kommen,
Und dort aus Gnaden werden angenommen,
So woll'n wir ihn mit allen Schaaren droben
Für seinen Martertod ohn' Ende loben! Amen.

Gebet zur Reise.

Du, der zur Wanderschaft sein Beispiel giebet,
Und in der Pilgrimschaft bist durchgeübet,
Du Fremdling in der Welt, der Welten schützet,
Herr über alles bist, und nichts besitzet!
Geh mit uns, wo wir gehen,
Fleh mit uns, wo wir flehen,
Und segne, was wir thun;
So wird uns nichts mehr quälen,
Noch etwas Gutes fehlen,
Bis wir an deinen Wunden ruhn.
Morgenstern! dir folg' ich gern;
O Jesu! führ' mich, wie du willt,
Sey mein Stab im Wandertrab,
Mein ein'ger Trost, mein Lohn und Schild:
Schütz' du mich um deine Sach'
Mit der heil'gen Wächter Wach';
So erreicht mein Pilgerpfad
Die geliebte Gnadenstadt.
Wir preisen dich insonderheit,
Daß du die Engelschaaren
Zu deinem Lobe hast bereit't
Auch uns mit zu bewahren,
Daß unser Fuß an keinen Stein,
Wenn wir auf unsern Wegen seyn,
Sich stoße und verletze.
Wer diese Erde durchwallt in Einsamkeit,
Hat aus der Heerde der Engel sein Geleit;
Der Glaube sieht noch dieser Tagen
Berge voll feuriger Ross' und Wagen.
Wenn Gott uns unsrer Augen Licht
Auf einmal öffnen wollt',
Als wie dem Jacob, der sich nicht

Vor Esau fürchten sollt';
Ach, was für Wunder würden wir
Auf unsern Wegen sehn:
Doch unser Blick soll nur auf ihn,
Auf Jesum selber gehn!
Wo ich lebe auf der Erde,
Such' ich dich, o Hirt der Heerde;
Fröhlich, wenn ich finden werde;
Selig, wenn ich dich erhalt'.
Bleib' bei uns, wenn's will Abend werden,
Gieb Licht durch deine Gegenwart.
Sey unser Leitstern hier auf Erden
Bis zu der sel'gen Himmelfahrt,
So heißt's bis in die obre Stadt:
Wohl dem, der dich zum Führer hat.
So segne mich auf meinen Wegen,
Mein Thun und Lassen lenke du!
In Unruh bleibe meine Ruh,
Bis ich zuletzt mich werde legen
In Fried' und Segen. Amen.

Gebet christlicher Unterthanen für ihre Obrigkeit.

Freundlicher Immanuel! Schönster Himmels und der Erde,
Hirt der Heerde, an die du dein Blut gewandt:
Deine Hand segne mit Barmherzigkeiten
Unsre lieben Obrigkeiten,
Ihre Häuser, Städt' und Land.

Herr Jesu Christ, du Fürst der Könige! vor dir müssen sich alle Knie beugen im Himmel und auf Erden. Denn durch dich ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und

Unsichtbare, beides, die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthum und Obrigkeiten; es ist alles durch dich und zu dir geschaffen. Und trägest alle Dinge mit deinem kräftigen Wort, und hast gemacht die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst, und hast dich gesetzet zur Rechten der Majestät in der Höhe! Als erhöheter Menschensohn bist du auch Richter über Lebendige und Todte, denn auch diese werden deine Stimme hören, wenn du in deiner Macht und Herrlichkeit erscheinst, aus den Gräbern gehen, und zum Gericht erscheinen. Ja, dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; alle Thronen müssen ihre Kronen vor dir niederlegen, und dir zur Ehre des Vaters, welcher sein Wohlgefallen daran hat, Preis und Anbetung zollen.

Darum so wenden wir uns zuerst zu dir, dem König aller Könige, und Herrn aller Herren, wenn wir für unsere, von dir uns verliehene Obrigkeit, die ihre Macht und Gewalt als Lehn von dir erhalten, beten wollen: Ach, so gieb auch auf unsere Fürbitte, nach deiner großen Liebe und Gnade, allen Regenten der Länder und insonderheit unserer lieben Landes- und Ortsobrigkeit, Weisheit, Kraft Gnade und Milde, die Völker und Unterthanen nach deinem Rath und Willen zu regieren. Du siehest von deinem festen Throne herab auf alle, die auf Erden wohnen; und hast die Herzen der Könige und Gewaltigen in deiner Hand und lenkest und leitest sie wie Wasserbäche. Und so hilft einem Könige nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft; Rosse helfen auch nicht, und ihre Stärke errettet nicht; — darum so laß Alle erkennen und bekennen: „Du bist der Herr, der Alles thut!" mit unsrer Macht ist nichts gethan,

wir sind gar bald verloren; der Große wie der Kleine hat nur von dir das Seine! O möchte kein Mensch mehr im vermessenen Sinne mit Pharao fragen: „Wer ist der Herr, dessen Stimme ich gehorchen soll?" sondern jedes seine Abhängigkeit von dir, Herr, aller Welt Gott! inne werden. Da du ein Gott der Ordnung bist, und hast nach deinem Willen die Obrigkeiten selbst verordnet, so laß alle Unterthanen diese deine Ordnung ehren. Möchte doch keiner derselben sich so weit verblenden lassen, der Obrigkeit, die von Gott eingesetzet, zu widerstehen, denn solche werden ihrer Strafe nicht entgehen. Mache jedermann willig, zu geben dem Kaiser, was des Kaisers ist; und laß keines nicht nur aus Noth und Furcht der Strafe, sondern um des Gewissens willen, weil du es haben willst, von Herzen unterthan seyn. O! laß Könige und Fürsten mehr und mehr Pfleger und Säugammen deiner Kirche und Gemeine werden; gieb ihnen bei ihren wichtigen Regentenpflichten auch Genuß und Erleuchtung an deinem Heil. Mache sie zu Beförderern des freien Laufes der Ausbreitung des Evangeliums, damit das Böse gehindert und das Gute überall seinen Fortgang erhalte. Alsdann wird sich dein theurer Friede von innen und außen herrlich in den Ländern verbreiten; Fürst und Unterthan dir Ehre geben und sich gegenseitige Liebesdienste erweisen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen und alle Welt den Heiland Gottes ehren: laß es bald geschehen, und erhöre unser Bitten! Amen.

Begnad'ge, Gott! die Christenheit
Nach deinem Wohlgefallen,
Mit weiser, frommer Obrigkeit,
Daß dein Lob mög' erschallen.
Verleih', daß sie ihr' Macht und G'walt

Von dir annehm' und recht verwalt',
Mit Güt' und Ernst in Allem.
Höre deiner Kinder Flehn!
Amen, ja du wollst es geben,
Daß ihr Leben voll von Glück und Friede sey,
Güt' und Treu sich auf Erden stets begegne,
Gnad' und Recht vom Himmel regne,
Und dein Heil ihr Herz erfreu'!

Gebet für Kranke.

Mein Erlöser kennet mich,
Weiß um meine Freud' und Leiden:
Drum, o Seel'! ermuntre dich,
Laß dich deinen Hirten weiden;
Er ist's, der sein Schäflein kennt
Und bei seinem Namen nennt.

Zu dir, Herr Jesu! der du verheißen, daß du Israels Arzt und alleiniger Helfer seyn willst, wende auch ich mich als ein krankes Schäflein deiner Heerde, das sich nicht helfen kann, darum sehen meine Glaubensaugen auf dich, und getröste mich mit deiner Hülfe. Siehe, ich bin krank an Leib und Seel', darum so hilf mir, mein Immanuel! Durch die Krankheit des Leibes hast du gewiß die Absicht, mich noch mehr aufmerksam zu machen, daß ich eben so krank an der Seele und dem inwendigen Menschen bin, und ich dich, den Arzt des Leibes und der Seele, suchen soll. O so laß dich dann von mir finden, und offenbare dich meinem Herzen. Du führest mich in die Wüste, bringest mich zur Ruhe und Stille, ziehest mich von irdischen Geschäften ab, um allein und freundlich mit mir reden zu können. Ja, wenn ich so manche Nacht und Tag daliege, und meinen Lebensgang überdenke, so muß

ich voll Demuth in das Bekenntniß einstimmen: Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein'n Tag begangen; so fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen; und wenn dein Geist nicht meinem Geiste manch süßes Trostwort zuspräche, und mir deinen Versöhnungstod verklärte, so wüßte ich weder aus noch ein, und müßte ewig verloren seyn. O, so laß mir doch nie entfallen den alleinigen Trost aus deinem Tod: Erbarme dich meiner!

Möchte es dir mit mir gelingen, daß deine Absicht erreicht würde, welche durch dieses Leiden und Krankheit gemeint ist, dann würde es deine Lust seyn, zu heilen, stillen und trösten, und reichlich zu erquicken. Denn auch mich willst du läutern und auserwählt machen im Ofen des Elendes; denn die du lieb hast, die strafest und züchtigest du, um sie dadurch von der Welt abzuziehen, und ihre ewige Wohlfarth zu fördern. Und wie es damals deine Lust war, als du auf Erden wandeltest, Kranke gesund zu machen, Betrübte zu trösten und ihre Thränen zu stillen, so stehet es heute eben so in deiner Macht, weil dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist; — und wirst es seiner Zeit auch an mir beweisen. Bis deine Stunde schlägt, da schenke mir nur Geduld und Ergebung in deine Wege; und wenn es mir zu lange und schmerzlich vorkommen will, ich doch auch sagen könne: nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Sollte es aber gemeint seyn, mich bei dieser Gelegenheit aus dieser Welt abzurufen, nun so schenke mir nur ein sanftes Simeons-Ende, und laß mich erblassen in deinem Arm und Schoos. Laß mich, wie einst Jacob that, die Meinen noch segnen; und möchte der letzte Blick noch zeigen, daß ich an dich

geglaubt. Aus lauter Gnade um deines verdienstlichen Leidens und Sterbens willen, wirst du auch mich annehmen, mich nicht beschämen. Ist deine Zubereitung mit mir vollendet, nun so nimm mich in's rechte Vaterland, zu den Schaafen, die nicht mehr in Furchten stehn, daß sie noch könnten irre gehn. Nun, Herr Jesu! dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Wen hab' ich, Herr! als dich allein,
Der mir in meiner letzten Pein
Mit Rath und Trost beispringe?
Wer nimmt sich meiner Seelen an,
Wenn ich, der ohnedem nichts kann,
Nun mit dem Tode ringe, —
Da aller Sinnen Kraft gebricht?
Thust du es Gott, mein Heiland, nicht?

Herr Jesu! ich dein theures Gut,
Bezeug' es durch dein eigen Blut,
Daß ich nur dir gehöre;
Drum bleibst du meine Zuversicht,
Und schützest mich vor'm Zorngericht,
Zu deines Leidens Ehre:
Du hast zu viel an mich gewandt,
Und giebst mich keiner fremden Hand.

Auf diese Weise mag ich sterben
In kurzem oder über lang;
Mir ist als einem Himmelserben
Und Gotteskinde gar nicht bang;
Die Gotteslieb', das Jesusblut
Macht's schon mit meinem Ende gut.

Noch ein Gebet für Kranke.

Du, der du mir in Freud und Leid der Liebst' und Nächste bist;
Du weißt es, was zu jederzeit mir gut und heilsam ist.

Ach, laß in jedem Prüfungsstand den dir ergebnen Sinn
Mit nichts für Herz und für Verstand Vergeblichem sich mühn.
Erforsche doch, erfahre, wie ich's meine,
Durchsuche doch mein armes Herz,
Und prüfe mich, mein Gott! warum ich wein e?
Ob du wahrhaftig seyst mein Schmerz?
Ist mein Glaube klein und schmächtig,
Bin ich elend, blind und bloß;
So sey deine Gnade mächtig
Und in meiner Schwachheit groß.
Mein Schmerz scheint hart; Schmerz allerlei Art;
Kann aber dem seinen nicht ähnlich erscheinen;
Drum leide ich gern und schweige von allen:
Ach, möcht' ich gefallen dem leidenden Herrn!
Unserm Inwendigen ist es sehr gut:
Sauer ansehen, schelten und schmähen,
Pflegt nur die Spreu von dem Weizen zu wehen,
Treibet zu Jesu und mehret den Muth:
Unserm Inwendigen ist es sehr gut.
Jesu, hilf siegen, wenn alles verschwindet,
Und ich mein Nichts und Verderben nur seh,
Wenn kein Vermögen zu beten sich findet,
Wenn ich bin, wie ein verscheuchetes Reh;
Jesu! so wollst du im Grunde der Seelen
Mir's doch nicht lassen an Tröstungen fehlen.
Er wird es thun, der fromme treue Gott,
Er läßt nicht ohne Maaß versuchet werden,
Er bleibet noch ein Vater in der Noth;
Sein Trost erleichtert seines Kind's Beschwerden.
Ei, höre nur, wie er so freundlich spricht: verzage nicht.

Und also bricht das Herz ihm gegen dir
Er spricht: ich muß mich über dich erbarmen,
Du armes Kind! hast niemand außer mir,
Drum halt' ich dich in meinen treuen Armen:
Sey gutes Muths, die Hülfe ist schon nah:
dein Trost ist da!

Groß ist seiner Liebe Kraft,
Die ihn so mit uns verbindet,
Daß kein Leid uns Schmerzen schafft,
Die sein Herz nicht mit empfindet!
Denn er läßt uns nicht allein,
Wir sind Bein von seinem Bein.

So oft ich nur gedenk' an dich,
All mein Gemüth erfreuet sich;
Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir,
So fühl' ich ich Freud' und Trost in mir.

Wo sollt' ich mich sonst wenden hin?
Zu dir, Herr Jesu! steht mein Sinn,
Bei dir mein Herz, Trost, Hülf und Rath
All'zeit gewiß gefunden hat.

Ich halte mich getrost zu dir;
Du aber hältst dich auch zu mir,
Und das ist meine Freude.
Ich setze meine Zuversicht
Auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht,
In Freude und im Leide:
Du sollst mein Alles, und allein
In meinem Herz und Munde seyn,
Bis ich dich kann mit Augen sehn;
Ach, möchte solches bald geschehn!
Herr Jesu Christ! ich warte drauf, :,:
Komm, komm und nimm mich zu dir auf!

Laß mir, wenn meine Augen brechen,
Herr, deinen Frieden fühlbar seyn,

Komm, deinen Trost mir zuzusprechen,
Und segne mein' Gebeine ein;
Reich mir die blutbeflossnen Armen,
Darin ich Gnad' und Friede fand,
Und trag' mich vollends mit Erbarmen
Sanft zu dir heim in's Vaterland.
Willt du mich hier noch länger lassen,
So geb' ich mich geduldig drein;
Darf ich in deinem Arm erblassen,
So wird mir's eine Gnade seyn:
Ich lebe dir, ich sterbe dir,
Bist du nur mein, so g'nüget mir! Amen.

Allgemeine Fürbitte zur Kirchweihe oder Reformationsfest.

Herr, ich komme, da du mich auch für Andere heißest beten, mit der allgemeinen Noth vor dein Antlitz nun getreten; hör', ich komm in aller Namen, gieb mir deines Geistes Kraft, daß ich beten kann im Glauben, welcher die Erhörung schafft.

Jesu, es ist dein Geheiß; — ja, um deines Namens willen ist mein Herz mit allem Fleiß drauf gerichtet, zu erfüllen, wenn du sprichst: ihr meine Lieben bittet, wenn ihr nehmen wollt, Freuden sind euch viel beschieden: drum kommt, da ihr beten sollt. Joh. 16, 24.

Ich befehle dir zuerst, die du mir hast anbefohlen; ich will bei dir, Segensbrunn, für sie einen Segen holen; segne sie an Leib und Seele, lehr' ein jedes seine Pflicht, daß wir uns einander helfen, stets zu wandeln als ein Licht.

Segne, die du mir, o Herr, zur Gehülfin hast gegeben; laß uns recht im Geist vereint, dir allein zu Ehren leben; hilf die Kinder selbst erzie-

hen, laß sie deine Pflanzen seyn; gieb zum Wort, zum Beten Liebe, gieb auch Segen, gieb Gedeihn.

Hilf, den Haus- und Ehestand nur mit Gottesfurcht zu führen, laß doch in der Kinderzucht nicht solch Aergerniß regieren, tritt du an der Aeltern Stelle, nimm dich selbst der Kinder an, daß der Satan nicht so Viele, wie bisher, verführen kann.

Gieb doch jedem deine Furcht, laß nicht Eins verführet werden, daß wir jedes dorten sehn, auf verheißner neuer Erden. Halt auch fest im Gnadenbunde, wo ich Zeuge dabei war, als in jener heil'gen Stunde der Taufbund geschlossen ward.

Lehre, die uns dienstbar seyn, ihren Dienst als dir verrichten; nimm dich ihrer Seelen an, laß die Liebe alles schlichten, führe selber dir zu Ehren unseren Beruf und Stand, daß wir alle dir nur dienen, und nur sehn auf deine Hand.

Segne, die mit mir verwandt, sey ihr bester Freund und Bruder, führe du zu ihrem Heil selbst bei ihnen nur das Ruder: Wo ein Fünklein Gutes lieget, mache Feu'r und Flamme draus, und die noch im Argen liegen, reiße mit Gewalt heraus.

Segne deiner Kinder Schaar hier und sonst an jedem Orte; gieb dein Wort in großer Kraft, gieb auch Lieb' und Lust zum Worte; ach bekehre doch die Seelen, die noch blind und sicher seyn, halte hier und aller Orten noch mit deinen Strafen ein.

Segne, die mich da und dort an der Seel' erquicket haben; segne, die mir wohlgethan, auch für alle Liebesgaben; stärke die, an deren Seelen du etwas durch mich gethan, und bekehre meine Feinde, siehe sie erbarmend an.

Komm, in unserm Vaterland deinen Leuchter zu erhalten, wecke doch die Lehrer auf, komm, im Regiment zu walten, hilf doch allen Vorgesetzten, allem göttlich vorzustehn, steu're allen Aergernissen, laß dein Werk doch vor sich gehn.

Komm, o Herr, doch jeden Stand selber recht zu reformiren; laß doch alle Obrigkeit ihren Stand im Himmel führen: stärk' und mehre treue Lehrer, und die unbekehret seyn, wollest du doch auch erleuchten, brich in mehrerm Licht herein.

Steur' in jedem Regiment allem ungerechten Wesen, komm, der Jugend doch zum Heil treue Lehrer zu erlesen; walt in hoh'n und niedern Schulen, laß sie deine Gärten seyn, zeuch dir viele Lehrer, Beter, gieb zu allem dein Gedeihn.

Laß es doch, wie du verheiss'st, bald vor Abends lichte werden; pflanz und baue deinen Berg, suche die verirrten Heerden! steur' auch allen Fleischeswerken; da man deinen Tag entweiht, deines Wortes Kraft erstickt, und sich in dem Fleisch erfreut.

Herr, du wollst mit aller Macht Satans Reich und Werk zerstören, und das arme Israel, Türk und Heiden noch bekehren; führ, o Herr, die blinden Völker bald zu allen Thoren ein, daß dein Nam' an allen Enden möge hoch und herrlich seyn.

Zeuch mit deinen Knechten aus, fördre deine Gnadenwerke in der ganzen Christenheit, gieb auch denen viele Stärke, so die armen Heiden weiden; führe, selber, Herr, den Krieg, gieb dein Wort mit großen Schaaren, und auch bald den vollen Sieg.

Nimm dich auch der Heerden an, die nicht treue Hirten haben; komme, die in Aengsten seyn,

selbst mit deinem Trost zu laben; sey der Kranken Arzt und Wärter, siehe die, so sterben an; hilf, Herr Jesu! aller Orten, denn du bist's, der helfen kann. Amen. Von Bogatzky.

Anbetung zum Neuen Jahr.

Wohlauf, mein Geist! sey froh zum Herrn erhoben
Das höchste Gut aus aller Kraft zu loben.
Gedenke doch der vielen großen Thaten,
Und wie dich seine Huld mit Heil berathen.
Dein König ist von wegen seiner Liebe
Wohl würdig aller Dank- und Liebestriebe!

Mit dankerfülltem Herzen legen wir uns beim Eintritt dieses begonnenen Jahres zu deinen Füßen. Herr, du getreuer Gott! wir haben hohe Ursach, dich zu preisen für die vielen Wohlthaten, welche du uns in dem verwichenen Jahr, nach Seel' und Leib erwiesen hast. Laß die Erfahrungen deiner Liebe nochmals vor unserm Gemüthe vorüber gehen, damit wir nicht sobald vergessen, was du uns alles Gutes gethan hast. Ja, wir sind viel zu geringe aller Gnade und Barmherzigkeit, die du uns erwiesen, und können sie nicht einmal würdiglich aussprechen, darum:

Komm Priester aus dem innern Chor,
Und bete meiner Seele vor!

Auf diese deine bisher erfahrne Gnade und Durchhülfe, mit welcher du uns in das neue Jahr gelei=

tet, gründen wir auch die erneute Hoffnung, daß du fortfahren werdest, auf alle Weise, nicht allein für diese Zeit, sondern für eine selige Ewigkeit vorbereitend uns zu beglücken. So laß dann deinen Segen auf uns ruhn, uns deine Wege wallen, und lehre du uns selber thun nach deinem Wohlgefallen.

Laß es ein Jahr des Segens und der Gnade werden, darinne die wahre Erkenntniß des uns so theuer erworbenen Heiles großen Schaaren unter vielen Nationen kund werde. Sende und rüste aus treue Arbeiter in deine Ernte; laß es an bewährten Zeugen, Boten und Dienern deines Evangeliums, der lieblichen Friedensbotschaft, unter Christen und Heiden an keinem Orte der Erde fehlen. Segne unsre liebe Landes- und Ortsobrigkeit, so wie alle Regenten der Länder, und begnadige sie mit Weisheit, Liebe und Treue, damit sie ihre Untergebenen nach deinem Willen regieren. Kröne ihre Thaten, damit in unserm Lande deine Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ja, lasse dieses Jahr ein Jahr der Ruhe und des Friedens werden; steuere und wehre allem Blutvergießen; denn dein Wort liegt auch zu solcher Zeit und geht im Schwange nicht. Behüte uns auch vor ansteckenden Seuchen und schweren Krankheiten und Theurung. Laß die Erde ihr Gewächs reichlich geben, und lehre uns den rechten Gebrauch deiner Liebesgaben. Denn den Verächtern deiner Güter mußt du es manchmal zeigen, von wem die Gaben kommen, und sie darum bitten lernen.

Hilf, daß wir alle unsre Sorgen dir, unserm lieben Vater, überlassen, denn du sorgest für uns;

damit unsere Herzen nicht beschweret werden mit Sorgen der Nahrung, und dadurch auch alle Unzufriedenheit und Murren, bei Ueberlassung in deine Aufsicht verstummen möge. Du wirst es auch in dem Jahr beweisen: Was du, Herr Gott, erschaffen hast, das willst und wirst du auch erhalten!

Laß dir auch unsere Kinder, so wie die heranwachsende Jugend empfohlen seyn; dein lehrreiches Exempel, Herr Jesu, stehe ihnen vor Augen, damit sie in ihrer Jugend an ihren Schöpfer und Erlöser gedenken; damit auch unsre folgenden Geschlechter zu deiner Freude und Ehre gedeihen, und dein Wohlgefallen, unter den Menschenkindern zu wohnen, immer herrlicher sich offenbare. Mache uns durch Proben in dem Jahr bewährter, und bringe uns, Herr Gott heil. Geist, in nahe Bekanntschaft mit unserm Seelenbräutigam, mit seinem Sinn über uns, dann werden alle Handlungen mit mehr Munterkeit, Gnade und Klarheit gehen und gethan werden können.

Wie vieles hätten wir noch zu bitten, denn wir zehren im Geistlichen und Leiblichen von deiner Gnade; doch du wirst überschwenglich mehr thun, als wir bitten und verstehen. So erhalte uns alle in deiner Gnade, und segne, was du hast an einem jeden Ort. Nimm uns zum neuen Jahr aufs Neue in deine Gnadenarme, und leite und führe uns in's ewige Jubeljahr hinein, daselbst wir dir danken in alle Ewigkeit! Amen.

Wie wird mir's dies Jahr gehen, — so denk ich armes Kind;
Und was wird da geschehen, wo sich mein Fuß befind't;

Und was wird mir begegnen? Gleich ruft mir Jesus zu:
„Ich will dich täglich segnen!“ Das bringt mein Herz zur Ruh.
Wenn sein Herze mit mir ist, fehlt's an keinem Segen;
Und ich geh mit dir, Herr Christ, Fried' und Freud' entgegen!

Gebet zu Maria Verkündigung.

Deine Verheißung: Erlöser der Welt! Eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel: geht nun in Erfüllung. Denn, wie die Kinder Fleisch und Blut haben, bist du es, Herr Jesu, als Menschgewordener Gott! gleichermaßen theilhaftig geworden. Sey hochgelobet du Herzenslamm! für die Blutsfreundschaft mit unserm Stamm, daß du Mensch geworden aus unserm Blute, zu der Zeit, da wir vom höchsten Gute noch Feinde war'n. Daher bitten wir dich von Herzensgrund, du wollest uns Gnade schenken zum Glauben an dieses große Geheimniß; so werden wir dann schon auch die Wirkungen dieses Glaubens erfahren. Durch Deine heilige Menschwerdung und Geburt, mache uns unsere Menschheit lieb; und heilige uns durch und durch, damit unser Geist ganz sammt der Seele und Leib möge unsträflich vor dir erhalten werden. Lasse es uns jederzeit fruchtbarlich betrachten, das kindlichgroße gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

— O du mein Gott, mein Immanuel, mein Mittler konntest Mittel finden, dich meiner tiefverdorbnen Seel, die dich herabzog zu verbinden: Der Davids-sohn, das Gotteslamm, mein Herr und Gott und Bräutigam, kam von dem Himmel auf die Erde, daß er mein Muths- und Blutsfreund werde, ein Mensch wie ich, mein Fleisch und Bein: Mein Freund ist mein und ich bin Sein! Preis, Ehre und Macht, sey dir auch von uns armen Erlösten, für deine Menschwerdung gebracht. Amen!

Wach auf, du Freudengeist,
Der sein Menschwerden preißt:
Hallelujah, im höhern Ton
Dem Menschensohn!
Dem Gottes- und Marien-Sohn!

Gebet am Charfreitage.

O Welt! sieh hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod!
Der große Fürst der Ehren
Läßt willig sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.
Haupt! das sich sonst gezeiget
In Gottesglorieschein,
Und nun sich sterbend neiget:
Du sollst gegrüßet seyn!

Inniggeliebter Heiland, unser und der ganzen Welt Versöhner! Mit tiefbewegtem Herzen ver-

sammeln wir uns heute unter deinem Kreuze auf Golgatha; und wollen dich da sehen für uns leiden, bluten und sterben; wollen deine letzten Worte hören, und dich dann als Leiche bis ins Grab begleiten. Blicke versöhnend auf uns, wie auf den einen Schächer, und so lieblich wie auf Johannes und Maria. Verbinde uns unter deiner Kreuzesfahne, du König und Haupt voll Blut und Wunden; zu einer ewig treuen Kreuzgemeine!

Komm, Herr Gott heiliger Geist! du Prediger von Jesu Schmerzen, und verkläre seine Marter- und Todesgestalt so kräftig unsern Seelen, daß der Eindruck davon uns durch diese ganze Lebenszeit begleite; durch die Kraft der Versöhnung heilige uns durch und durch, bis wir mit Freuden darauf hier abscheiden, um dort sichtbar das geschlachtete Lamm in alle Ewigkeiten dafür anbeten zu können.

O, welch' ein Tag ist heute! der Tag der Weltversöhnung, — an dem die Herrlichkeit der Liebe und Gnade die Tage der Schöpfung weit überstrahlt! Engel gelüsten einzuschauen in das Geheimniß, doch decken sie ihr Angesicht vor dem geheimnißvollen Licht. Der Schöpfer aller Creatur stirbt als Mensch am Kreuze! — darüber entsetzet sich die Natur und kommt in Bewegung. Der Sonne ihr Schein wird verdunkelt durch die blutige Gnadensonne; Felsen bersten und Gräber öffnen sich; die Erde erbebt und Entschlafene gehen daraus hervor!

Sollten wir dabei unempfindlich bleiben können, so wären Felsen eher zu zerbrechen als unsere Herzen. Höre es meine Seele, — o höret

es Alle, — das war ein Werk, das Gott allein thun konnte; und es geschah für mich, für dich und für die ganze Welt! Ja, Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in's Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

Was wollen wir nun dazu sagen? Wie wär's, man schwiege gar, und versänke in den unausforschlichen Liebesrath, welcher den Fürsten des Lebens für uns sündige Maden in den Tod dahin gegeben hat? Haben wir uns aber in Dank- und Sünderthränen vor dir ausgeweint, dann gieb uns Kraft, deinen Tod auch andern und von Geschlecht zu Geschlecht zu verkündigen, bis daß du sichtbar in deinen Wunden wiederkommst. Im Leben und Wandel möchten wir es gern beweisen, daß wir dir angehören, und weil wir so theuer erkauft sind, dich preisen am Leibe und am Geiste. O, so nimm uns heute dir zum Lohn deiner Schmerzen auf's Neue hin, und möchten große Schaaren am heutigen Tage dir zur Beute werden für deine Todesmüh'. Ewiger Dank und Anbetung dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher seines eingebornen Sohnes nicht verschonte, sondern ihn für uns in Noth und Tod dahin gegeben hat.

Ihr Cherubim und Seraphim helft uns die Liebe Gottes preisen, die sich uns in Christo geoffenbaret. Nun ist unser Heil vollbracht und gesichert für Zeit und Ewigkeit! Im Himmel und auf Erden tönt: wir sind durch Jesu Tod versöhnt! Tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür.

Mein Freund zerschmelzt aus Lieb' in seinem Blute,
Sein Leiden ist der Höllen strenge Pein;
Er löscht den Grimm, zerbricht des Treibers Ruthe,
Das Leben wirft sich in den Tod hinein,
Davon zerspringt des Todes Schlund:
Nun macht mein Bräutigam mich wiederum gesund.

Mein ganzes Heil bleibt dir nun zugeschrieben,
Du bist es gar, du Gott- und Menschensohn!
Nur dein Verdienst ist blos mein Trost geblieben;
Ich nehm' umsonst die mir erworbne Kron':
Und also bleibet der Beschluß,
Daß mein geschlacht'tes Lamm mir alles werden muß.

Amen.

Gebet zum Osterfest.

Preis und Dank sey dir, auferstandener Siegesfürst! daß du um unserer Sünde willen in Noth und Tod gegangen, und um unserer Gerechtigkeit willen auferstanden bist, und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast. Du hast durch deine siegreiche Auferstehung Sünde, Tod und Hölle überwunden, dein großes Erlösungswerk damit besiegelt, welches dadurch von der Gerechtigkeit Gottes auf die feierlichste Weise für vollgültig erklärt worden!

Nun singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn behält den Sieg. Die Rechte des Herrn ist erhöhet: die Rechte des Herrn behält den Sieg. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod,

wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Er war todt, und siehe, er ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hat die Schlüssel der Hölle und des Todes. Ich hebe, spricht der Herr, meine Hand in den Himmel und sage: Ich lebe ewiglich! Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Du bist auch der Erstling worden unter denen, die da schlafen, und wirst einst durch deine Gotteskraft unsere Leiber wieder lebendig machen. Laß uns, Herr Jesu! hier erst vom Sündenschlafe aufwachen, und geistlich auferstehen. Durch deiner Auferstehung Kraft wird uns der Geist gegeben, der uns erneut und Lust verschafft, nur dir allein zu leben. Wenn wir dann wie Maria voll Sehnsucht nach dir weinen und deine Gemeinschaft suchen, o, so offenbare dich auch unsern Herzen, verwandle die Thränen in Freudenöl. Nahe dich zu uns, wenn wir betrübt einhergehen, so wie du die Jünger nach Emaus so unverhofft erfreutest, ihnen die Schrift öffnetest, und brennende Liebe in ihre Herzen ausschüttest. Und so wie du die Deinen hie und da mit dem Friedensgruß deiner Nähe erquicktest, durch verschlossene Thüren giengst, — o, so brich auch heute durch verschlossene Herzen und sage zu Jedwedem: Friede sey mit dir! mache Herzen und Häuser zu Wohnungen des Friedens, damit die Nachbarschaften auch ohne Worte fühlen und sehen, daß an unserm Orte du als Friedefürst regierest und Wohnung hast. Amen.

Arzt, voll Zärtlichkeit für deine Kranken!
Kaum bist du vom Schlaf erwacht;

So sind deine ersten Lieb'sgedanken
Gleich auf ihren Trost bedacht.
Eines tröstest du zu deinen Füßen;
Und das Andre läss'st du freundlich grüßen —
Allen, Allen zeigst du dich, und empfängst sie brüderlich.
Ach, du kennst auch uns, die vor dir beten —
Unser Herz ist dir bekannt!
Wenn doch Ein'ge das Verlangen hätten,
Das Maria dort empfand;
O, so merk' doch auch auf unsre Thränen!
Stille heut' noch jedes Herzens Sehnen!
Sprich: Wen suchst du? suchst du mich?
Sey getrost — Ich segne dich.

Anbetung zum Fest der Himmelfahrt Christi.

O du, dort von Bethania aus deiner Jünger Mitte
Hinaufgefahrner Josua, zu der vollkommnen Hütte:
Dein Häuflein sieht dir weinend nach, wie du wardst aufgenommen:
Und wartet sehnlich auf den Tag, da du wirst wiederkommen.

Frohlocket, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich. Gott ist Kö-

nig über die Heiden; Gott sitzet auf seinem heiligen Stuhl. Jehovah sprach zu unserm Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. Sein Stuhl stehet fest, und das Scepter seines Reichs ist ein gerades Scepter. Wir haben an ihm einen Gott, der da hilft, und einen Herru, Herrn, der vom Tode errettet. Seine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und seine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen. Du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen; auf daß Gott der Herr bei uns wohne. Und siehe, er ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Nun werden deine Kinder dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe. Nach deinem Siege wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Der Herr wird das Zepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche mitten unter deinen Feinden. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist: so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth seyn wird. Denn er ist

der Glanz der Herrlichkeit, und das Ebenbild des unsichtbaren Wesens Gottes, und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst und hat sich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe. Und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm; und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine; welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte. Und Alles durch ihn versöhnt würde zu ihm selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. Gnade und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl; und von Jesu Christo, welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut; und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater: demselben sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Ruft nicht Gott der Vater zu seinem Sohne:
Sey mir willkommen hier auf dem Throne, siegreicher Held!
Setze dich zur Rechten, bis für dein Büßen
All' deine Feinde zu deinen Füßen geleget sind.
Auf das Wort des Vaters im Thron der Allmacht
Nimmt er, der Himmel der Himmel Andacht und Anbetung.

Heiliges Lamm Gottes! Ruhm, Preis und Ehre
Sey Gott von allem erlösten Heere in dir gebracht!
Ew'ge Lobgesänge soll'n ihm ertönen,
Der sich uns Armen durch dein Versöhnen bekannt gemacht!
Heilig, heilig, heilig werde gesungen
Von allen Menschen- und Engelzungen, Gott und dem Lamm!

Gebet zum Pfingstfest.

Ehre sey Gott, dem heiligen Geiste, unserm Lehrer, Führer und Tröster! Durch dich, o du Geist des Mundes des Herrn, sind alle Heere des Himmels beseelt. Du bist der Geist des Lebens und Kraft des Höchsten, überschattetest Maria, die Magd des Herrn: und sie gebar den ewigen König, den Fürsten des Friedens. O du Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfahen! — Nur durch dich können wir Jesum unsern Herrn heißen.

Lieber Herr Gott heiliger Geist! hast du am Ersten Pfingstfeste hundert und zwanzig Personen gehabt, dich auf einen jeden gesetzt, und sie darnach in so vielen Sprachen ein Zeugniß von Jesu ablegen lassen, das so viele Nationen verstanden haben; hast du gleich da etliche tausend Menschen auf einmal bekehrt: so wirst du ja auch mit uns, mit mir allein, etwas zum Preiße Jesu machen können. Ja, zünde Jesu

Liebe in meiner Seele an, daß ich aus reinem Triebe ihn brünstig lieben kann.

Weihe dir unsere Herzen zu einem Tempel und wohne darinnen, damit man ausrufen könne: Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen! Heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz, sammt der Seele und Leib mögen behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Du bist der allmächtige gute Geist, du wirst uns wider den Unglauben zu Hülfe kommen, da wir ja aus eigener Vernunft und Kraft nicht an Jesum Christum unsern Herrn glauben können. Nun so beweise dich auch kräftig an allen Menschen, welche jetzt noch die Finsterniß mehr lieben als das Licht. Laß uns alle auf deine sanfte Stimme aufmerken, und hilf, daß wir dich nicht betrüben. Lehre uns beten, und wenn wir nicht beten können, so vertritt uns selbst mit unaussprechlichen Seufzern.

Du allerheilsamster Tröster! tröste uns in Angst und Schmerz; leite uns in allem, bringe uns zurecht, wo wir irren, warne uns, wenn wir träge, lässig, kalt und gleichgültig zum Guten sind. Stärke uns in der Stunde der Versuchung, und male uns Jesum in seiner Leidensschöne beständig vor die Augen des Gemüths. Werde an uns nicht müde, sondern laß Geduld und Vergebung täglich an uns neu werden, um Jesu willen. Amen.

Du Geist des Herrn, der du von Gott ausgehst,
Und auch mit ihm in einem Wesen stehst:

Ach lehre mich doch Christum recht erkennen,
Ihn meinen Herrn und meinen Gott zu nennen.
Das Herz erquick', entzünde mein Gemüth,
Auf daß es schmecke neue Lieb' und Güt';
Du Balsamskraft, ich will dich froh erwarten:
Komm, sanfter Wind, komm, weh' durch meinen Garten.
Wirst du, o Lebensgeist! dies an mir thun,
So werd' ich ganz von eignen Werken ruhn,
Und wenn du mich inwendig wirst erneuern,
So werd' ich jeden Tag ein Pfingstfest feiern.

Zur Anbetung des dreieinigen Gottes.

Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll. Der Himmel ist durch's Wort des Herrn gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Ehre sey Gott, dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Rufe in unsern Herzen, o heiliger Geist! rufe in uns: Abba, lieber Vater! Ehre sey dir, Herr Gott, unser Vater, du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes!

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns erwählet hat in ihm, ehe der Welt Grund geleget war; der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in das Reich seines lieben Sohnes; der uns segnet mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum; der uns tüchtig macht zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; zu Lobe seiner herrlichen Gnade.

Was ist der Mensch, daß du sein also dich annimmst; und das Menschenkind, daß du sein also achtest! —

Darum vereinigen wir uns mit allen himmlischen Heerschaaren, mit dem Cherubim und Seraphim, und mit der Schaar der vollendeten Gerechten, und beten an vor ihm: Ehre, Preis, Anbetung vor deinem Throne sey dir, o Vater, mit deinem Sohne und heil'gen Geist! Amen, Hallelujah!

Lob und Preis und Ehre sey dem, der da ist Christus der Sohn des lebendigen Gottes! Ihm sey Ehre zu aller Zeit in der Gemeine, die auf ihn wartet, und die um ihn her ist. Du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, der da ist und der da war, und der da kommt, der Allmächtige!

Kündlich groß ist das Geheimniß der Gottseligkeit: Gott ist offenbaret im Fleisch! — Du neigetest die Himmel und fuhrest herab. Du, o Fürst des Lebens, du wahrhaftiges Licht, das alle Menschen erleuchtet, du kamst in die Welt und wohntest unter uns. Du kamest in dein Eigenthum, und die Deinen nahmen dich nicht auf, die dich aber aufnahmen, denen gabest du

Macht Gottes Kinder zu werden. Du bist umhergezogen und hast wohlgethan! —

Du bist das Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt! Du hast Friede gemacht durch das Blut an deinem Kreuze, durch dich selbst; und du hast alles versöhnt zu dir selbst, es sey auf Erden oder im Himmel!

Du bist der treue Zeuge, der Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der du uns geliebet hast und gewaschen von Sünden mit deinem Blute! und hast uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und deinem Vater. Du großer Hirte der Schaafe, der du sie weidest auf grünen Auen, und führest sie zu lebendigen Wasserquellen. Du Bischof unserer Seelen, der uns berufen hat mit einem heiligen Rufe.

Du bist gesetzet zum Erben über Alles; durch dich ist im Anfang auch die Welt gemacht worden. Denn du bist der Glanz der Herrlichkeit und das Ebenbild des Wesens Gottes, und trägest alle Dinge mit deinem kräftigen Worte; und hast gemacht die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst; und bist als Herzog unserer Seligkeit durch Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehren, und hast dich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe!

Und bist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob; — denn du bist erwürget und hast uns dadurch Gott erkauft mit deinem Blute, aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden.

Darum so preiset dich die große Schaar, welche Niemand zählen kann, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, welche vor dem Stuhle Gottes stehen, und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in den Händen, und rufen: Heil sey dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserm Gott und dem Lamm! Die 24 Aeltesten fallen vor dir nieder, und legen ihre Kronen vor deinen Stuhl, und beten an dich, der todt war und lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen!

Alle Engel stehen um deinen Stuhl und fallen nieder mit den Aeltesten auf ihr Angesicht. Es preisen dich, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und helle gemacht im Blute des Lammes. Nun werden sie nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn sie sind nun vor dem Stuhl Gottes, und dienen dir Tag und Nacht in deinem Tempel. Und du, der auf dem Stuhle sitzest, wohnest über ihnen. Und alle Creatur im Himmel und auf Erden, und unter der Erden und im Meer, und alles, was drinnen ist, beuget sich vor dir und betet an und spricht: Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Ehre sey Gott, dem heiligen Geiste, unserm Lehrer, Führer und Tröster! Durch dich, o du Geist des Mundes des Herrn, sind alle Heere des Himmels beseelt. Du Geist des Lebens, und Kraft des Höchsten, überschattetest Maria, die Magd des Herrn, und sie gebar den ewigen König, den Fürsten des Friedens.

Du, Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfahen! Du hast uns wiedergeboren und gesalbt mit deinen Gaben, und willst bei uns bleiben ewiglich. O du allerheilsamster Tröster, der du uns nicht Waisen lässest! wir singen dein Lob mit dankbarem Herzen, und rufen voll heiliger Ehrfurcht aus: Lob und Dank und Anbetung gebühret dir, o Herr, du Herzenskündiger! Gelobet seyst du sammt dem Vater und Sohn, nun und in alle Ewigkeiten!

Gnade und Friede den Erwählten nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren und allein Weisen, sey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen!

Heilig, heilig, heilig werde gesungen
Von allen Menschen- und Engelzungen
Gott und dem Lamm!

Zum Engelfeste, am Michaelistage.

Laßt uns mit den Seraphinen, die mit tiefgebeugten Mienen
Vor den Thron der Gottheit treten, unser Kirchenhaupt anbeten.
Wir preisen dich insonderheit, daß du die Engelschaaren

Zu deinem Lobe hast bereit't, auch uns mit zu bewahren,
Daß unser Fuß an keinen Stein, wenn wir auf unsern Wegen seyn,
Sich stoße und verletze.

Herr unser Gott! du König Himmels und der Erden! du, den alle Engel Gottes anbeten, und zwar mit vollem Rechte, denn durch dich ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten; — auch wir armen, durch die Sünde verdorbenen Geschöpfe legen uns im Staube vor dir nieder. Wir haben, Herr Jesu! ganz vorzügliche Ursache, dich preisend anzubeten, denn du hast unser Fleisch und Blut an dich genommen, und uns aufs Neue wieder erworben, gewonnen von aller Sünde, vom Tode und der Gewalt des Teufels. Ja, du hast es ausgeführet als der Tag der Errettung, das Jahr, die Deinen zu erlösen, gekommen war. Du bist der Lebendige, und warst todt, und lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hast die Schlüssel der Höllen und des Todes! Das ist das große Geheimniß, das auch die Engel gelüstet zu schauen! Sie nehmen aber freudenreichen Antheil, wenn sich ein Sünder zu ihrem und unserm Gott bekehrt, und vermehren ihre himmlischen Lobgesänge. Nun, gelobet seyst du, der du thronest über Seraphim und siehest auf das Niedrige herab. So hast du uns auch die lieben heiligen Engel zu dienstbaren Geistern verordnet, welche sich um uns her lagern, und

behüten auf unsern Wegen, damit das Böse, das der Feind anzurichten war gemeint, in die Ferne weggewendet werde.

Insonderheit haben unsre lieben Kinder sich der Engel Schutz und Aufsicht zu erfreuen, da sie von den Himmelsfürsten, welche das Angesicht des lieben Vaters allezeit sehen, in Bewahrung genommen werden.

O, wer ist im Stande, Worte zu finden, für allen sichtbaren und unsichtbaren Schutz dir würdig zu danken. Es bleibt uns nur der Trost übrig, daß es einstens in jenem Leben besser geschehen wird, wo wir dann in alle Ewigkeit mit den lieben heiligen Engeln mit verklärten Zungen einstimmen können in das: Heilig! heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! Da wird seyn Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich! Amen.

Ihr Schaaren vor des Lammes Thron: ihr muntern Flammenwagen,
Ihr, die ihr habt den Menschensohn zur Herrlichkeit getragen;
Und die ihr aus der Zeit ihm nachgefahren seyd:
Kommt, tretet in die Harmonie, tönt Jesu droben: Wir thun's hie!
Und Jesu Brautgemein', sein Fleisch und sein Gebein
Singt fröhlich Amen d'rein;
Ihr Lied, das hier und droben tönt,
Ist: Dank sey dem, der uns versöhnt!
Der Kirche Bräutigam, dem Gottes Lamm;
Ehre, Gott und dem Lamm!

Zu Weihnachten.

O Immanuel, der Welt Heiland! Preis und Anbetung gebühret dir, da du unsertwegen den Thron deiner Herrlichkeit verlassen, auf diese Welt gekommen, und Fleisch und Blut an dich genommen hast! Um ein in Sünden versunkenes Menschengeschlecht zu erlösen, hast du aus Liebe den Himmel zerrissen und bist herab gekommen? — Ja, aus dem Herzen des Vaters bist du uns herausgegeben, mit dem du in der Herrlichkeit in Eins verbunden warest, ehe der Welt Grund geleget war. O, wer ist im Stande, das Geheimniß solcher Liebe auszusprechen?! Es ist der Abgrund der ewigen Liebe in Jesu Christo aufgethan! Engelchöre wurden rege und schwungen sich herab auf Bethlehems Gefilde, und frohlockten; als die Menschen noch geistlicher und leiblicher Weise schliefen, tönten schon die reinen Geister: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen: denn euch — also uns Menschen — ist heute der Heiland geboren!

Ja, durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, besuchet uns der Aufgang aus der Höhe, der Glanz der Herrlichkeit, und das Ebenbild Gottes seines unsichtbaren Wesens, daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte die Füße auf den Weg des Friedens. Darum jauchzet, ihr Himmel, freue dich Erde! denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbaret werden; und alles Fleisch soll sehen, was des Herrn Mund geredet hat.

Siehe, er wird bei den Menschen wohnen; und sie werden sein Volk seyn, und er selbst Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn. Du Tochter Zion, freue dich sehr! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Wohlan, Kinder und Alte preiset und singet: Hosianna! Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn, Hosianna in der Höhe! Unsre Herzen stehen dir offen, o, so halte deinen Einzug darinnen, und wirf alles dir Mißfällige hinaus. An diesem deinem folgewichtigen Geburtsfeste, liebster Heiland! laß große Schaaren von Neuem geistlich geboren werden. Denn du bist der Morgenstern auf finstre Nacht, brich mit deinem Glanz hindurch, daß viele in deinem Lichte sehen das wahre Licht, und darinnen wandeln.

Alle Segnungen nach Leib und Seele erhalten wir um deiner heiligen verdienstlichen Menschwerdung willen, davon laß uns an diesem Feste wieder neue Erfahrung machen; thue uns auf deine Schätze der Liebe und Gnade, und segne Alle mit himmlischen Gütern! Amen.

Ich will nicht kleine Gaben, du Gotteskind! von dir,
Dich selber will ich haben, und bitten, daß auch mir
Du magst geboren heißen, der Welt und Sünde mich
Auf ewiglich entreißen, und ziehen ganz an dich!

Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ,
Sey dir von mir gesungen,
Daß du mein Bruder worden bist,
Und hast die Welt bezwungen:
Hilf, daß ich deine Gütigkeit
Stets preis' in dieser Gnadenzeit,
Und mög' hernach dort oben
In Ewigkeit dich loben!

Gebet des Herrn
in gebundener Rede.

Gott! als Vater lehrt uns dich Jesus Christus kennen,
Sollten denn nicht Kinder sich freun, dich so zu nennen?
Der du in dem Himmel thronst, schau auf uns hernieder!
Der du huldreich bei uns wohnst, höre unsre Lieder!
Sieh, wie Glaubenshände sich dir, o Vater falten;
Denn wir wollen dich, nur dich ewig lassen walten!
Offen sind die Augen dir, Vater! Vater! schicke, —
Denn auf dich vertrauen wir — deine Vaterblicke!
Unsre Herzen hat dein Sohn dir geweiht; — es quille
Ihnen Lust von deinem Thron aus der Andacht Stille.
Heilig sey dein Name stets allen Bund'sgemeinen!
Weil du Vater bist, so geht's immer gut den Deinen.
Liebe, Liebe nur bist du! — wenn wir Vater sagen,
O dann hörst du liebreich zu allen unsern Klagen!
Als die Liebe schauen wir dich im Mann der Schmerzen;
Er am Kreuze weihe dir unsre Kinderherzen.
Vater, laß dein Königreich zu den Menschen kommen!
Mehre es an uns zugleich, und an allen Frommen!
Mehr' es durch die kleine Kraft unsrer Bundesschaaren;
Lehre uns, was Früchte schafft, hilf sie uns bewahren!
Deinem Scepter huld'gen wir demuthsvoll auf's Neue;
Gieb, daß jede Seele dir nun das Herz erfreue.
Wie im Himmel, so gescheh auch dein Will' auf Erden!
Laß uns ihn in Freud' und Weh immer lieber werden!
Dein Gesetz sey unsre Lust, wie es Christus lehrte;

Schreibe tief in unsre Brust das so oft Bewährte!
Menschensatzung treten wir unter unsre Füße;
Dein Gebot nur schafft schon hier himmlische Genüsse!
Gieb uns unser täglich Brod heute —
denn für Morgen —
Sagt uns deines Sohns Gebot — dürfen wir nicht
sorgen!
Laß uns in der Väter Geist unsern Haushalt treiben,
Und im Glauben, der dich preißt, Alles dir zuschreiben!
Laß uns auch dem Aeußern nach Menschenwerk nie
werden;
Spende, was dein Sohn versprach, seiner Hut auf
Erden.
Ach, vergieb uns unsre Schuld, wie auch
wir vergeben!
Trag uns Sünder mit Geduld, laß die Todten leben!
Lehr' uns Christi Freundlichkeit gegen alle Sünder;
Härte, Unversöhnlichkeit schändet deine Kinder!
Schone unser väterlich deines Sohnes wegen;
Wenn auch mancher von uns wich, laß ihm deinen
Segen!
Führ uns in Versuchung nicht! Schirm'
uns vor den Schlingen,
Die uns Welt und Sünde flicht, durch dein Liebes-
dringen!
Mahn uns oft zu heil'ger Acht vor dem eignen Herzen,
Daß wir, auf das Ziel bedacht, nie mit Sünde scherzen.
Prüf' indessen oft den Sinn Aller, wie sie's meinen;
Freud' und Trübsal sey Gewinn für die Schaar der
Deinen!
Einstens wirst du diese Schaar, die du
liebst, vom Bösen,
Wirst von Trübsal und Gefahr mächtig sie erlösen.

Dann erscheint dein lieber Sohn, Jesus Christus,
wieder;
Er besteigt den Richterthron; — wir, wir singen Lieder!
Lieder des Triumphes ihm, auf der Liebe Schwingen
Hoch erhaben! Seraphim stimmen ein und singen:
Dein ist! o Gott! das Reich! (M. 249.)
unwandelbar dir gleich,
Unendlich groß und reich bist du Monarch zu aller
Zeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! nun ewig singen wir,
Allherrscher, dir, von nun an für und für.
O Gott, die Kraft ist dein, sie schuf zum
Seligseyn,
Was Mensch ist, zu erfreun! wir preisen deine Lie-
besmacht
Im Feuerschmuck, in Siegerpracht! sie führte durch die
Zeit,
Durch harten Streit auch uns zur Herrlichkeit.
Die Herrlichkeit ist dein, Unendlicher! wir
reih'n
Zu Chören uns und weih'n des Jubels Himmels-
klänge dir;
Denn Antheil haben nun auch wir an deiner Herrlichkeit
Von Ewigkeit, o Gott, zu Ewigkeit.
O Vater, Vater, dich, der einst uns Alle sich
Zu Kindern auserkor in ihm, der uns zu retten
schwor,
Und hielt den Eid; zu dir empor steigt Jubelmelodie
In Harmonie, Triumph im höchsten Chor!
Dir, Gottesodem, dir, Geist Schöpfer,
singen wir!
Du bildetest uns ihm, dem Freunde, welcher zu uns
kam,

Und unsre Schulden auf sich nahm, Anbetung dir und
Ruhm
Im Heiligthum von Jesu Eigenthum!
Dir, ew'ger Gottessohn, sey jeder Ju-
belton
Und jedes Herz zum Lohn von Ewigkeit zu
Ewigkeit
Für deine Sünderhuld geweiht; dir aller Festgesang
Und Jubelklang und aller Liebesdrang.

Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sammlung mehrerer Gebete insonderheit Morgen- und Abend-Andachten Zur Befö
rderung häuslicher Andacht

Nürnberg [ca. 1840]

Asc. 5468 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269764-0